Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 21. October 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. | 5. Jahrgang. — Nr. 249

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Congreß.

Washington, D. C., 21. Oct. Noch gestern nahm das Abgeordnetenhaus des Congresses auch die Vorlage an, wonach die Hälfte der Zölle, welche auf verkauften und noch nicht abgelieferten Ausstellungsgegenstände der Chicagoer Weltausstellung oder auf denjenigen Ausstellungsartikeln ruhen, die jetzt nach der californischen Mittwinter-Weltausstellung gesandt und dort verkauft werden, nachgelassen wird. (Die Vorlage wurde bereits zur Zeit ihrer Einbringung unter unseren localen Weltausstellungs-Berichten erwähnt.)

Washington, D. C., 21. Oct. Man hat sich jetzt über die Einzelheiten des erwarteten Compromisses in der Silberfrage sogut wie völlig geeinigt. Wenige Minuten vor 1 Uhr heute Nachmittag begannen die demokratischen Senatoren, sich durch Unterschrift zu verpflichten, bei diesem Uebereinkommen zu beharren. Danach soll der Widerruf der Silberclausel des Sherman-Gesetzes am 1. October 1894 in Kraft treten, und die „Bond“-Frage soll ganz und gar ausgeschlossen werden.

Gegen Erwarten wurde heute Vormittag in der Senatssitzung der Voorhees'sche Debatteschluß-Antrag noch nicht zur Erörterung gebracht, sondern sobald eine beschlußfähige Anzahl Senatoren versammelt war, wurde die Silberkaufs-Widerrufsvorlage weiterdebattirt. Der schreckliche Peffer setzte seine am Freitag voriger Woche begonnene Rede dieselbe fort.

(Später:) Der obenerwähnte, heute Nachmittag getroffene Vergleich bestimmt ferner, daß die $4\frac{1}{2}$ Millionen Dollars Silber, welche unter dem bestehenden Gesetz angekauft werden müssen, „von Zeit zu Zeit“ geprägt werden sollen, ebenso wie das jetzt im Schatzamt liegende Rohsilber. Alle Greenbacks und Schatzamts-Noten im Betrag von weniger, als $10, sollen eingezogen werden, und Silbercertificate oder geprägte Silberdollars sollen an ihre Stelle treten. Die Silberleute unterzeichneten dieses Uebereinkommen ebenfalls, obgleich viele unter lebhaftem Protest.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute nichts von Bedeutung. Eine längere Debatte entspann sich über die Vorlage, wonach ein Zollcutter für die Küste von Neuengland für $175,000 gebaut werden soll. Dies wurde von McMillin, Dinglye u. A. um Anlaß genommen, die allgemeine Finanzlage der Regierung zu erörtern.

Die Vorlage wurde endlich angenommen.

Weeks endlich ausgeliefert.

Washington, D. C., 21. Oct. Francis H. Weeks, der „berühmte“ New Yorker Anwalt und Schwindler, welcher ein Asyl in Costa Rica, Centralamerika, suchte, ist endlich von der Regierung jenes Staates an die amerikanischen Behörden ausgeliefert worden. Das Staatsdepartement ist durch den amerikanischen Consul in San Jose telegraphisch hiervon benachrichtigt worden. Die Depesche fügt noch hinzu, daß Weeks unter Obhut eines Geheimpolizisten in nächster Woche mit dem Dampfer „Foxhall“ von Costa Rica nach New Orleans abreisen werde.

Zur gestrigen Bahnkatastrophe.

Battle Creek, Mich., 21. Oct. Gegen den Locomotivführer Wooley und den Schaffner Scott wurden noch gestern Haftbefehle ausgestellt. Da man hörte, daß Scott nach PortHuron entwischt sei, so wurde die dortige Polizei telegraphisch angewiesen, ihn festzuhalten. Wooley, der übrigens auf der Unglücksstätte ausgeharrt hatte, bis der letzte der Verunglückten fortgebracht war, ist unter $3000 Bürgschaft gestellt worden; er ist geistig und körperlich ganz zusammengebrochen. Später kehrte der besagte Scott nach der Stadt zurück und wurde sofort verhaftet und ebenfalls unter $3000 Bürgschaft gestellt. Abergläubische heben den Umstand besonders hervor, daß nicht nur der Wagen, in welchem nach dem Zusammenstoß das Feuer ausbrach, und in welchem sich die allermeisten Umgekommenen befanden, die Nummer 13 trug, sondern auch der ganze Unglückszug aus 13 Wagen bestand. — Den unverletzten oder nur wenig verletzten Passagieren wurde die Wahl gestellt, ob sie nach Hause zurückkehren oder mit einem Extrazug vollends nach Chicago gehen wollten; die Mehrheit aber entschied sich immerhin für das Letztere.

Geben den Strike verloren.

Louisville, 21. Oct. In einer geheimen Versammlung der strikenden Angestellten der Louisville- & Nashville-Bahn-Werkstätten wurde beschlossen, den Strike bedingungslos aufzugeben und um Wiederanstellung nachzusuchen. Der Ausstand hatte zwei Monate gedauert.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Dania von Hamburg; Campania von Liverpool; Persian Monarch von London; Galileo von Hull.

Antwerpen: Waesland von New York.

Southampton: Columbia, von Hamburg nach New York.

Abgegangen:

Gibraltar: Fulda, von Genua nach New York.

Ausland.

Hochwasser.

Berlin, 21. October. Die Weichsel ist wieder ausgetreten und hat große Ueberschwemmungen verursacht. Zu Mottlau stehen alle Keller unter Wasser.

10,000 Meter hoch.

Berlin, 21. Oct. Für eine Auffahrt des Luftballons „Phönix“ bis zur Höhe von 10,000 Meter werden hier die Vorbereitungen getroffen.

Hinter den Flüchtlingen her.

Berlin, 21. Oct. Militär verfolgt jetzt den Mörder Kopisteki und die drei anderen mit demselben aus dem Gefängniß zu Thorn, Westpreußen, entwichenen Verbrecher. Auf der Flucht beraubten die Kerle im Walde einen Schmied, der ihnen in den Weg lief.

Landtagswahlen in Deutschland.

Dresden, 21 .Oct. Bei den Ergänzungswahlen für das sächsische Abgeordnetenhaus wurden 16 Conservative, 7 Nationalliberale, 2 Deutschfreisinnige, 2 Antisemiten und 5 Socialdemokraten gewählt. Die Conservativen haben 4 Sitze verloren. Im Uebrigen haben die Wahlergebnisse weder den Erwartungen der Socialdemokraten, noch denjenigen der Antisemiten entsprochen.

Karlsruhe, Baden, 21. Oct. Gestern fanden im Großherzogthum die Wahlen für die Wahlmänner statt, welche die Vertreter des Landes für das Abgeordnetenhaus des badischen Landtages zu wählen haben. Dabei wurden 198 nationalliberale und 197 socialdemokratische Wahlmänner gewählt (? und die Ultramontanen?)

Berlin, 21. Oct. Eugen Richter, der Führer der deutschfreisinnigen Volkspartei, ist dermaßen vor einem etwaigen Durchfall in seinem alten Wahlkreis Hagen besorgt, daß er für die preußischen Landtagswahlen auch noch im zweiten Berliner Wahlkreis candidiren wird.

Verhängnißvoller Wirthschaftsbrand.

Dresden, 21. Oct. Die in Touristenkreisen bestens bekannte Restauration „Zur Wolfsschlucht“ in Bautzen ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden; vier Personen kamen in den Flammen um, und mehrere andere wurden verletzt.

Oesterreichs innerpolitische Krise.

Wien, 21.Oct. Die Deutschen der liberalen Linken im Reichsrath sind entschlossen, sich der vom Minister Taaffe verlangten Gutheißung des Belagerungszustandes in Prag zu widersetzen. Taaffe hat aber bereits erklärt, daß er diese Angelegenheit zu einer Cabinetsfrage machen will, und wird wohl morgen ein Decret erlassen, durch welches der Reichsrath aufgelöst wird. Solcherart wird er den Angriff abwenden, den die Deutschen bei der ersten Lesung der Wahlreformvorlage am Montag gegen ihn geplant hatten.

Entführungs-Tragödie.

Wien, 21. Oct. Aus Krakau hat sich eine junge blendende Schönheit, die Tochter eines dortigen angesehenen Kaufmanns, entführen lassen. Der Vater des Mädchens beging aus Gram über den Leichtsinn seiner Tochter Selbstmord. Die bis jetzt vorliegenden Berichte nennen die Namen der betheiligten Personen nicht.

Abgestürzt.

Wien, 21. Oct. Einer Meldung aus Dobran in Böhmen zufolge fand der Irrenarzt Dr. Schulte durch Absturz von dem Berge Vysoka den Tod.

Neue Kugelspritze.

Wien, 21. Oct. Kaiser Franz Josef verfügte die Einführung einer von dem Erzherzog Karl Salvator erfundenen Mitrailleuse in der österreichisch-ungarischen Armee.

Endete durch Selbstmord.

Wien, 21. Oct. Die in den letzten Jahren häufig genannte „Preisschönheit“ Betty Stuckart, bekanntlich eine fesche Wienerin, welche auf einer internationalen Schönheits-Concurrenz den ersten Preis davontrug und dadurch so übermüthig wurde, daß sie ihren Mann im Stich ließ und sich einem Abenteurerleben ergab, im Verlaufe dessen sie es bis zur Löwenbändigerin brachte, hat in St. Petersburg ihrem Leben mit eigener Hand ein Ende gemacht und zwar aus — unglücklicher Liebe.

Botschafter Vivian gestorben.

Rom, 21. Oct. Lord Vivian, der britische Botschafter in Italien (seit 1891), ist heute früh um 7 Uhr an der Lungenentzündung gestorben. Durch diesen Todesfall werden die in Spezzia zu Ehren des britischen Flottengeschwaders geplanten Festlichkeiten erheblich beeinträchtigt werden.

Pulver-Explosion.

Bordeaux, Frankreich, 21. Oct. Heute früh wurden die Einwohner unserer Stadt durch eine furchtbare Erschütterung erschreckt. Erst glaubte man an ein Erdbeben; nachher stellte es sich jedoch heraus, daß ein großes Pulvermagazin in dem Dorf St. Medard-le-Jalle, 8 (engl.) Meilen von hier, explodirt war. Das Magazin wurde gänzlich zertrümmert. Ein Mann wurde getödtet, und zwei andere verletzt, d. h., soweit bekannt, — denn man fürchtet, daß noch mehr Angestellte in den Trümmern begraben sind.

Ein russenfeindlicher Franzose.

In die Russenfeierlichkeiten fällt ein Schuß

Paris, 21. Oct. Heute wurde durch einen Mann, der wahrscheinlich rasend ist, das Programm der Russenfeierlichkeiten auf unerwartete Weise gestört, und die ganze Feststimmung beträchtlich gedämpft.

Als heute früh die Russen nach dem Militärclub zurückkehrten, zog ein Mann in der Volksmenge, welche ringsherum stand, plötzlich einen Revolver und feuerte ihn mitten in die Gruppe auf dem Opernplatz ab. Der Schuß verursachte eine Panik, zumal man glaubte, einer der russischen Gäste sei getroffen worden, und blitzschnell verbreitete sich das Gerücht, daß ein fanatischer Deutscher ein Attentat auf das Leben des Admirals Avelan gemacht habe.

Doch stellte es sich bald heraus, daß diese Annahme ganz unbegründet war. Der Attentäter, welcher rasch gepackt und der Polizei übergeben wurde, ist ein Franzose von etwa 50 Jahren. Er nennt sich Willis und erklärte, er sei empört darüber, daß so viel Geld an Ausländer verschwendet würde, während Tausende von Franzosen in Paris Hunger leiden müßten. Daher habe er einfach eine recht auffallende Gegenkundgebung veranstalten wollen.

Die russischen Officiere haben von dem Zaren den Befehl erhalten, sich an keinen Tanzvergnügungen activ zu betheiligen, bis die Leichenfeier für Marschall MacMahon vorüber ist. Daher begnügten sich die Russen damit, gestern Abend in den buntgeschmückten Salons des Rathhauses auf- und abzugehen. Somit zeigen sich die Russen viel taktvoller, als gegenwärtig die Franzosen bezüglich der Ehrenerweisung für einen dahingeschiedenen französischen Commandeur und Staatsmann, welcher auch einmal gegen die Russen kämpfte.

Geht als Botschafter nach Wien.

Paris, 21. Oct. Hr. Loze, der frühere Polizeipräfect von Paris, wird zum französischen Botschafter nach Wien als Nachfolger des Hrn. de Crais ernannt werden; doch ist die Ernennung der Zustimmung der österreichischen Regierung unterworfen.

Vom Papst mißbilligt.

Rom, 21. Oct. Kürzlich wurde gemeldet, daß die „Voce della Verita“ und der „Moniteur de Rome“, zwei zu dem Vatican in den engsten Beziehungen stehende Blätter, das französisch-russische Verbrüderungsfest in überschwenglicher Weise bejubelten und bei dieser Gelegenheit gegen den Dreibund hetzten. Nunmehr verlautet, daß der Papst seinem Staatssecretär, Cardinal Rampolla, gegenüber die Hetzartikel der beiden Blätter auf das schärfste getadelt habe.

Acht Personen umgekommen.

St. Petersburg, 21. Oct. Bei Kaslowka explodirte der Dampfkessel des Wolgadampfers „Alexander“, wobei 8 Menschen ihren Tod fanden.

Telegraphische Notizen.

— Aus Berlin wird der Tod des ausgezeichneten Landschafts-Malers Spangenberg gemeldet.

— In Paris fand heute Vormittag um 11 Uhr die Privatleichenfeier für den dahingeschiedenen Tondichter Gounod statt; die vom Staat veranstaltete Feier wird am nächsten Donnerstag abgehalten werden.

— Bemerkenswerth ist es, daß die St. Petersburger „Nowoje Wremja“ die berühmte, gegen den Krieg gerichtete Erzählung von Bertha v. Suttner „Die Waffen nieder!“ in russischer Uebersetzung abdruckt.

— Zu Elberfeld wurde das Denkmal für Kaiser Wilhelm den Ersten sowie dasjenige für Kaiser Friedrich feierlich enthüllt. Ferner wurde in Deutsch-Krone (Regierungsbezirk Marienwerder) ein Zweikaiserdenkmal enthüllt.

— Aus Berlin wird mitgetheilt: Freiherr v. Flotow, der bisher im Ministerium des Auswärtigen angestellt war, ist zum zweiten Secretär der deutschen Botschaft in Washington ernannt worden und wird am nächsten Dienstag nach New York abreisen.

— Das Befinden des alten Bismarck ist nach den neuesten Berichten durchaus zufriedenstellend. Seine Gemahlin ist nach Schönhausen abgereist, um bei der bevorstehenden Entbindung ihrer Schwiegertochter, der Gräfin Herbert Bismarck, zugegen zu sein.

— Die russische Regierung hat schon wieder die Paßmaßregeln an der österreichischen Grenze verschärft. Alle Reisenden müssen beim Eintritt in russisches Gebiet den Nachweis erbringen, daß sie keine Juden sind; dieser Nachweis muß von kirchlicher Seite ausgestellt und von einem russischen Consul unterzeichnet sein.

— Obgleich der dahingeschiedene französische Marschall MacMahon auch gegen Rußland gekämpft hatte, wollen Admiral Avelan und die übrigen jetzt in Paris anwesenden russischen Gäste bei den Leichenfeierlichkeiten zugegen sein, da MacMahon das Abzeichen eines Ritters des russischen Ordens vom heiligen Andreas innehatte — welche Ehre in Frankreich blos noch Präsident Carnot und Marschall Canrobert theilen — und das Ableben eines Ritters dieses Ordens stets in Rußland Landestrauer bedeutet.

Telegraphische Notizen.

— In Elberfeld hat ein hervorragender Socialistenführer Namens Janz wegen andauernder Arbeitslosigkeit Selbstmord begangen.

— Die italienische Regierung geht mit dem Plane um, über ganz Sicilien den Belagerungszustand zu verhängen, und das Räuberthum auf jener Insel endgiltig (?) auszurotten. 12,000 Mann Militär sollen die Polizeimannschaften und die Gendarmerie dabei unterstützen.

— Zu Yeola, in der ostindischen Provinz Bombay, kam es gestern abermals zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Mohamedanern und Hindus, weil eine Rotte Hindus einen Angriff auf die mohamedanische Moschee gemacht hatte. Viele Einwohner der Stadt flüchteten aus Angst in das Freie. Es gab auf beiden Seiten viele Verwundete. Die Polizei nahm auf beiden Seiten eine Anzahl Verhaftungen vor.

— Mit den spanisch-maroccanischen Wirren scheint es noch lange nicht zu Ende zu gehen. Neuerdings heißt es, daß 10,000 Kabylen ihre Arbeit in den Bergwerken aufgegeben hätten und Vorbereitungen träfen, sich ihren Stammesgenossen in dem „heiligen“ Krieg gegen die spanischen Streitkräfte anzuschließen. Der spanische Consul in Oran versichert, daß die Volksstämme längs der algerischen Grenze zum Kriege gegen die Spanier aufgehetzt seien.

— In Sachsen werden großartige Vorbereitungen für die Feier des 50-jähr. Militär-Jubiläums des Königs getroffen. Kaiser Wilhelm und die übrigen deutschen Fürsten werden an der Feier theilnehmen. Der Kaiser wird morgen Abend um $5\frac{1}{2}$ Uhr in Dresden eintreffen. Um 6 Uhr findet ein Festmahl im königlichen Schloß, und um 8 Uhr eine Galavorstellung im Opernhaus statt. Abends gibt es auch ein großes Feuerwerk. Am Montag wird der Kaiser eine Revue über die Turppen abhalten.

— Das Neueste über den britischen Grubenarbeiter-Strike ist, daß in der Bamfurling-Kohlengrube 2000 Mann die Arbeit wieder aufgenommen haben, und zwar zu den alten Lohnsätzen (also ohne Lohnherabsetzung), und das Gleiche in drei Kohlengruben in Ashton geschah, worüber die Arbeiter nicht wenig erfreut sind. — Zu St. Helens wurde die Wohnung eines Grubenarbeiters Namens Harrison, welcher sich die Feindschaft der Striker zugezogen hatte, durch eine Dynamitpatrone zerstört, doch kam Niemand dabei um.

— In New York starb der bekannte reformirte Theologe Dr. Philipp Schaff, welcher von Vielen für eine der größten Autoritäten auf dem Gebiete der Kirchengeschichte und Bibelerklärung gehalten wurde.

— Während der gestern abgelaufenen sieben Tage wurden in den Ver. Staaten 346 Bankerotte gemeldet, in Canada 29, zusammen also 375, ggen 235 (in den Ver. Staaten 210 und in Canada 25) in derselben Woche des Vorjahres.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; wärmer; veränderliche Winde, die sich schließlich in südöstliche verwandeln und am Sonntag über dem südlichen Theil des Michigansees sehr lebhaft werden.

Schwer verbrannt.

Der Arbeiter Louis Benjamin versuchte heute Vormittag in seiner Wohnung an der 63. Str. und Stewart Ave. das nur schwach glimmende Feuer im Küchenofen durch Uebergießen von Petroleum anzufachen. Die Kanne, welche die Flüssigkeit enthielt, explodirte, und Benjamin trug schwere Brandwunden an Gesicht und Händen davon. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verletzten nach dem St. Lukas Hospital. Die Wunden sind schmerzlich, aber nicht lebensgefährlich.

Nahm Gift.

An der Ecke von Dearborn und Lake Str. wurde gestern Abend ein junges, etwa zwanzigjähriges Mädchen, Namens Carrie Curtis, bewußtlos aufgefunden und nach dem County Hospital befördert. Die Aerzte glauben, daß die Kranke in selbstmörderischer Absicht Gift genommen hat. Das Motiv für die verhängnißvolle That konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Das Mädchen hatte angeblich bis vor Kurzem im Hotel Willard an der Wabash Ave. gewohnt.

Sprang in den Fluß.

Einen erfolglosen Selbstmordversuch machte während der vergangenen Nacht der Arbeiter Matthew Healy, wohnhaft No. 4010 Ashland Ave., indem er von der 39. Str.-Brücke in den Fluß sprang. Einige Polizeibeamte brachten den lebensmüden Mann unter eigener Lebensgefahr aus dem nassen Elemente auf's Trockene, wo er sich bald so weit erholte, daß er ohne Beistand nach Hause zurückkehren konnte. Längere Arbeitslosigkeit wird als Veranlassung für die verzweifelte That angesehen.

— Italienische Zeitungen theilen mit, daß im nächsten Jahre die italienische Flotte ganz bedeutend vergrößert werden wird. Es sollen allein drei neue Panzerschiffe erster Classe gebaut werden.

Freigesprochen.

Frau Cordelia Day, die Besitzerin des Warwick-Hotels, wurde heute dem Richter Foster unter der Anschuldigung des Diebstahls vorgeführt. Der Anklage lag der folgende Thatbestand zu Grunde: Am vergangenen Dienstag traf eine Gesellschaft von sieben Geschäftsleuten aus Pennsylvanien, Washington County, zum Besuche der Weltausstellung in Chicago ein und nahm in dem oben erwähnten Hotel Quartier. Unter den Ankömmlingen befand sich ein gewisser S. S. Sexton, dem das Zimmer No. 3 angewiesen wurde. Der Gast führte ein Packet mit Banknoten im Werthe von $200 bei sich. Am Donnerstag Abend hatte er das Geld in seine Westentasche gesteckt und das Kleidungsstück unter das Kopfkissen gelegt. Am nächsten Morgen machte er angeblich die wenig angenehme Entdeckung, daß von der genannten Summe nur $80 in dem Päckchen vorhanden waren. Da er angeblich die Thüre seines Schlafzimmers am Abend vorher fest verschlossen hatte, so konnte der Dieb nur durch ein Fenster, das auf den Hausflur mündet, eingestiegen sein. Sexton ließ daraufhin die Hotelbesitzerin unter dem Verdachte, den Diebstahl verübt zu haben, verhaften. Richter Foster konnte jedoch von der Schuld der Angeklagten nicht überzeugt werden und sprach sie deshalb kostenlos frei.

Kein crimineller Angriff.

Der Zahnarzt Dr. Charles Cabell, über dessen am Mittwoch erfolgte Verhaftung bereits berichtet wurde, stand heute vor Richter Kersten unter der Anklage des criminellen Angriffs. Als Anklägerin war die No. 127 Larrabee Str. wohnhafte Rosa Burkhalter erschienen. Der Aussage des Mädchens zufolge hat der Angeklagte am 7. Mai d. J. einen criminellen Angriff an ihr verübt, während sie sich in dessen Office befand, um sich einen Zahn ausziehen zu lassen; und zwar soll Dr. Cabell ihr einen Gummiknebel in den Mund gesteckt haben, um sie am Schreien zu verhindern. Sie wehrte sich mit aller Kraft, sei aber schließlich überwältigt worden. Der Angeklagte stellte jede Vergewaltigung in Abrede, während er zugestand, sich unpassender Intimität dem Mädchen gegenüber schuldig gemacht zu haben. Da das Mädchen zugab, nach dem 7. Mai die Office Dr. Cabells aufgesucht und ihn wegen ihrer Zähne consultirt zu haben, so erklärte Richter Kersten, daß Dr. Cabell unter einer falschen Anklage verhaftet worden sei. Letzterer wurde infolgedessen freigesprochen, wird jedoch wahrscheinlich wegen einer anderen Beschuldigung wieder verhaftet werden.

Bekennt sich schuldig.

Jacob David, der frühere Secretär eines hiesigen Bauvereins, in welcher Stellung er, wie in der „Abendpost“ schon mehrfach berichtet, zwischen $6000 und $8000 unterschlagen haben soll, erschien heute vor Richter Brentano und bekannte sich in einem von den sechs gegen ihn vorliegenden Fällen schuldig. David gibt zu, die Summe von $400 unterschlagen zu haben. Richter Brentano wird nächsten Montag seine Entscheidung über den David'schen Unterschlagungsfall abgeben. Die Mitglieder des geschädigten Bauvereins haben sich nur mit Widerstreben zu einer Verfolgung Davids entschlossen, da derselbe ein ebenso eifriges wie beliebtes Mitglied war. Bekanntlich hatte sich derselbe nach Deutschland geflüchtet, war aber dort festgenommen und ausgeliefert worden.

Leichenfund.

Die Leiche eines unbekannten Mannes wurde heute Morgen in der Nähe der 16. Straßen-Brücke, im Flusse treibend, aufgefunden und nach der County-Morgue befördert. Der Ertrunkene gehörte augenscheinlich dem Arbeiterstande an. Er war etwa 45 Jahre alt, 5 Fuß $11\frac{1}{2}$ Zoll groß, hatte dunkelbraunes Haar und einen Schnurr- und Knebelbart von derselben Farbe. Die Kleidung bestand in einem Anzug von schwarzem Tuch und einem blauen Callico-Hemde.

Kurz und Neu.

* Der No. 373 West Indiana Str. wohnhafte Geo. Howard hatte gestern Abend das Unglück, im Hause No. 253 Milwaukee Ave. von einem Trapez zu stürzen und sich beim Fall den rechten Arm zu brechen. Der Verletzte fand im County Hospital Aufnahme.

* Gestern Abend gerieth der Straßenbahnconducteur Thomas Farrel an der 16. Str. und Wabash Ave. zwischen zwei Cabelcars, indem er von der Platform einer Car herunterstürzte. Als man ihn aufhob, stellte sich heraus, daß sein linker Fuß vollständig zerquetscht war.

* Charles Benson, der am Mittwoch Nachmittag in den Viehhöfen von einem Gerüste herabgestürzt war, ist heute Vormittag im Mercy Hospital seinen Verletzungen erlegen. Er wohnt in dem Hause No. 51 61. Str.

* Nach fünfstündiger Verhandlung vor einem Geschworenen-Collegium in Richter Lyons Amtslokal wurde der Polizeilieutenant Shepard von der Anklage des thätlichen Angriffs auf den farbigen Advokaten John Jones freigesprochen.

Ein lebensmüder Aussteller.

Er wird mit durchschossenem Kopfe in Thatcher Park gefunden.

Die Bewohner des an der Wisconsin Centralbahn gelegenen kleinen Vorortes Thatcher Park wurden gestern durch das Auffinden der Leiche eines Mannes in Aufregung versetzt, der augenscheinlich seinem Leben mit eigener Hand ein Ende gemacht hatte.

Hermann Stange, ein Bewohner des Ortes, war damit beschäftigt, unter einigen an der Ortsgrenze befindlichen Bäumen dürres Holz aufzulesen. Unter einem der Bäume, mit dem Rücken gegen den Stamm gelehnt, saß ein Mann, von dem Stange anfänglich glaubte, er habe sich dorthin gesetzt, um auszuruhen. Als er jedoch näher an den Baum herankam, bemerkte Stange zu seinem Entsetzen, daß der Mann mit Blut bedeckt war, welches aus seinem Munde und aus einer Schußwunde am Hinterkopfe floß. In der Hand hielt der Mann einen Revolver.

Stange überzeugte sich bald davon, daß er eine Leiche vor sich hatte. Er alarmirte die Bewohner der Umgegend, die sich auch bald zahlreich einfanden und die Leiche umstanden, bis schließlich einige davon sich daran machten, nachzuforschen, wer der Todte wohl sein möchte. In den Kleidern fand sich ein Weltausstellungspaß mit der Photographie des Verstorbenen. Der Paß trug die Nummer 6,010 und war auf den Namen G. H. Clipp ausgestellt. Aus anderen Papieren ging hervor, daß Clipp (dies ist ohne Zweifel der Name des Verstorbenen) an der Weltausstellung als Aussteller oder Vertreter eines solchen betheiligt gewesen ist, und in dem Hause No. 3844 Cottage Grove Ave. gewohnt hat.

Nachfragen an genanntem Platz ergaben, daß Clipp vor einigen Wochen dorthin kam und ein Zimmer miethete. Wie die Leute, welche mit ihm zusammen gewohnt, angaben, ging er täglich nach der Weltausstellung, schien weder Freunde noch Bekannte zu haben und soll in letzter Zeit sehr niedergeschlagen gewesen sein.

Am Mittwoch wurde er zum letzten Male gesehen, als er seine Rechnung bezahlte und dann das Haus verließ. Wo er seitdem gewesen, wurde nicht festgestellt. Wahrscheinlich ist er gestern in aller Frühe in die Nachbarschaft von Thatcher Park gekommen, und hat dort seinen verzweifelten Entschluß ausgeführt.

Der Coroner hielt noch spät am Abend einen Inquest ab und gab ein auf Selbstmord lautendes Verdict ab. Die Untersuchung der Leiche ergab, daß der Mann sich in den Mund geschossen hatte, wobei die Kugel ihren Weg quer durch den Kopf nahm und hinten herauskam.

Macht ihnen den Standpunkt klar.

Eine gehörige Strafpredigt bekamen gestern die Geschworenen, welche den des Raubes angeklagten George Young freigesprochen hatten, von Richter Horton zu hören. Derselbe erachtete das Verdict angesichts des erbrachten Beweismaterials als ein so ungerechtes, daß er die Geschworenen, nachdem er ihnen seine Unzufriedenheit deutlich zu verstehen gegeben hatte, einfach entließ. „Bei dieser Art von Thätigkeit der Geschworenen können wir ebenso gut einfach die Thüren des County-Gefängnisses öffnen und allen Gefangenen sagen, daß sie herausspazieren können,“ sagte der Richter zu den Geschworenen, und er theilte ihnen weiter mit, daß er auf ihre Dienste verzichte. Wie Hilfs-Staatsanwalt Bottum gestern erklärte, seien mehrere Geschworenen nachher zu ihm gekommen und hätten anerkannt, daß sie das im Young'schen Falle abgegebene Verdict selbst nicht für ein gerechtes erachteten, daß sie aber schließlich ihr Votum auf Freisprechung abgegeben hätten, um der langwierigen Berathung ein Ende zu machen.

Theure Rattenjagd.

Joseph Murphy und Patrick Walsh wurden gestern von Richter Scully wegen unbefugten Schießens innerhalb der Stadtgrenzen zu einer Strafe von je $25 und den Kosten verurtheilt. Die beiden jungen Leute waren am Donnerstag Nachmittag, mit Winchester-Büchsen bewaffnet, am Washington Boulevard auf die Rattenjagd gegangen und hatten in der That schon mehrere der kleinen Vierfüßler erlegt. Ihr Jagdzug sollte jedoch ein jähes Ende nehmen. Plötzlich nahte das Verhängniß in Gestalt eines Geheimpolizisten, der die Jäger verhaftete und nach der Desplaines Str.-Station brachte. Es hatte sich um eine Wette gehandelt.

Es war nicht so schlimm.

In dem Bericht vom 11. d. M., welcher besagt, daß Frau Auguste Schultz einen gewissen Adolph Kurth auf Schadenersatz verklagt hatte, ist in sofern ein Irrthum untergelaufen, als die geforderte Summe nicht $10,000, sondern nur $5000 betrug. Ferner erfreut sich Frau Schultz noch des Besitzes ihrer Haare und Zähne; der Angriff, den Herr Kurth auf die Dame verübt hatte, muß also milderer Natur gewesen sein, als die ersten Berichte meldeten. Der Proceß hat bekanntlich damit geendet, daß der Klägerin $500 zugesprochen wurden.

Sensationelle Enthüllungen.

Der Inquest an der Leiche der kleinen Kalbas.

Heute früh um 7 Uhr 30 Min. wurde der gestern begonnene Inquest an der Leiche des offenbar einem Racheakt zum Opfer gefallenen, 17 Monate alten Kindes von John Kalbas in der Maxwell Str.-Station fortgesetzt. Um halb zehn Uhr Vormittags war der Inquest beendigt. Wie es heißt, waren die heute in der Angelegenheit gemachten Zeugenaussagen höchst sensationeller Natur. Was dieselben enthielten, darüber wollte Hilfscoroner Barrett keine Auskunft geben. Derselbe erklärte auf Befragen heute Vormittag Folgendes: „Ich kann weder das Verdict der Geschworenen noch den Inhalt der Zeugenaussagen bekannt geben. Nur soviel will ich sagen, daß die Geschworenen die Verhaftung gewisser Personen und deren Ueberweisung an die Großgeschworenen angeordnet haben. Wenn ich den Namen der betreffenden Person, welche des Mordes beschuldigt ist, der Oeffentlichkeit preisgeben würde, dann wäre es möglich, daß derselbe sich aus dem Staube machte.“

Capt. Blettner sagte heute Vormittag, daß der Betreffende sich noch, bevor diese Woche zu Ende sei, in den Händen der Polizei befinden würde. George Kunze und Michael O'Keefe, die beiden gestern von der Polizei verhafteten jungen Leute, waren, wie sich nachträglich herausgestellt hat, nicht an der Schießaffaire betheiligt. Ihre Verhaftung war, wie Capt. Blettner heute erklärte, nur auf gewisse Verdachtsgründe hin erfolgt. Dieselben sind heute aus der Haft entlassen worden.

Mord oder Unfall?

Der Fuhrmann Wallace unter verdächtigen Umständen todt aufgefunden.

In einem Stalle, hinter dem Hause von Walter Wainright, No. 2622 S. Park Ave., wurde gestern Abend ein gewisser George Wallace todt aufgefunden, und das zwar unter Umständen, die auf einen Mord schließen lassen. Wenigstens ist dies die Ansicht der Polizei, welche seitdem eifrig mit der Untersuchung des Falles beschäftigt ist. Wallace war bei Wainright als Fuhrmann angestellt und wohnte in dem Hause No. 19 26. Str. Die Leiche lag etwa zwei Schritte von der Eingangsthür entfernt, in unmittelbarer Nähe eines als bösartig bekannten Pferdes. Der Stallknecht William Faxon, welcher zuerst die schauerliche Entdeckung machte, glaubte denn deshalb auch anfangs, daß Wallace von dem Pferde durch einen Hufschlag getödtet worden sei. Dieser Annahme aber widerspricht der Umstand, daß eine silberne Uhr, sowie $35 in baarem Gelde, spurlos verschwunden waren. Die Leiche wurde nach Sigmunds Morgue, No. 73 5. Ave. befördert. Eine genaue ärztliche Untersuchung stellte einen Schädelbruch fest, der freilich ebensowohl durch das Aufschlagen eines Pferdes, als durch den Schlag mit einem stumpfen Instrumente herbeigeführt sein kann. Coroner McHale wird im Laufe des heutigen Nachmittags den Inquest abhalten.

Verhängnißvolle Collision.

An der State Str. und Hubbard Court stieß heute Vormittag ein Kabelbahnzug mit einem Expreßwagen, der von William Snow gelenkt wurde, zusammen. Der Wagen wurde dabei in Trümmer verwandelt und das Pferd so schwer verletzt, daß es erschossen werden mußte. Snow war heftig von seinem Sitze geschleudert worden und erlitt durch den Sturz auf das Pflaster mehrere schmerzhafte Verletzungen. Dennoch wurde er in Haft genommen, um sich wegen unachtsamen Fahrens zu verantworten.

Am schlimmsten kam ein Passagier des Kabelbahnzuges, Namens William Beel, bei der Affaire weg. Derselbe saß im vorderen Theil des Kabelbahnwagens und wurde durch die Gewalt des Stoßes ebenfalls auf die Straße geschleudert. Seine Verletzungen waren derartig, daß er nach dem St. Lucas Hospital geschafft werden mußte.

Gas-Vergiftung.

Der 47jährige Provisor John C. Hall wurde heute Morgen in seiner Wohnung, No. 193 W. Madison Str., bewußtlos im Bette liegend aufgefunden. Das Zimmer war mit Gas angefüllt, welches einem offenen Brenner entströmte. Man vermuthet, daß Hall gestern Abend betrunken nach Hause kam und die Flamme einfach ausblies, anstatt den Hahn der Gasleitung zu schließen. Der Kranke wurde nach dem Countyhospital befördert, wo die Aerzte seine Wiederherstellung für wahrscheinlich erklärten.

Ein weiterer Pockenfall.

Heute Morgen wurde ein weiterer, an den Pocken erkrankter Patient nach dem Blattern-Hospital übergeführt. Es war dies der kleine, erst 15 Monate alte John Benson, von No. 468 Parmelee Str. Aerzte vom Gesundheitsamt desinficirten sofort nach dem Bekanntwerden des Falles das betreffende Haus und sind jetzt dabei, die Nachbarn zu impfen.

Die Erwerbung eines Heimes sehr erleichtert.

Eine neue Einrichtung.

Leichteste Bedingungen die je auf gewähltes Eigenthum offerirt wurden. Von heute ab verkaufe ich jede Lot in dieser

Königin der Vorstädte

zu folgenden unerhörten Bedingungen: $10 Anzahlung und wöchentliche Zahlungen von $2 aufwärts oder monatliche Zahlungen von $7 aufwärts, je nach dem Preise der Lot.

Unter diesen Bedingungen kann jeder Mann, Frau oder Jüngling leicht Eigenthümer einer prächtigen Heimstätte werden. Geht mit uns und beseht dieses schöne Eigenthum,

Frei-Excursion am Sonntag, den 22. Oct., um 1.55 Nachm.

Zug fährt ab vom Union Depot, Ecke Canal und Adams Str., über die C. B. & Q. Eisenbahn. Frei-Tickets am Bahnhofsgitter 10 Minuten vor Abgang des Zuges.

Ecke Dearborn und Randolph Str. **S. E. GROSS** Ecke Dearborn und Randolph Str.

Große Excursion in Omnibussen!

Der größte Baustellen-Verkauf ist in

★ ★ ★ HANSON PARK. ★ ★ ★

Euer Geld ist stets sicherer angelegt in einer Heimstätte als in einer Sparbank. Wir verkaufen **Stadtlotten** in Hanson Park, zwischen Humboldt Park und Galewood, nur **6½ Meilen** vom Courthaus, in der 27. Ward.

Frei-Excursionen in Omnibussen, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Min. Nachm. von unserer Office, **No. 162 Washington Str.** — Mit einer kleinen Anzahlung und dem Rest in monatlichen Abzahlungen könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist. — Abstracte und Titel perfect mit jeder Lot. — Unser Land liegt hoch und an vier Sectionslinien an **Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.**; blos **20 Minuten** Fahrt vom Mittelpunkt der Stadt. — Auf Grund dieser Thatsachen zieht Euer Geld aus den Sparbanken und legt es an in diesem sichersten aller Besitzthümer.

Jedenfalls versäumt nicht, einer dieser großen Frei-Excursionen beizuwohnen. — Die Eisenbahngesellschaft hat uns unsere Züge zur Zeit weggenommen, da sie ihre Waggons für den ungeheuren Weltausstellungsverkehr gebraucht. — Unsere Omnibusse verlassen unsere Office, **162 Washington Str., Sonntags Nachm. um 1 Uhr 30 Min.**, und halten an Milwaukee Ave. und Leavitt Str. — **Freitickets** sind zu haben in der Hauptoffice sowie von unserem General-Agenten, Herrn **S. BLUM, 406 Cleveland Ave.**

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STR., Zimmer 57, 58 und 59.

Nur noch wenige Lotten übrig in unserer schönen

BLUE ISLAND PARK ADDITION.

Bis zum **17. d. M.** gilt noch der außerordentlich niedrige Preis von

$375.00 die Lot.

Dies ist, wenn man die günstige Lage in Betracht zieht, wenigstens um die Hälfte oder noch mehr als die Hälfte billiger als irgend welche andere Lotten in unserer Nachbarschaft. Wir sind nur **10 Minuten** entfernt von den **New Chicago, Rock Island & Pacific Eisenbahn-Werkstätten**, den großen **West Pullman Fabriken**, den **Purington Brickyards**, den **Kupfer-Schmelzwerken**, die alle zusammen **zwischen 7—8000 Männer und Frauen beschäftigen.**

Es zu sehen, heißt sich zu überzeugen. Keine andere Kapitalanlage kann Euch solchen Nutzen bringen als diese, denn wegen der neuen Entwickelungen wird jede einzelne Lot in weniger als Jahresfrist das Doppelte werth sein, als was wir heute dafür verlangen.

Frei-Excursionen täglich u. Sonntags

wozu Tickets in unserer Office zu haben sind, oder schreibt und wir werden Euch so viele Tickets schicken wie Ihr wollt.

Unsere Sonntagszüge gehen ab vom Chicago, Rock Island & Pacific-Bahnhof, Ecke Van Buren Str. und Pacific Ave., **um 1 Uhr 15 Nachm.** — Züge halten an 22. Str., 31. Str., 39. Str., 51. Str. und Englewood. — Wegen weiterer Einzelheiten sprecht vor bei

UTITZ & HEIMANN, 79 Dearborn Str., Zimmer 425, Unity Building.

Versäumt nicht

Robert C. Givins & Co's.

großem Feiertag-Auctionsverkauf von Lotten

—beizuwohnen in der—

Central Music Hall an den Abenden des 14, 15. und 16. Decembers.

EINTRITT FREI.

Ein großes Concert wird veranstaltet. Das beste Musikchor, welches zu haben ist, wird engagirt und nichts wird versäumt werden, es für unsere Freunde angenehm und amüsant zu machen. 100 Lotten werden jeden Abend an den höchsten Bieter verkauft und jeden Abend wird dem Publicum eine Lot geschenkt werden, über welche dann durch Abstimmung zu verfügen ist.

Sprecht vor oder schreibt um eines unserer Bücher mit Plänen und Beschreibungen des zu verkaufenden Eigenthums, per Post frei an jede Adresse.

Robert C. Givins.
George T. Steen.

ROBERT C. GIVINS & CO.,
100 Washington Str.,
Zimmer 901.

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt, zu **$300 bis $400,** sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25 bei 177 Fuß in

Winkelmanns Subdivision zu $500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer.

F. A. Winkelmann,
No 168 Randolph Str., Zimmer 6.
Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office.
Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

Heimath an der See
auf dem
Abzahlungs-Plan.

Fünf und zehn Acres Parzellen verkauft auf kleine monatliche Abzahlungen.

Kein Frost! Keine Stürme!
Das beste und gesundeste Klima.

Ausgezeichnete Orangen-, Citronen-, Frucht- und Gemüse-Ländereien; Aussicht auf den Golf von Mexico. Zehn Acres von diesem Lande produziren größere Werthe, als 80 Acres im Norden. Wegen ausführlicher Auskunft sende man um ein Exemplar des Sub-Tropic. Adresse:

The Chicago Florida Improvement Co.,
Zimmer 20, 21 & 22. 115 Dearborn St., Chicago, Ill.
Sendet um Probeexemplar des Sub-Tropic und Taschenkarte von Florida. 23splm

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetziger niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

Beste Lotten für Heimstätten.

Volle Größe; billigster Preis; monatliche Abzahlungen.

Hoch gelegen; beste Drainage nach dem Flusse; in der Nähe von zwei Bahnhöfen. 5 Kirchen, lutherische, katholische und protestantische; deutsche und englische Schulen; große Läden, Werkstätten und Fabriken. Noch viele Ecklotten zu verkaufen.

Preise $150 bis $200.

Besser als Geld in der Bank oder auf Zinsen, denn diese Lotten können nicht falliren und werden sich bald im Werthe verdoppeln. — Geht hinaus und seht diese Lotten, nur 40 Minuten Fahrt, in

★ DESPLAINES ★
im Mittelpunkt der Stadt.
Holt Euch Frei-Tickets 130 Dearborn St., Zimmer 12, an irgend einem Wochentage.
EDMUND G. STILES.
F. HOLLANDER, deutscher Verkäufer. 11obm

Der Lustige Bote,
Kalender für 1894,
ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern zu haben. **Preis 20 Cents.** Portofrei im In- und Auslande. H. KRAUSE, 203 5. Ave.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Die Weltausstellung.

Eine vernünftige Anordnung in „elfter Stunde."

New-Yorks Festtag verläuft in der gewünschten, erfolgreichen Weise.

Stürmische Sitzung der National-Commission.

Verschiedenes.

Der General-Direktor Davis ordnete gestern an, daß morgen für die zu erwartenden Besucher besser gesorgt wird, als an den vorhergehenden Sonntagen. Erstens sollen alle Restaurationen offen sein, dann sollen die elektrische Hochbahn, die Boote auf den Lagunen und die Rollstühle zur Verfügung stehen und endlich sollen mehrere Kapellen conzertiren. Herr Davis gab sich, als er alles dies anordnete, den Anschein, als ob er gar nicht wüßte, daß schon seit drei oder vier Sonntagen die Besucherzahl mehr als 50,000 betragen hat und daß es eine unverzeihliche Rücksichtslosigkeit Seitens der Verwaltung war, diesen Leuten ihr Geld abzunehmen und nichts dafür zu bieten. Selbst wenn an den beiden noch übrigen Sonntagen alles mögliche aufgeboten wird, um den bisher vorhandenen Unterschied zwischen Wochen- und Sonntagen auszugleichen, wird die Verwaltung den Vorwurf nicht von sich abwälzen können, daß sie indirekt im Dienste des Muckerthums gestanden hat und jetzt sich dem Verdacht aussetzt, noch vor Thoresschluß so viel als möglich aus dem Publicum herausschlagen zu wollen.

* * *

Der gestrige Tag brachte 254,844 zahlende Besucher nach der Weltausstellung, worunter sich 59,337 Kinder befanden. Heute wird erwartet, daß das Resultat ein noch bedeutend günstigeres sein wird. Die Schaaren von Fremden, welche seit gestern und vorgestern hier sind, zogen schon in aller Frühe nach der weißen Stadt und gegen neun Uhr herrschte an den Eingängen ein dermaßen starkes Gedränge, wie selten zuvor. Die New Yorker hatten ihre Vorbereitungen in umfassender Weise getroffen. Ein aus mindestens 100 Mitgliedern bestehendes Comite hatte die Arrangements in Händen. Mayor Gilroy betheiligte sich persönlich an den Arbeiten, rief das Comite gestern Nachmittag zusammen und setzte mit diesem das Programm in endgiltiger Form auf.

Um 10 Uhr heute Morgen erschienen Buffalo Bills Reiter zur Feier des New Yorker Tages. Sie ritten in phantastischem Zuge durch den Eingang an der 64. Str., machten den gewöhnlichen Umzug durch den Park und zogen dann wieder in ihre Quartiere zurück. Um 11 Uhr sprengten die Chicagoer Husaren vom westlichen Eingange her durch den Midway Plaisance, vereinigten sich mit der „Alten Garde" von New York und zogen im Parademarsch bis nach der großen Arena, wo sie bis zur Haupt-Parade am Nachmittag absattelten und die Pferde einstellten.

Mittags um 12 Uhr begann folgendes Programm:

Läuten der Freiheitsglocke zu Ehren des Beitritts New Yorks zur Union.

1 Uhr Nachm.—Manhattan-Feier in der Festhalle.

1 Uhr Nachm.—Freifahrten auf dem John Bull-Zug.

2 Uhr Nachm.—Benedix-Concert.

3 Uhr Nachm.—Parade des 1. Illinoiser Regiments, Ehrenhof.

3 Uhr Nachm.—Vorstellung des Seiltänzers Weitzmann.

3 Uhr Nachm.—Russischer Chor, Festhalle.

3½ Uhr Nachm.—Parade der Alten Garde, des Ill. Regiments und der Chicagoer Husaren, der Söhne von New York u.s.w. durch den Festplatz.

5 Uhr Nachm.—Kameel-, Esel- und Pferderennen, Midway.

6½ Uhr Abends.—Electrische Fontäne.

7½ Uhr Abends.—Feuerwerk; Illumination; Kriegsschiff Illinois, freier Besuch.

8 Uhr Abends.—Electrische Fontäne; Illumination des Ehrenhofes.

Die Feier in der Festhalle bestand aus folgendem Programm:

Gesang—Chor.
Gebet—Erzbischof Corrigan.
Willkommenrede—Mayor Harrison.
Antwort—Mayor Gilroy.
Musik—Orchester.
Rede—General Horace Porter.
Gesang—Chor.
Rede—Chauncey Depew.
Rede—Charles S. Smith.
Gesang—Chor.
Rede—Seth Law.
Segen—Rev. Dix.

Am Abend sind sämmtliche Gebäude bis 11 Uhr offen und beleuchtet.

* * *

Die National-Commission hielt gestern Nachmittag eine Sitzung ab, die wahrscheinlich so wie alle übrigen in Ruhe und Gemüthlichkeit verlaufen sein würde, wenn nicht Major Pangborn, Präsident von der Vereinigung amerikanischer Aussteller, erschienen wäre und während einer halben Stunde eine höchst lebhafte Conversation veranlaßt hätte. Herr Pangborn wollte wegen der Diplome, die bekanntlich an Architekten, geschickte Arbeiter und sonstige Personen, die sich um das Gelingen der Weltausstellung verdient gemacht haben, vergeben werden sollen, einige Bemerkungen machen, und verlangte dafür fünf Minuten Zeit, die er auch erhielt. Er erwärmte sich jedoch für seinen Gegenstand, so daß er in den fünf Minuten nicht fertig werden konnte. Nachdem er etwa eine Viertelstunde gesprochen, bemerkte Commissär Burton, er könne nicht verstehen, was Herr Pangborn sage. Präsident Palmer erwiderte darauf, daß der Commissär entweder nicht gut höre oder das Geräusch im Saale ihn am Verstehen des Gesagten verhindere. Dies ärgerte den Commissär, weshalb er die Bemerkung machte, es sei nicht des Vorsitzenden Sache, sich über die mehr oder minder große Aufmerksamkeit der Anwesenden auszulassen. Darauf entgegnete Herr Palmer, er habe nur Thatsachen constatirt, was Herrn Burton zu der Entgegnung veranlaßte, der „Stuhl" hätte eine Unwahrheit constatirt. Diese Beleidigung des Vorsitzenden Seitens eines Commissärs rief einen kleinen Entrüstungssturm hervor und Herr Palmer erklärte, daß Herr Burton, da er sich einer Verletzung der parlamentarischen Regeln schuldig gemacht, nicht eher weiter sprechen könne, bis er sich für sein unschickliches Betragen entschuldigt habe.

Dann folgte ein unentwirrbares Durcheinander, das so lange währte, bis Herr Pangborn wüthend den Saal verließ, ohne seine Rede beendet zu haben; jetzt erst wurde es etwas ruhiger; Commissär Burton verstand sich zu der geforderten Entschuldigung dem Vorsitzenden gegenüber und die Erledigung von Geschäften wurde fortgesetzt.

Es wurde eine Resolution angenommen, derzufolge eine durch den Vorsitzenden zu ernennende Delegation zu dem Direktorium der Vereinigten amerikanischen Aussteller gesandt werden soll, um mit diesem wegen den Prämien oder Diplomen für die Architekten und sonstige Nichtaussteller Rücksprache zu nehmen. Dann zündeten die Herren frische Cigarren an und verließen den Sitzungssaal in gehobener Stimmung.

* * *

Mit dem heutigen Tage geht die Ferienwoche für die Schulkinder zu Ende und von Montag ab wird der Weltausstellungsplatz wohl wieder sein früheres Aussehen erhalten. Obgleich viele Tausende von armen Kindern mit Freibillets beschenkt worden sind, haben doch sehr viele keine Gelegenheit bekommen, nach der Weltausstellung zu gehen und wenn sich Jemand die Mühe machen wollte, Erhebungen anzustellen, so würde es sich finden, daß die Lehrer und Lehrerinnen im Allgemeinen sehr wenig dazu beigetragen haben, um den Absichten der Geber entgegenzukommen. So schreibt die No. 11830 Portland Ave. wohnende Frau Frieda Last folgendes an die Redaktion der „Abendpost":

„Am Montag kam ein Knabe zu uns und lud im Auftrage von Frl. Meny, der Lehrerin unseres 9½ Jahre alten Söhnchens, letzteres ein, Dienstag früh 8½ Uhr in der Schule zu erscheinen, um mit der Lehrerin nach der Worlds Fair zu gehen. Auf mein Befragen sagte der Junge, wenn wir nichts bezahlen könnten, könne Henry umsonst mit. Anderen Tag's kam Henry wieder zurück und erzählte, die andern geladenen Kinder aus seiner Klasse wären nicht erschienen, und die Lehrerin hätte ihn auf den anderen Tag bestellt. Aber auch an diesem kam das Kind wieder zurück mit dem Bemerken, die Lehrerin hätte gesagt, heute könne Sie nicht gehen. Herr Principal Janson habe andern Kindern Freibillets geschenkt, ihm aber habe er gesagt, er könne keins bekommen, da er es doch nur verlieren würde.

Ich habe aus der Schule niemals Klagen über mein Kind gehört und bin auch sonst mit seiner Führung zufrieden. Deshalb empört mich die Zurücksetzung des Knaben, nachdem man ihn zweimal nach der Schule bestellt und Hoffnungen auf einen vergnügten und genußreichen Tag in ihm erweckt hatte. Mein Mann hat lange Zeit keine Arbeit gehabt und verdient jetzt nur sehr wenig, sonst hätten wir auf ein Freibillet für unseren Knaben gar nicht gerechnet, obgleich viele welche bekommen haben, die sie sehr wohl hätten kaufen können."

Aehnliche Fälle würden sich wahrscheinlich in großer Anzahl constatiren lassen, wenn, wie gesagt, eine Untersuchung über die Verwendung der Freikarten angestellt würde.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Opfer eines Verbrechens.

Am Mittwoch Abend wurde an der Ecke der Randolph und Jefferson Str. ein Mann im Zustand der Bewußtlosigkeit auf dem Trottoir liegend aufgefunden und mittels Patrolwagens nach der Desplaines Str.-Station gebracht, wo man den Mann für sinnlos betrunken hielt und ihn unter dem Namen Smith unter der Anklage der Betrunkenheit in's Polizeiregister eintrug. Als der Schließer ihn gestern Vorm. vor den Polizeirichter führen wollte, fand er den Mann noch immer bewußtlos am Boden der Zelle liegen. Die Herzthätigkeit war kaum mehr bei ihm wahrnehmbar. Der Mann war offenbar nicht betrunken, sondern schwer verletzt. Er wurde infolgedessen nach dem County Hospital geschafft, woselbst er nach kurzer Zeit verstarb. Die ärztliche Untersuchung brachte die Thatsache an's Licht, daß derselbe einen schweren Schädelbruch am Hinterkopf hatte. In der Polizeistation hatte man dem Zustand des Unglücklichen keine weitere Beachtung geschenkt, da man unter dem Eindrucke war, daß derselbe seinen Rausch ausschlafe. Die Annahme liegt aber nahe, daß C. Garreti, das ist der Name des Verstorbenen, das Opfer eines Verbrechens geworden ist. Die Leiche Garretts wurde am Nachmittag nach der Morgue geschafft, wo der Coroner den Inquest abgehalten hat. Der Verstorbene war etwa 35 Jahre alt und gehörte, seinem Anzuge und seinen Kleidern nach zu urtheilen, dem Arbeiterstande an. Der Inquest ergab nichts Neues.

*Triaccas Restaurant, deutsche Sektion, Industrie-Palast, ist während des ganzen Sonntags geöffnet.

Buffalo Bill's „Wilder Westen".

Die Saison in Buffalo Bills „Wildem Westen" neigt sich ihrem Ende entgegen. Die beiden letzten Vorstellungen finden am 31. October statt; alsdann wird Oberst Cody seine Zelte abbrechen und mit seiner ganzen Truppe von dannen ziehen. Wer also bisher noch keine Zeit gefunden, oder es aus irgend einem Grunde unterlassen hat, dem „Wilden Westen" einen Besuch abzustatten, muß sich beeilen, falls er das Versäumte nachholen will. Noch niemals hat eine Schaustellung ähnlicher Art sich eines so gewaltigen Erfolges zu erfreuen gehabt. Bereits mit seiner ersten Vorstellung am 26. April hat sich Buffalo Bill die Gunst des Publicums zu erringen verstanden. Seitdem haben in ununterbrochener Reihenfolge, ohne Rücksicht auf das Wetter, täglich zwei Aufführungen stattgefunden, und fast jedesmal war die geräumige Arena bis auf den letzten Platz gefüllt. Ja, während der letzten Woche wuchs der Besuch in solchem Maße, daß oft viele Hunderte abgewiesen werden mußten, weil absolut kein Raum mehr vorhanden war. Man darf mit Recht behaupten, daß keiner der zahlreichen Fremden Chicago verläßt, ohne dem „Wilden Westen" einen Besuch abgestattet zu haben. In einzelnen Wochen beliefen sich die Kassen-einnahmen auf mehr als $100,000. Das Publicum wußte, daß die Ankündigungen über das, was geboten werden sollte, keine leeren Phrasen enthielten, und daß die Unternehmer ausführten, was sie versprochen hatten. Darin liegt der Erfolg dieses großartigen Unternehmens. „Buffalo Bill" selbst hat es fast niemals versäumt, den Vorstellungen persönlich beizuwohnen und sich aktiv an denselben zu betheiligen. Seine hervorragenden Leistungen als Schütze werden noch lange in der Erinnerung des gesammten Publicums bleiben. Ueber die Leistungen der übrigen Mitwirkenden ist so häufig und so viel geschrieben worden, daß es unnöthig ist, noch weitere Einzelheiten hervorzuheben. Während der kommenden Woche, die also zu gleicher Zeit die letzte ist, finden nach wie vor täglich zwei Vorstellungen statt, und zwar um 3 Uhr Nachmittags und um 8 Uhr 30 Minuten Abends. Billete sind im Vorverkauf in McIntoshs Bibliothek, No. 31 Monroe Str., zu haben.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Feste und Vergnügungen.

Deutscher Kriegerbund.

In Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und Hinman Str., feiert heute Samstag, den 21. October, der deutsche Kriegerbund der Südwestseite sein drittes großes Stiftungsfest. Nach den mit größter Sorgfalt getroffenen Vorbereitungen zu schließen, steht ein glänzender Erfolg in sicherer Aussicht. Das Programm ist ein außerordentlich reichhaltiges. Theater-Aufführungen, Ansprachen und Concert-Vorträge werden mit einander abwechseln. Der Columbia Zither-Orchesterdirigent, Herr A. Gusehke, hat seine Mitwirkung bereitwilligst zugesagt und wird sicherlich in hervorragendem Maße zur Verschönerung des Festes beitragen. Herr L. Schmidt, ein Mitglied des Vereins, wird das „Handwerkerstück" zum Vortrag bringen. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Nach der officillen Feier, deren Anfang auf 8 Uhr Abends festgesetzt ist, findet ein Ball statt.

Südseite-Turngemeinde.

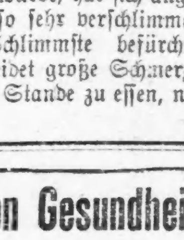
In der neuen Südseite-Turnerhalle, No. 3143—3147 S. State Str., veranstaltet morgen, am 22. October, die Südseite-Turngemeinde eine große Abendunterhaltung, die mit einem Schauturnen verbunden ist. Das Programm ist derartig zusammengestellt, daß ein großartiger Erfolg mit Sicherheit zu erwarten steht. Die Festrede wird der erste Sprecher des Vereins, Herr Hammerfahr, halten. Für gute Musik und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Wer also einen genußreichen Abend verleben will, der versäume es nicht, an der Feier theilzunehmen. Den Schluß des Festes wird ein Tanzvergnügen bilden.

In kritischem Zustande.

Die Verhandlung gegen H. R. Woodley, den Vormann der Sellshopp'schen Druckerei, ist auf den Dienstag der nächsten Woche verschoben worden. Der Zustand des Briefträgers Frank J. Miller, der von Woodley in brutaler Weise durch Faustschläge in das Gesicht mißhandelt wurde, hat sich angeblich seit gestern so sehr verschlimmert, daß man das Schlimmste befürchtet. Der Verletzte leidet große Schmerzen und ist weder im Stande zu essen, noch zu sprechen.

Zeichen von Gesundheit.

Man braucht nicht zweimal hinzusehen, um sie zu erkennen — klare Augen, frische Farbe, munteres Lachen und Aufgeweckheit bei allem Thun.



Krankheit wird nur überwunden, wenn an die Stelle eines schwachen Gewebes ein gesundes tritt. Scott's Emulsion von Leberthran bewirkt Heilung durch die Erzeugung gesunden Fleisches, schmeckt gut und verarbeitet sich leicht.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Schiller-Theater.

Morgen, Sonntag, gelangt im Schiller-Theater „Das letzte Wort", Theaterstück in vier Akten von Franz von Schönthan, zur Aufführung. Der Verfasser dieses Schauspiels, der sich hauptsächlich als Mitarbeiter Mosers einen Namen gemacht hat, ist dem hiesigen Theaterpublicum durch zahlreiche, von ihm verfaßte und hier aufgeführte Stücke zur Genüge bekannt. Die Direktion hat alle Sorgfalt darauf verwendet, um dem obengenannten Bühnenstück einen glänzenden Erfolg zu sichern. Es steht darum am nächsten Sonntage ein ausverkauftes Haus in sicherer Aussicht. Die Inscenirung liegt in den bewährten Händen des Herrn Werbke.

Die vollständige Rollenbesetzung ist folgende:

Geheimrath Philipp Mantius	Hermann Werbke
Johannes, Privatdocent, sein Kind	Max Lira
Gertrud, sein Kind	Margarethe Neumann
Bernhard Mantius, Musiker	Ferdinand Welb
Elly, seine Tochter	Martha Winkeld rf
Baronin Vera von Bogaleff	Louise v. Pösnow
Boris Baranoff, deren Bruder	Franz Kauec
Alexander Jordan	Wilhelm Gebring
Graf Settwitz	Jacques Horwitz
Kanzleirath Gerlach	Max Fischer
Frl. Dollwitz, Gesellschafterin d. Baronin	P. Markhim
Professor Hartmann	Helmar Lerski
Frau Professor Hartmann	Agnes Hofmeister
Helene, deren Tochter	Clara Lapping
Archiv-Director Braune	Hermann Hirschburt
Hempel, Diener beim Geheimrath	George Le Brec
Stubenmädchen beim Geheimrath	Ella Sork
Ein Lohndiener	Julius Müller

Schlimmer Unfall.

Das Opfer eines bedauerlichen Unfalles wurde gestern Nachmittag der Händler Meyer Krulivitch von No. 395 W. Taylor Str. Er fuhr mit seinem Gespann in westlicher Richtung die Polk Str. entlang, als plötzlich sein Pferd in der Nähe der Desplaines Str. scheu wurde und in rasendem Galopp davonjagte. Der Wagen prallte schließlich mit solcher Gewalt gegen eine Straßenecke, daß Krulivitch in weitem Bogen auf den Seitenweg geschleudert wurde, wo er bewußtlos und blutüberströmt liegen blieb. Er hatte außer innerlichen Verletzungen einen Bruch des rechten Beines davongetragen. Ein Ambulanzwagen schaffte den Verwundeten nach dem County-Hospital.

Briefkasten.

C. P. — Sie können 15 Tage lang wohnen bleiben, bevor man Sie per Constabler auf die Straße setzen kann.

Louise H. — Ein Advocat des Namens steht im Adreßbuch nicht verzeichnet.

John R. — Wir können unmöglich, um irgend Jemandem „einen Gefallen zu erweisen", dieses oder jenes Gedicht abdrucken.

G. F. — Zur Zeit der Entdeckung Amerikas gab es hier keine Pferde.

R. W. — Das gesammte russische Reich umfaßt 403,620 Quadratmeilen, während die Vereinigten Staaten deren nur 166,304 zählen.

Anthony G. — Nicht zu verwenden, weil nicht von allgemeinem Interesse.

G. M. — Wenden Sie sich in der Beförderung des Federbettes, Zoll u. s. w., an Herrn Anton Boenert, No. 92 LaSalle Str.

J. W. — Der erste König von Preußen war Friedrich der Erste, der Großvater des „alten Fritz mit dem Krückstock".

Abonnent. — Die Familie des Reichskanzlers Grafen von Caprivi stammt aus Krain, Oesterreich, und hieß ursprünglich „Kopriva".

H. R. — Zum Abdrucken von Eisenbahn-Fahrplänen ist im Briefkasten kein Platz. Außerdem können Sie bei der gegenwärtigen Häufigkeit der Eisenbahn-Unfälle schwerlich verlangen, daß wir überhaupt irgend eine bestimmte Linie empfehlen. Erkundigen Sie sich bei Ihrem eigenen Stationsvorsteher.

G. D. — Sie können natürlich die „Abendpost" auch nach Deutschland schicken; 3 Nummern für 2 Cents werden schon passiren.

Herr Jacob Huber, No. 73 Gardner Str., wünscht die Adresse des Herrn M. H. zu erfahren, welcher sich am 19. d. M. durch den Briefkasten der „Abendpost" nach dem Werth einer Münze aus dem Jahre 1816 erkundigte.

A. A. — Das Halten eines jungen Schweines auf Ihrem Grundstück verbietet Ihnen keine städtische Ordinanz. Nur dürfen Sie den Nachbarn dadurch nicht lästig werden. Unter Umständen ist das Halten irgend eines Thieres genügender Grund für eine Beschwerde, doch in Ihrem Falle scheint das Gesundheits-Amt vorläufig noch nichts damit zu thun zu haben.

P. C. — Thun Sie, was Sie nicht lassen können. Wenn Sie anderen Leuten gegenüber so zartfühlend sind, so sollten Sie auch wissen, was sich einer Zeitung gegenüber „schickt". Wir halten keine Laufburschen auf Lager. Des Weiteren ist der Briefkastenmann nicht dazu da, um Jemandem „Janitor"-Posten, oder weiß Gott sonst was, zu besorgen.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Falls dieselben innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, nicht abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 21. October 1893.

1 Abraham Anton, 2 Adamczyk Arthur, 3 Akinski Jozef, 4 Alberty H Prof (2), 5 Alvorn Thekla Miß, 6 Alanger Albert, 7 Andauer Ernst, 8 Andziliß John, 9 Andruszkiewicze Wtaydsl, 10 Anjett D O, 11 Anspach L, 12 Antal Graff, 13 Austin A.t.a, 14 Aschauer Anton, 15 August E F.

16 Babicky B, 17 Bagdzunas Mr, 17 Barowsky Mr, 19 Bartels Reutner, 20 Barth Anna, 21 Barthel Valentin, 22 Bartolam Anna, 23 Battey Louis, 24 Bauer Ernst, 25 Baumann J, 26 Beck H, 27 Beaer Celie Miß, 28 Behrens Johanna, 29 Behm G, 30 Bienes Kalmen, 31 Bek Anton, 32 Bernhard Paul, 33 Bera Franc, 34 Biber Martha, 35 Biadieil A. 1, 36 Blaeß Geo, 37 Blitz Henriette (2), 38 Bitz Mar, 39 Block A, 40 Bloom A, 41 Blottier Auguste, 42 Boas Max, 43 Bonas August, 44 Bauer Ernst, 45 Borodin Alexander, 47 Bozica Ivana, 48 Braz Carl, 49 Braz Helene, 50 Brchelt Marie, 51 Bromberg Salomon, 52 Bruckner Franz, 53 Bruun Mathias, 54 Bublick B, 55 Buchmüller Peter, 56 Budzik Josef, 57 Busse Mr R.

58 Cadowski Wladystan, 59 Cezelski Jakob, 60 Cendroski Alex, 61 Christiansen Adolf, 62 Cohn J, 63 Cohn Jacob, 64 Cohn J S, 65 Cohn Richard, 66 Crammer Joe, 67 Credler Martin, 68 Csiffs Louis, 69 Czaplicka Michael, 70 Czepis Josef, 71 Czurda F.

72 Dawidoff Fanny, 73 Deanovic Niko, 74 Dilja Ellena, 75 Dingeler Jean, 76 Divis Anton, 77 Dombrowski Gottfried, 78 Domereck J, 79 Durchstein J, 80 Dunz E F Mrs, 81 Duanhoff Gottlieb, 82 Dvorak Frank, 83 Dybas Wojciech.

84 Eckstein Otto, 85 Endell Ernest, 86 Erder Maria (2), 87 Epstein Hyman, 88 Eulenberg Theodor, 89 Evenson M.

Fehse Emil, 91 Feldmann M, 92 Feinzlin Johann, 93 Feydes Wilhelm, 94 Filan Sczepan, 95 Fischer Franz, 96 Fischer Josef, 97 Fischer Sb, 98 Fischl Julianna, 99 Frey Ferdinand, 100 Friedmann L, 101 Friesser Julius, 102 Frisch Wilhelm, 103 Funk A E.

104 Gabele Louis, 105 Gallert Henry, 106 Garman Scavita, 107 Gartner Jakob, 108 Gasparik Anton, 109 Gaß Anna, 110 Getjens Albert, 111 Gawelski Johann, 112 Geiswer Lucien, 113 Gliechner Wilhelm, 114 Gliwa Josef, 115 Gottfried Sigmund, 116 Goedberg M (2), 117 Goldman H, 118 Goldman Morris, 119 Goldson A, 120 Goldschmidt Bernhard, 121 Goldstein B, 122 Goodman David, 123 Gordon E, 124 Gothe Bertha, 125 Gozik Wojciech, 126 Gralinski Ludwig, 127 Greiduz Mikotos, 128 Gronski Max, 129 Grewe Friedrich, 130 Grönewald Fritz, 131 Guggenheim Wally, 132 Gueßler Rudolf, 133 Gvia Clara, 134 Gwaldo Ivan.

136 Hadaffa Max, 137 Halst d B ron, 138 Haße Justino, 139 Haußler B, 140 Heidrich Richard, 141 Heinzelmann Henry, 142 Heller Chas, 143 Hemmler Johann, 144 Herrforth Ernst, 145 Harbath Gustav, 146 Hille Hänschen, 147 Henderson A, 148 Holz Alfred B, 149 Hornstein H, 150 Horwitz Jacob, 151 Hosko Anton, 152 Holzangel Hermann.

153 Imhof Martin, 154 Jacobs Hattie, 155 Jacobsohn B, 156 Jagodinsky Leon, 157 Jäger August, 160 Janik Marianne, 161 Janson Mrs, 162 Jaraczowski Paul, 163 Jedlicka Eman, 164 Jenkl Carl, 165 Jenisch Franz, 166 Joza Haaboczki, 167 Jamrozy Jul.

168 Kaczanowski Hipolit, 169 Kalvan Wenzel, 170 Kalinowski Jozef, 171 Kandziora Paul, 172 Karli Lenet, 173 Kerpinska Bronislawa, 174 Kaun A, 175 Keck Mathilda, 176 Kehrer Fr, 177 Keller Wm, 178 Kielbaja John, 179 Kijak Lorenz, 180 Kiß Janko, 181 Klich Jakob, 182 Klockowski Peter, 183 Kuglin Friedrich, 184 Knopf Ernestine, 185 Kohrt di Jacob, 186 Kociman Matej, 187 Koehler John, 188 Kollmann Bertha, 189 Kohls Wm, 190 Kokoszka Jendrzi, 191 Kohrt Isidor, 192 König Anna, 193 Koese Anna, 194 Kowalsky Wm, 195 Kranzipf Hermann, 196 Krajewski Marcelli, 197 Krawiecki Adam, 198 Krause F, 199 Kroepelin Adam, 200 Krol Jan, 201 Krtt Katharine, 202 Kruß Gustav (2), 203 Krzewesky Mikoly, 204 Kudon Carl, 205 Kulis Jozef, 206 Kuntzel Carl, 207 Kwinecka Anna.

208 Labowinski Mikol, 209 Lamlein Sebastian, 210 Langfan Emma, 211 Larre Adolph, 212 Lasovic Mareo, 213 Laubscher Rosa (3), 214 Lazewski Andrej, 215 Lazarski Michael, 216 Lazarowin Wojciech, 217 Leal Alexander H Bizira, 218 Lehman L, 219 Lehman Reinhardt, 220 Lenz Anna, 221 Lernsdke Emma, 222 Lesti Franz, 223 Lestina Rosalie, 224 Lewinthal A, 225 Lewin C, 226 Lewy Aaron, 227 Lidichin J, 228 Lidsky Sam, 229 Lieben H Mrs, 230 Lizowski August, 231 Löwenthal A, 232 Lourie R, 233 Lotkowski Jan, 234 Lowrie Greg, 235 Lubke F, 236 Luder..., 237 Ludwig Robert.

238 Machoto Jendrzi, 239 Machalewski Hedi, 240 Madiszka Heinrich, 241 Magill Julian, 242 Marer David, 243 Marek Pavel, 244 Margolia B, 245 Mack Katherine, 246 Martin Emma, 247 Marnach Anna, 248 May S M, 249 Mathias Betty, 250 Meinke J, 251 Mein Martha, 252 Melnik Isaac, 253 Meurre Paul, 254 Meuery Mathias, 255 Meyer A, 256 Meyer J W, 257 Miecznyski Antoni, 258 Miler Agnes, 259 Miler Johann, 260 Minazio Harry, 261 Moisen Wilhelm, 262 Mrafeszynski Miegat, 263 Mrozek Piotr, 264 Mue Matya, 265 Müller Otto, 266 Müller Nesbez, 267 Muring Paul, 268 Muszinski Wladystan.

269 Nagel Max, 270 Napiorkowski Adolf, 271 Naszatka Pavel, 272 Nelsoba R L, 273 Nemes Juleza, 274 Neumaier Anna, 275 Niesmann L Mrs, 276 Niggel Josef, 277 Norz Josef, 278 Nowak Franz.

279 Oberleitner John, 280 Ockaß Paul, 281 Obernberger Ida, 282 Opeila Wojciech.

283 Pabst Fridolin, 294 Paglickaw A, 295 Paquet Therese, 286 Palivado Wicenta, 287 Papanek Martin, 288 Pawszynski Louis, 289 Pedwitz Jurgis, 290 Pedie Mr, 291 Peter Anton, 292 Petersen Chr, 293 Pfeiffer Conrad, 294 Philipson Jos, 295 Pietrzak F, 296 Pinta Emma (2), 297 Plahn Johan, 299 Petersen C A Mr, 300 Pogorele Neza, 301 Pohdi Mr, 302 Pohl John Dr, 303 Pollem Fritz, 304 Poltrock Wilhelm, 305 Poppe Carl, 306 Popraski Machael, 307 Pracik Dmitar, 308 Presecky Dragustin, 309 Proß Katherine, 310 Przybyla Martha, 311 Puordle Josef, 312 Puls Anton, 313 Putawski Ignac, 314 Pachata Stanislaus, 315 Puza Jan.

316 Robinstwitz Lehmann, 317 Rabenbauer Michael, 318 Rachlewicz Michael, 319 Rackow Anna, 320 Radtke Geo, 321 Ratzel Jana, 322 Raminsky Mr, 323 Rauel Adalbert, 324 Ratkovic Peter, 325 Reger John, 326 Regentowitsch Dr, 327 Rehnewsky Wetzlaw, 328 Reizerberg S, 329 Reinhard Fritz, 330 Reimer R, 331 Reske Anna, 332 Ritzer Ernst, 333 Roboleko Franz, 334 Rogalski Peter, 335 Roipatzke Aug, 336 Romec Thaddi, 337 Romanoska Bronislan, 338 Rongy Abel, 339 Rojenberg Leo, 340 Roffemann Paul, 341 Rosmarowski Albert, (2), 342 Rothstein Ludwig, 343 Rubin H, 344 Rudinstein Abraham, 345 Rudert Gustav, 346 Rufrow Moe, 347 Rudow Max, 348 Rutenstein R S, 349 Ruffikoff Mr, 350 Ruttkay Euzea, 351 Ruz da Frank (2).

352 Sadelek Jan, 353 Salonar Majar, 354 Salivar James, 355 Sambo Angeline, 356 Samborsky H, 357 Sander Heinrich, 358 Satanowski Moritz, 359 Saurbier A H, 360 Scladec Zezzeria, 361 Schaffarth Carl, 362 Schaumberg Luder, 363 Schaub Franz, 364 Scheffler Peter, 365 Scherf Chr, 366 Schermann Mrs, 367 Schewe Edward, 368 Schill Fred, 369 Schir Miß, 370 Schlamann H, 371 Schlesinger Mr, 372 Schlinkman Geo, 373 Schmude Tilly, 374 Schneider Fritz, 375 Schneider E, 376 Scholder David, 377 Schonta Franz, 379 Schulz Bertha, 380 Schulz Minnie, 381 Schulz Wilhelm, 382 Schumacher Herman, 383 Schraa Martin, 384 Schwenberg Sally, 385 Seibezt Johann, 386 Serowecki John, 387 Shinglait Mrs, 388 Sieben F, 389 Siedzinski Marcin, 390 Silberteom Leva, 391 Sindut Anna, 392 Skom L, 393 Skomewok Mr, 394 Sluneda Karel, 395 Snybi riowia Jan, 396 Smigielski Walenty, 397 Smotucha Jozef, 398 Smolenski Johann, 399 Snidar Paskva, 400 Sobieraj Wojciech, 401 Salomon Josef, 402 Somborsky H, 403 Sons Stanislan, 404 Spacek Novak, 405 Speyer R, 406 Spielgierewno Julien, 407 Starke Johanne (2), 408 Stanecki Franceszk, 409 Stauber Ralph, 410 Start B, 411 Stawasz Jakob, 412 Stegmaier Michael, 413 Stein Ignac, 414 Steinberg Chas A, 415 Stern David, 416 Stockmann Henry, 417 Straaß Willy, 418 Straka Wenzel, 419 Strohm Paulina, 420 Sudof Hy, 421 Swarzburg Mr, 422 Swjinheak Andro, 423 Sylander Willy.

424 Tischer Zofia, 425 Teufel Chas, 426 Thibeaus John, 427 Thamm Otto, 428 Thomas M A, 429 Tiecaz Frank, 430 Timens Louis, 431 Tielichin Pauor, 432 Trapp Ferdinand, 433 Trebalek Manga, 434 Tritschler Alex, 435 Tschamler Jos R, 436 Tuttser Aug, 437 Tyburska Antonia.

438 Urbanski Jan.

439 Vala Josef, 440 Varza Jan, 441 Veich Stephan, 442 Viklaus Mr, 443 Vinsolvr A, 444 Vlozni Jozef, 445 Von Ehrenwerth Josef (2), 446 V. Krebs Richard, 447 V. Zitzewitz Ernst, 448 Voltz Mary.

449 Waisman M, 450 Walber Elise, 451 Walkowiak Jan, 452 Warzoch Michael, 453 Weber Marie, 454 Werr Miß, 455 Weingand Albert, 556 Weiz Fritz (2), 457 Weiß Jos, 458 Westhausen Charlotte, 459 Wengandt W, 460 Werth Robert, 461 Wies Sam, 462 Weißmann Friedrich, 463 Wegand Ferdinand, 464 Wilhelm Chas, 465 Winkler Emanuel, 466 Wirtz Ed, 467 Wißman W, 468 Wolf Zzeu, 469 Wolf Maximilian, 470 Wojdita Piotr, 471 Wojcezowski Tadeusz, 472 Wociechowski Julius, 473 Worth Wm, 474 Wozgord Anton, 475 Wroblewski Jan, 476 Wronski J, 477 Wudemann John, 478 Wydegata Jozef, 479 Wyszwizki Adam.

480 Zabreczki August, 481 Zajecek Jozef, 482 Zaleski A 29, 483 Zidman M, 484 Zib Vaclav, 485 Zielinski Wojciech, 486 Zimmermann Franz, 487 Znarzliaski Jochan, 488 Zota B J, 489 Zwicki Mak, 490 Zyta Pietro.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Hans Hansen, Emilie Paulsen, 29, 21.
Reinhard Johnsmuller, Tillie Sielaff, 25, 19.
Ephraim Cobord, Lena Aden, 44, 20.
Bertram Lenzen, Lizzie Caspers, 33, 26.
James Fox, Myrtle Jessup, 28, 19.
Harry Leich, Jessie Taylor, 20, 19.
John Pelzer, Augusta Lemke, 25, 19.
Frank Bielfuß, Bertha Lipke, 22, 22.
John Koof, Lena Andre, 23, 21.
Nicholas Thill, Margarethe Herrf, 28, 27.
Thomas Keotfar, Mary Pasoler, 24, 18.
Elijah Chapman, Anna Speer, 63, 50.
Charles Garberson, Emma Light, 41, 41.
Garribe Schepel, Katie Hommes, 21, 15.
Frank Rebal, Amelia Geßtowt, 23, 22.
Max Huller, Julia Wawra, 23, 25.
Sac. Albanese, Minnie Warren, 21, 18.
Robert Ferguson, Katie Marshall, 30, 26.
William Drew, Hattie Baker, 24, 20.
Adolph Devine, Nellie Silverman, 22, 19.
Leopold Hahn, Clara Birnbaum, 28, 21.
John Johanssen, Amelia Carlsen, 27, 22.
Henry Brandt, Mary Martura, 25, 20.
Carl Cosian, Augusta Krueger, 36, 28.
William Duncan, Evelyne Seaman, 25, 19.
George Breimer, Lulu Haury, 21, 19.
Bas Van Drunen, Minnie Wander, 19, 18.
Charles Schultz, St. Beigil, 49, 33.
William Beucham, Elise Green, 22, 23.
Gustav Petrson, Evaline Gustavson, 24, 28.
Louis Rodel, Minnie Licht, 33, 21.
Frank Lugowski, Mary Burczyak, 23, 23.
Fred. Fischrupp, Minnie Lauer, 32, 29.
Jan Sinegowski, Franciska Gabriszak, 23, 19.
Charles Blackwood, Magdalena Liebig, 24, 26.
Jack Sayles, Minnie Taylor, 22, 24.
Erich Pialk, Pauline Jung, 22, 21.
Carl Olson, Annie Olson, 24, 22.
Otto Wolf, Louise Loosenberger, 3, 22.
Dennis Cronin, Anna Lova, 26, 25.
Joseph Czapski, Laura Sakwielska, 21, 18.
And. Johnson, Augusta Anderson, 46, 40.
Gustav Liljequist, Blanda Swanson, 26, 20.
Gustav Bang, Fena Bronman, 29, 28.
Mack Goldberg, Annie Combs, 40, 41.
Harry Caldwell, Alice Pearcy, 29, 31.
Michael Oppahl, Carrie Olson, 34, 32.
James Carey, Anna Whelbon, 27, 23.
George Manbart, Ernestina Chambord, 50, 45.
Thomas Stoginski, Kat. Sminkowska, 24, 22.
Charles Haves, Agnes Leonhard, 21, 19.
John Leinfelder, Tillie Eich, 22, 21.
Haas Rasmussen, Petra Paulson, 28, 28.
George Tucker, Mary Walsh, 36, 24.
Henry Eggert, Amanda Matey, 31, 34.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Conrad C. gegen Mary Becker, wegen Ehebruchs; Friedrich gegen Mary C. Parsons, wegen Ehebruchs; Ellen gegen Winfield S. Hoffmann, wegen Trunksucht.

Die folgenden Scheidungsdecrete wurden bewilligt: Luella G. von Edward Ge. Lozer, wegen Verlassens; Annie von George L. Scoville, wegen Verlassens; Edward P. von Eleonore J. Goettel.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Eduard Schinkel, Nr. 1780 69. Str.
Anna M. Lambin, 57 Clarkson Ave., 68 J.
Robert Holzapfel, 399 Larrabee Str., 2 J.
John Rudolph, Lunt Ave. (Rogers Park), 45 J.
Emma Schug, 648 N. Wood Str., 20 J.
Ewald Tupel, Nr. 697 31. Str., 70 J.
Friederick Hoffmann, Nr. 151 High Str., 53 J.
George Scherer, Nr. 238 Sedgwick Str., 3 J., 6 M.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Congregationalisten-Kirche, 1stöck. Frame-Kirche, 654—658 Vine Str., veranschlagt zu $5590; F. Birk, 1stöck. Brick-Barn, 1401—5 Wellington Str., $3000; C. Everzenberg, 2stöck. Frame-Flats, an Michigan Ave. und 111. Str., $2100; Charles Bloom, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 55 91. Str., $3500; M. O. Tremain, drei 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 4845 Forestville Ave., $13,000; P. Larson, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6238 May Str., $3000; A. W. Martin, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 5742 Emerald Ave., $2,000; O. M. Brady, 2stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 719 S. Wood Str., $4000; S. W. Roth, 1stöck. Brick-Waschanstalt, 1922 W. Lake Str., $2000; Michael Dillon, 1stöck. Brick-Anbau mit Basement, 3-5 Washburn Ave., $2000; Congregationalisten-Kirche, 1stöck. Brick-Schulhaus mit Basement, 073 Central Park Ave., $4000; H. Schmitz, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 33 Cornelia Str., $5200.

Marktbericht.

Chicago, den 20. October 1893.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Rothe Beeten, $1.00—$1.25 per Barrel.
Sellerie, 15—25c per Dutzend.
Neue Kartoffeln, 55—60c per Bushel.
Zwiebeln, $1.50—$1.75 per Bushel.
Kohl, $1.00—$1.25 per Kiste.

Geflügel.

Hühner, 8—9c per Pfund.
Truthühner, 9½—10c per Pfund.
Enten, 8—9c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Butter.

Beste Rahmbutter, 28—29c per Pfund.

Käse.

Cheddar, 10—10½c per Pfund.

Eier.

Frische Eier, 20—21c per Dutzend.

Früchte.

Aepfel, $2.00—$4.00 per Barrel.
Messina-Citronen, $4—$4.50 per Barrel.

Heu.

Nr. 1, Timothy, $10.50—$11.50.
Nr. 2, $9.50—$10.50.

Neuer Hafer.

Nr. 2, 30—30½c. Nr. 3, 29—30c.

Abendpost.

[Ersch]eint täglich, ausgenommen Sonntags.

[Her]ausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

[„Abe]ndpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1493 und 4046.

[...] jede Nummer..........................1 Cent
[...] der Sonntagsbeilage...................2 Cents
[...] unsere Träger frei in's Haus geliefert [wö]chentlich...............6 Cents
[Jährl]ich, im Voraus bezahlt, in den Ver. [St]aaten, portofrei....................$3.00
[Jährl]ich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Der wahre Grund.

[...]n etwas weniger als sieben Wochen [...] in der nächsten Nähe von Chicago [...]n große Eisenbahn-Unfälle vorge[kom]men, von den zahllosen kleineren [...] zu schweigen. Durch diese sieben [Zus]ammenstöße sind merkwürdiger[wei]se gerade siebenundsiebzig Menschen [get]ödtet und 242 verletzt worden. Nur [in a]nsehnlichen Gefechten pflegt der [Ver]lust sich so hoch zu beziffern.

[D]ie Schuld wurde in jedem einzelnen [Fall]e auf nachlässige Eisenbahnbedien[stete] geschoben, die entweder die Wei[chen] [un]achtig gestellt, falsche Signale ge[geben] [ode]n oder die ihnen ertheilten Wei[sun]gen nicht befolgt haben sollten. [Nicht] nur jeder Sachverständige, son[dern] auch jeder gebildete Laie muß [...] auf den ersten Blick erkennen, daß [des] Uebels Wurzel tiefer liegt. Aller[ding]s hatten die nach Chicago führen[den] Eisenbahnen in den letzten Wochen [mit] ungewöhnlichen Schwierigkeiten zu [käm]pfen. In Folge ihrer eigenen Kurz[sicht]igkeit oder Verstocktheit concentrirte [sich] der Weltausstellungs-Verkehr auf [die l]etzten beiden Monate, während er [sich] durch zeitgemäße Herabsetzung der [Fah]rpreise recht gut auf vier oder fünf [Mo]nate hätte vertheilen lassen können. [Doc]h immerhin erfolgte der Andrang [nich]t so plötzlich, daß sich die Bahn[gese]llschaften nicht vorbereiten konn[ten]. Zur Pariser Ausstellung sind auch [Mil]lionen von Menschen gereist, und [die e]uropäischen Bahnen, die man hier[zula]nde geringschätzen zu dürfen [glau]bt, zeigten sich den damaligen An[for]derungen gewachsen. Die amerika[nisc]hen Bahnen aber konnten höchstens [meh]r Züge laufen lassen und mehr [Leu]te anstellen. Ihr System konnten sie [nich]t im Handumdrehen ändern.

[D]ieses System besteht, kurz gesagt, [dari]n, daß die meisten Bahnen lediglich [als] Speculationsgegenstände angese[hen] und demgemäß verwaltet werden. [Bal]d hat diese, bald jene Speculanten[grupp]e die Mehrheit der Actien in Hän[den]. Die Sieger im Börsengefecht aber [wä]hlen allemal sich selber oder ihre [Wer]kzeuge zu Directoren und stellen [nat]ürlich auch die Betriebsleiter an. [Letz]tere sind nur ausnahmsweise [grün]dlich erfahrene Eisenbahn-Leute. [Sie] sind mit ihren Obliegenheiten [gew]öhnlich nicht mehr vertraut, als z. [B. d]er General-Postmeister, der Flot[ten-] und der Kriegssecretär mit den [ihri]gen. Als rechte Amerikaner trauen [sie si]ch die Fähigkeit zu, sich ohne Fach[ken]ntnisse in den verantwortlichsten [Ste]llungen zurechtzufinden. Auch rich[ten] sie sich wirklich überraschend schnell [ein,] aber — es ist auch darnach.

[D]ie Folgen dieser Wirthschaft sind [nich]t daran zu erkennen, daß den [B]eamten mehr „Discretion" ge[lasse]n wird, als irgendwo anders. [Sta]tt an bestimmte, unabänderliche [Reg]eln gebunden zu sein, müssen die [Zug-] und Locomotivführer sehr häu[fig n]ach ihrem eigenen Urtheil gemäß han[deln]. Da sie thatsächlich im Allgemei[nen] sehr intelligente und entschlossene [Leu]te sind, so schlagen sie sich auch in [gew]öhnlichen Zeitläuften ganz gut [durc]h. Doch wenn sie aus ihrer Routine [her]ausgerissen und vor außergewöhnli[che] Aufgaben gestellt werden, so ma[chen] sie naturgemäß mitunter Fehler. [Sie] sind eben gerade so wenig unfehl[bar] wie andere Menschen.

[M]it dem geschilderten System hängt [a]uch zusammen, daß viele amerika[nisc]he Eisenbahnen immer noch mit [man]gelhaften Betriebseinrichtungen [vers]ehen sind. Die Speculanten, welche [an d]er Spitze stehen, wollen Heu ma[chen,] so lange die Sonne scheint, und [scheue]n sich, Verbesserungen einzuführen, [die v]iel Geld kosten und sich erst später [beza]hlen. So kommt es, daß große [Sta]mmlinien auf ansehnlichen Stre[cken] nur ein einziges Geleise haben, [ode]r veraltete Signalvorrichtungen [beib]ehalten. Wenn dann ein Unglück [gesc]hieht, so wird die Schuld stets auf [eine]n untergeordneten Bediensteten ge[scho]ben, der womöglich vierzehn Stun[den] hintereinander auf seinem Posten [war] und vor Müdigkeit kaum die Au[gen] offen halten konnte.

[D]iejenigen Bahnen, deren Aktien [nich]t „im Markte" sind, und die sich in [Fol]ge dessen einer dauerhaften Leitung [e]rfreuen haben, werden von „Un[fälle]n" selten heimgesucht. Daraus [folgt], daß die Eisenbahn-Schlächtereien [auf]hören werden, wenn alle Bahnen [auf] eine solide Grundlage gelangt [sein] werden. Leider wird das noch [ziem]lich lange dauern.

Geheuchelte Entrüstung.

[M]it 39 gegen 22 Stimmen hat der [Sen]at die Ernennung des Millionärs [Van] Alen zum Botschafter in Italien [bestä]tigt. Gegen die Bestätigung [stim]mten außer den persönlichen Fein[den] des Präsidenten hauptsächlich die [Aemt]erschwindler, die sich keine Gele[genh]eit entgehen lassen, dem verhaßten [Cleve]land eins auszuwischen. Aus [Grü]nden der Sittlichkeit und Tugend [hätte]n auch diese Herren gegen Van [Alen] nichts einzuwenden gehabt.

[W]as an demselben ausgesetzt wurde, [war] die unbestrittene Thatsache, daß er [zur] demokratischen Feldzugskasse $50,[000] beigesteuert hatte. Da ihm aber [dafü]r keine Gegenleistung versprochen worden war, so fragten sich die praktischen Politiker in beiden Parteien, ob es wohl zweckmäßig sein würde, die Beisteuerung an und für sich zum Verbrechen zu stempeln. Wenn ein Mann blos deshalb kein Amt soll erhalten dürfen, weil er seine Partei mit Geld unterstützt hat, dann — so sagten sich die praktischen Politiker — wird in Zukunft kein Millionär mehr für politische Zwecke in die Tasche greifen wollen. Woher aber soll in diesem Falle das Geld fließen?

In die Erörterung dieses Gegenstandes ist ein gut Theil Heuchelei hineingetragen worden. Jedermann weiß, daß die Gesandschafts- und andere hohe Bundesstellen immer nur als Belohnung für Parteidienste vergeben werden. Welcher Art letztere gewesen sind, kann deshalb gleichgiltig sein. Der Eine hat Reden gehalten, der Andere hat packende Leitartikel geschrieben oder — schreiben lassen, der Dritte hat einen Wahlausschuß geleitet, der Vierte hat einen Marschclub gegründet. Wer aber nicht reden, schreiben, organisiren oder marschiren kann und doch etwas für das Vaterland thun will, der macht seinen großen Geldbeutel auf und liefert das, was für jeden Feldzug das Haupterforderniß ist. Warum soll nun ein solcher Wohlthäter bei der Vertheilung der Beute übergangen werden? Sehr wahrscheinlich hat er im Stillen auf eine Belohnung gerechnet, als er sich freigebig zeigte, aber dasselbe haben doch die eigentlichen Streiter auch gethan. Wenn er sich also die Belohnung nicht im Voraus ausbedungen hat, so kann ihm nach den landesüblichen Begriffen ein Antheil an den Siegesfrüchten nicht verweigert werden.

Schön ist die politische Auszeichnung eines Van Alen ganz gewiß nicht, aber sie ist am Ende nicht mehr verwerflich, als das Beutesystem überhaupt. Ist es vielleicht richtiger, daß ein Zeitungsherausgeber für die Dienste. die sein Blatt der Partei geleistet hat oder geleistet zu haben behauptet, mit einem Amte bezahlt, als daß einem Protzen, der zufällig keine Zeitung herausgibt, sein meß- und wägbarer Beitrag zu dem Erfolge der Partei mit einem Gesandtenposten aufgewogen wird? Wenn der Zeitungsherausgeber für das von ihm geforderte Amt nicht geeignet zu sein braucht, so braucht der — Andere auch keine besonderen Fähigkeiten zu besitzen. Schließlich hätte ja Van Alen für seine $50,000 eine Zeitnug aufkaufen und durch diese den demokratischen Candidaten unterstützen und auf die demokratische Platform spucken lassen können. Dann hätte Niemand Einspruch gegen seine Ernennung zum Botschafter erhoben.

Das nächste Mal werden die Van Alens besser wissen, wie's gemacht werden muß.

Ein Wink.

Vom Vicepräsidenten Stevenson scheint die „rettende That", durch welche die Abstimmung über die Widerrufs-Bill erzwungen werden kann, nicht zu erwarten zu sein. Er findet auch seine Vertheidiger in der Presse, die da sagen, es sei zu viel verlangt von einem Vicepräsidenten, der nicht einmal Mitglied des Senats sei, einen derartigen außerordentlichen Schritt zu thun und den Senat zur Erledigung des vorliegenden Geschäfts zu zwingen. Aber wenn Herr Stevenson keine andern Gewissensbisse hat, so läßt sich Abhilfe schaffen. Es soll ihm, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, bereits von zwei demokratischen Senatoren angetragen sein, ihm jederzeit den Vorsitz abzunehmen und ihn von aller Verantwortlichkeit für das, was folgen wird, zu entlasten. Wenn Herr Stevenson es also mit der Sache des Widerrufs ehrlich meint, so sollte er nicht länger zögern, die Gelegenheit beim Schopf zu fassen und sich zu absentiren. (Anz. des West.)

Lokalbericht.

Die Dummen werden nicht „alle."

Gegen Samuel H. Welf und M. H. Vehon wurden von Richter Foster Verhaftsbefehle erwirkt, worin denselben nicht weniger als sieben Fälle von Betrug zur Last gelegt werden. Die Beschuldigungen gegen die beiden Genannten lauten dahin, daß sie Gelder unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erlangt und einen Lotterieschwindel betrieben haben sollen. Der Lotterieschwindel soll darin bestanden haben, daß die Genannten einen sogenannten „Suit Club" gründeten, bei dem jedes Mitglied einen Dollar per Woche zu zahlen hatte und wo am Ende jeder Woche durch Lotterieziehung entschieden wurde, wer der Gewinner des Anzuges war. Leider haben die betr. Gewinner die Anzüge niemals erhalten, obwohl Einzelne von den Mitgliedern zwischen $25 und $40 eingezahlt hatten. Zu spät erkannten sie, daß das Ganze nichts weiter als ein Schwindel war. Um für $40 einen Anzug zu bekommen, braucht man in der That nicht erst einem solchen „SuitClub" beizutreten. Aber die Dummen werden eben nicht „alle".

Condukteur und Passagier.

H. Weitzel, ein Straßenbahn-Condukteur der Ashland Ave.-Linie, hatte gestern Abend einen ernsten Kampf mit einem Passagier zu bestehen, den er gewaltsam aus seinem Wagen entfernt hatte. Ein junger, roh aussehender Bursche bestieg die Car an der 55. Str. Da er sich weigerte, das Fahrgeld zu bezahlen, wurde er trotz seines Sträubens abgesetzt. Er lief jedoch dem Zuge nach und sprang von Neuem auf den Wagen, wo er sofort ein Messer zog und dem Condukteur einen tiefen Stich in die Seite versetzte. Der Schwerverwundete wurde nach seiner Wohnung, No. 947 31. Str., befördert. Sein Zustand ist ein kritischer.

Wer sind die Thäter?

Das 17 Monate alte Töchterchen von John Kalbas offenbar aus Rache ermordet.

Die Polizei glaubt die wirklichen Urheber des herzlosen Verbrechens ermittelt zu haben.

An der Leiche des 17 Monate alten Töchterchens des Gastwirthes John W. Kalbas, Louise Kalbas, wurde gestern vom Coroner ein zweiter Inquest begonnen. Wie seiner Zeit in der „Abendpost" berichtet, war das kleine Kind am 7. October durch eine Kugelwunde in den Kopf tödtlich verwundet worden, während es in seinem Kinderwagen lag. Frau Kalbas hatte am Abend des gedachten Tages den Wagen für eine kleine Weile im Flur ihres Hauses, No. 248 Maxwell Str., unbeaufsichtigt stehen lassen. Als sie zurückkam, fand sie ihr Kind über und über mit Blut bedeckt. Eine Kugel war der Kleinen oberhalb des Ohres in den Kopf geschossen worden und am nächsten Tage war das Kind todt. Die Maxwell Str. Polizei hat seitdem große Anstrengungen gemacht, die Urheber dieser ebenso herzlosen als fluchwürdigen Mordthat zu ermitteln und es gewinnt immer mehr den Anschein, daß es ihr gelingen dürfte, den Schleier des Geheimnisses, der den Tod des 17 Monate alten Kindes umgibt, zu lüften. Es sind bereits vier junge Leute unter dem Verdacht, an dieser Mordaffaire betheiligt zu sein, in Haft genommen worden, und aus Zeugenaussagen, welche die Polizei in Händen hat, glaubt diese genügend Beweismaterial gewonnen zu haben, um wenigstens zwei davon vor die Großgeschworenen zu bringen, wo die betreffenden sich auf die Anklage des Mordes zu verantworten haben werden.

Wie die Polizisten Webber und Rafferty von der Maxwell Str.-Station ermittelt haben, soll der 18-jährige George Kunze mit den Eltern der kleinen Louise Kalbas vor einiger Zeit Streit gehabt und dabei die Drohung ausgestoßen haben, daß er mit der Familie Kalbas schon auf irgend eine Weise quitt werden würde. Kunze und sein Freund Michael O'Keefe sollen wenige Minuten, bevor sich die verhängnißvolle Schießaffaire ereignete, in der Nähe des Hauses, No. 248 Maxwell Str., gesehen worden sein. Beide wurden unter dem Verdacht, das Verbrechen begangen zu haben, in Haft genommen, und, wie es heißt, sind ihre der Polizei gemachten Aussagen so bestimmter Natur, daß über die Persönlichkeiten der wirklichen Mörder, wie es heißt, kein Zweifel mehr obwalten kann. Auf Grund dieser Aussagen wurde gestern John Sadler und ein anderer Mann, dessen Name vorläufig noch geheimgehalten wird, verhaftet. Sadler wohnte bis zum 11. October, also drei Tage nach dem Tode des Kindes, wenige Häuser von der Wohnung der Familie Kalbas entfernt. Es ist bekannt, daß auch er mit Herrn und Frau Kalbas Streit gehabt hat und er soll Bekannten gegenüber die Aeußerung gethan haben, Herrn und Frau Kalbas würde es noch leid thun, ihm jemals in die Quere gekommen zu sein.

Hilfscoroner Barrett sprach sich gestern Abend über den Fall aus und sagte u. A.: „Ich bin nach Allem, was mir von den Nachforschungen der Polizei bekannt geworden ist, überzeugt, daß der Inquest Enthüllungen höchst sensationeller Natur zu Tage fördern wird. Kunze und O'Keefe werden nicht an die Großgeschworenen überwiesen werden, aber wir werden durch sie die wirklichen Missethäter ermitteln, und ich glaube, daß zwei von den vier Verhafteten unter der Anklage des Mordes an die Großgeschworenen überwiesen werden können. Die Ermordung dieses Kindes war das brutalste Verbrechen, das ich je erlebt habe."

Die Nachbarn und Bekannten der Familie Kalbas sind über das herzlose Verbrechen noch immer in der größten Aufregung und allgemein ist der Wunsch, daß es gelingen möge, die wirklichen Thäter zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen.

Ein netter Soldat.

Aus der Waffenhalle des zweiten Regimentes an der Michigan Ave. waren während der letzten Wochen wiederholt Gewehre, Fahnen, Munition und andere Artikel entwendet worden. Der Verdacht lenkte sich schließlich auf C. R. Vader, der bisher als Gemeiner bei der ersten Compagnie diente und zu gleicher Zeit die Stelle eines Hausdieners bekleidete. Er wurde gestern Abend verhaftet und nach der Desplaines Str.-Station gebracht. Als Kläger werden die Kapitäne McMillan und Ford fungiren. Von 30 gestohlenen Springfield-Gewehren wurden drei in einem Pfandgeschäft an der Halsted Str. aufgefunden. Vader soll für das einzelne Gewehr einen Preis von $4 bis $6 erhalten haben, obwohl der eigentliche Werth $16 betrug. Man hofft, auch die übrigen entwendeten Gegenstände wieder erlangen zu können.

Kurz und Neu.

*Unter den Auspicien der „Society for Ethical Culture" wird der bekannte Philosoph, Herr M. M. Mangasarian, morgen Vormittag um elf Uhr im Grand Opera House einen Vortrag halten über: „Die Ethek der Ehe und Ehescheidung".

*Der Kriegerverein von Chicago veranstaltet heute Abend in dem Lokal No. 144 Michigan Str. einen Fest-Commers, bei welcher Gelegenheit dem beliebten Dirigenten der Cavallerie-Capelle im Deutschen Dorfe, Stabstrompeter Herold, das Diplom der Ehrenmitgliedschaft überreicht werden wird.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 860.

Frecher Raubanfall.

Michael Doherty von zwei maskirten Räubern zu Boden geschlagen und beraubt.

Zwei maskirte Räuber betraten gestern Abend die Wirthschaft Michael Dohertys an der 100. Str. und Vincennes Road und wollten den Letzteren, der allein in der Wirthschaft anwesend war, zur Herausgabe seines Geldes und seiner Goldsachen zwingen. Ein furchtbarer Kampf folgte, bei dem Doherty naturgemäß den Kürzeren zog. Die beiden Kerle überwältigten ihn und schlugen ihn mit ihren Revolvergriffen über den Kopf, sodaß er besinnungslos zu Boden stürzte. Es war etwa zehn Uhr gestern Abend, als ein zufällig des Weges kommender Passant, der sich wunderte, die Thüre zur Wirthschaft offen zu finden, hinein trat und Doherty, aus vielen Kopfwunden blutend, am Boden liegend vorfand. Dohertys Kleider waren zerrissen, sein Gesicht geschwollen und sein ganzer Zustand deutete darauf hin, daß hier ein verzweifelter Kampf stattgefunden haben mußte. Alles, was der Verletzte sagen konnte, war: „Zwei Räuber — Kampf — Geld;" dann fiel er wieder in seine Bewußtlosigkeit zurück. Als Capt. Aldrich und Sergeant Thomas von der Englewood-Polizeistation auf der Scene des Raubanfalles erschienen, fanden sie die Ladenkasse leer. Dohertys Taschen waren ebenfalls ausgeleert und seine Uhr war verschwunden. Das Haus, in welchem sich die Wirthschaft befindet, steht hier ganz allein in einer dünn besiedelten Gegend. Ueber der Wirthschaft liegen die Wohnzimmer der Familie. Der nunmehr sofort zu Hülfe gerufene Arzt erklärte die Verletzungen Dohertys für bedenklich, obwohl er nicht glaubte, daß unmittelbare Lebensgefahr vorliege. Da Herr Doherty noch nicht im Stande ist, irgendwelche Aussage über den Vorfall zu machen, und außerdem nicht die geringsten Anhaltspunkte zur Identificirung der Räuber vorliegen, so ist die Polizei außer Stande, sich mit irgend welcher Aussicht auf Erfolg an die Verfolgung der Räuber zu machen.

Lebensmüde.

Im County-Hospital starb während der vergangenen Nacht der 60jährige Maschinist C. F. St. Clair in Folge von Verletzungen, die er sich in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte. St. Clair war erst vor Kurzem angeblich aus Louisville, Ky., nach Chicago gekommen und hatte in Jacob Markfols Logirhaus, No. 220 Van Buren Str., Quartier genommen. Dort wurde er gestern Nachmittag, auf dem Fußboden seines Zimmers liegend, schwer verwundet aufgefunden. Neben ihm lag ein noch rauchender Revolver, und zwar so nahe, daß die Kleider des Unglücklichen bereits Feuer gefangen hatten. Er war noch bei vollem Bewußtsein, als der Hotel-Clerk das Zimmer betrat. Die linke Brust wies eine tödtliche Wunde auf, während eine zweite Kugel den linken Arm durchbohrt hatte. Der verwundete Mann behauptete zuerst, daß die Waffe bei einer von ihm vorgenommenen Reinigung sich zufällig entladen habe, gestand aber später ein, daß er sich selbst das Leben habe nehmen wollen. S. Clair hatte, bevor er sich in dem oben genannten Logirhause einquartierte, versucht, im Barnett Hause ein Zimmer zu miethen, war aber von dem dortigen Clerk wegen seines seltsamen Benehmens abgewiesen worden. Man nimmt deshalb an, daß er in einem Anfalle von Geistesstörung die schreckliche That verübt hat. Der Coroner wird im Laufe des heutigen Tages den Inquest abhalten.

Die Unmöglichkeit, Arbeit zu finden, hat gestern den 28jährigen Deutschen John Labber in den Tod getrieben. Der junge Mann stammte aus Breslau, Schlesien, und war erst vor zwei Wochen nach Chicago gekommen. In seiner Begleitung befand sich ein junges Mädchen, Namens Caroline Schmidt mit der Labber seit drei Jahren verlobt war. Das Paar nahm Quartier in dem Logirhause No. 461 W. Taylor Str. Tag für Tag besuchte Herr Labber die Brauereien und suchte um Arbeit nach, aber stets erhielt er dieselbe abschlägige Antwort. Gestern kehrte er entmuthigt in seine Wohnung zurück. Wiederum waren alle seine Bemühungen vergeblich gewesen. Das Mädchen sprach ihm Muth zu, und es schien wirklich, als wenn der junge Mann neue Hoffnungen schöpfte. Er küßte seine Geliebte zärtlich, verspottete selbst seine Muthlosigkeit und begab sich bald darauf in einen hinter dem Hause befindlichen Schuppen. Hier wurde er später von dem Mädchen, dem sein langes Ausbleiben aufgefallen war, an einer Leiter erhängt, aufgefunden. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. Di Leiche wurde nach der County-Morgue befördert, und der Coroner benachrichtigt.

Ein junges Mädchen, Namens Ida Dick, versuchte gestern Abend in ihrer Wohnung, No. 481½ Clark Str., ihrem Leben ein vorzeitiges Ende zu bereiten, indem sie eine Dosis Morphium verschluckte. Ein schnell herbeigerufener Arzt kam früh genug, um durch energisch angewandte Gegenmittel jede Gefahr zu beseitigen. Ein Streit, den das Mädchen mit seinem Liebhaber, einem gewissen Harvey Bailey, kurz vorher gehabt hatte, wird als Veranlassung für die übereilte That angesehen.

* Polizisten der Harrison Str.-Station verhafteten Donnerstag zwei junge Männer, Namens Frank O. Dutche und Roß Ruben. Beide sind beschuldigt, eine gewisse Ida Murray in ihrer Wohnung, No. 345 State Str., durch narkotische Mittel betäubt und beraubt zu haben. Ihre Beute bestand angeblich in einer Diamantnadel und $100 in baarem Gelde.

Pharmaceutische Prüfungsbehörde.

Unter dem Vorsitze von Emil Thiele wurde gestern im Grand Pacific-Hotel eine Sitzung des Executiv-Ausschusses der „Illinois Pharmaceutical Association" abgehalten. Es handelte sich um die Aufstellung einer Liste von 25 Candidaten als Mitglieder der pharmaceutischen Staats-Prüfungsbehörde. Jeder registrirte Apotheker im Staate hat das Recht, seine Stimme für fünf Candidaten abzugeben. Diejenigen fünf Namen, welche die meisten Stimmen erhalten, werden dem Gouverneur vorgelegt, der aus dieser Zahl drei auswählt, um etwaige Vakanzen in der Prüfungsbehörde auszufüllen. Unter den aufgestellten Candidaten befinden sich folgende Herren aus Chicago: C. L. Feldkamp, George F. Starr, J. F. Coleman, W. M. Sempill, Theodor Behrens, H. W. C. Martin, Ebon Hermann und C. B. Hertwick.

Als Versammlungsort für die nächstjährige Convention wurde Peoria in Aussicht genommen. Das Datum soll erst später festgesetzt werden.

Hoods Sarsaparilla heilt.

Mrs. C. S. Southwick

„Ein heftiger Anfall von Diphteritis machte meine Frau und drei Kinder sehr schwach und verursachte Lähmung des Halses und versetzte sie überhaupt in einen kritischen Zustand. Die Aerzte waren machtlos. Auf den Rath eines Nachbarn begann sie

Hood's Sarsaparilla

zu nehmen, und Worte können die Freude nicht beschreiben über das, was diese Medizin für sie gethan hat. Sie wurden wieder völlig hergestellt; Gefühllosigkeit und Lähmung verschwanden gänzlich und sie erfreuen sich eines guten Appetits. **Jedermann sagt, es ist wunderbar.**" C. S. Southwick, Grocer, North Madison, Ohio. 13

Hoods Pillen curiren Leberleiden, Gelbsucht, Blähungen, gastrisches Kopfweh und Hartleibigkeit. 25c.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin Emma Schug, geb. Mühlemeier, im Alter von 20 Jahren, 5 Monaten und 10 Tagen am Donnerstag, den 19. October, Abends 6½ Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 22. October, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 648 N. Wood Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,
Jacob Schug, Gatte,
Friedrich und Fiedericke Mühlemeier, Eltern,
Jacob und Louise Schug, Schwiegereltern, nebst Geschwistern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Schwester Friedericke Hoffmann im Alter von 53 Jahren, nach langen schweren Leiden, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr, von 151 High Str., nach Wunders Kirchhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Karl Salatin, am Mittwoch, 12½ Uhr Nachts, im Alter von 48 Jahren 11 Monaten und 20 Tagen ruhig im Herrn verschieden ist. Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 22. October, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, No. 340 Fullerton Ave. aus, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten fsa
Elisa Salatin, Gattin,
Carrie, Karl und Alwine, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachrich, daß unsere liebe Mutter Kate Thierry gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. October, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 270 S. Halsted Str., aus, nach Waldheim statt.
Anna Wichersky, Emilie Strohecker, Töchter.
John A. Mollier, Bruder,
Anna Hoch, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Elsie Günther im Alter von 5 Wochen gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 543 Thomas Str. nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten August Günther, nebst Frau und Kindern.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß unser geliebter Sohn Carl Günther im Alter von 21 Jahren an Herzleiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 770 N. Leavitt Str., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten
Karl Günther und Frau, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Karl Hager im Alter von 37 Jahren nach schwerem Leiden am Donnerstag Morgen 2 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, 173 Clybourn Ave., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,
Agnes Hager, Gattin, und Sohn,
A. R. Hager, Bruder,
L. Hager, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Anna Martha Lambin am Donnerstag Abend um 6 Uhr im Alter von 60 Jahren ruhig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. October, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 57 Clarkson Ave., Ecke Cortland Str., mit Kutschen nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten
Peter Lambin, Gatte, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Deutscher Kriegerverein Town of Lake. — Hiermit die Nachricht, daß Ehrenmitglied Johann Wagner im 91. Lebensjahr gestorben ist. Begräbniß, Sonntag, den 22. October, ½12 Uhr, vom Trauerhause 4859 Justine Str. Ersuche die Kameraden, punkt ½11 Uhr in der Vereinshalle anzutreten, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.
Ernst Reichardt, Präs.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Ewald Topel am Donnerstag, den 19. October, im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 697 31. Str., nach der Dreieinigkeits-Kirche und dann nach Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen, Carolina Topel, nebst Kindern, Schwiegersohn und Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater, Friedrich Menning am Freitag Mittag, den 20. October, im Alter von 68 Jahren, 9 Monaten und 27 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um ½2 Uhr vom Trauerhause, 1905 Humboldt Ave., Avondale, nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen.

Schweizer Männerchor.

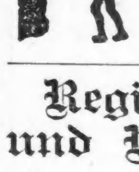
Die Mitglieder sind ersucht, sich an dem Begräbniß unseres verstorbenen Mitgliedes Carl Salatin, am Sonntag, den 22. October, Nachmittags punkt 2 Uhr, vom Trauerhause. 340 Fullerton Ave., aus nach Graceland, in voller Stärke zu betheiligen.
frsa J. Manz, Präsident.
P. S. Die Aktiven versammeln sich spätestens 1 Uhr in der Vereinshalle, wo auch Kutschen bereit sein werden.

Der Fidele Bote.
Kalender für 1894. Preis 15c,
[Is]t bei allen Bücher-Agenten, Zeitungsträgern und dem Unterzeichneten zu haben. A. Lannfermann,
[...]agjabw 76 5. Ave., Room 1.

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
29madd6m **The Turner-Springer Co.,**
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 738

Viel zu schwer, für die Kleinen, wie für die Großen, sind die ordinären, dickbäuchigen Pillen. Zu groß zu nehmen und zu schwer zu verdauen. Die kleinsten, am leichtesten zu nehmenden und billigsten sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Sie entheben Dich jeder Unzuträglichkeit und leisten Gutes. Ihre Wirkung ist von Dauer.

Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, Gallenfluß, gastrisches oder biliöses Kopfweh und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide werden durch sie verhütet, gelindert und für immer kurirt. Es wird garantirt, daß sie befriedigend wirken; wenn nicht, wird das Geld dafür zurückgegeben.



Leidest Du an Katarrh, so ergeht die Aufforderung an Dich, Dr. Sage's Catarrh Remedy zu probiren. Hilft's Dir nicht, so erhälst Du $500 baar.

Registrations- und Wahl-Notiz.

Stimmgeber, laßt Euch registriren!

Es gibt für die November-Wahl von 1893 nur einen Registrations-Tag, dieser Tag ist **Dienstag, den 24. October,** zwischen 8 Uhr Morgens und 9 Uhr Abends.

Die Registrations-Behörden werden in Sitzung sein um Stimmgeber zu registriren in den Precinct-Stimmplätzen, am **Dienstag, den 24. October,** von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Kein Stimmgeber kann zu irgend einer anderen Zeit registrirt werden.

Keine Person kann stimmen ausgenommen er ist ein registrirter Stimmgeber.

Die November-Wahl für County-Beamte findet statt am **Dienstag, den 7. November 1893.** Die Stimmplätze werden um 6 Uhr Morgens geöffnet und um 4 Uhr Nachmittags geschlossen.

Board of Election Commissioners.

Danksagung.

Wir fühlen uns veranlaßt, hiermit Herrn

DR. CARL BECK,
270 Wells Str.,

für seine aufopfernde Mühe bei Behandlung unserer Tochter Hedwig, die er trotz schwerer Erkrankung glücklich wiederhergestellt hat, unsern innigsten und aufrichtigsten Dank zu sagen.

Henry und Amalie Beck,
308 N. Franklin Str., Chicago, Ill.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direktion . . . . . . Wely und Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . Sigmund Selig
Sonntag, den 22. October 1893:
6. Abonnements-Vorstellung.
Neu einstudirt:
Das letzte Wort.
Theaterstück in 4 Acten von Franz v. Schönthan.
☞ Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

Deutsche Volkstheater.
Sonntag, den 22. Oct.:
Apollo-Theater:
Der russische Jude. (The Bells.)
Aurora Turnhalle:
Unsere Don Juans.
Müllers Halle:
Durchgegangene Weiber. frsa

Freibergs Opernhaus.
22. Str., zwischen State und Wabash Ave.
Der Bettelstudent von Wien.
Große Gesangsposse.

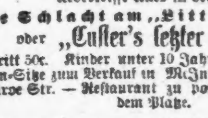
Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Ave.
Sonntag. Unter Regie von Dir. M. Hahn.
"Preciosa!"

Lehnhardts Volkstheater:
(Wendels Opera House.)
Sonntag, den 22. October 1893:
„Der Allerwelts-Vetter"
Schwank mit Gesang in 4 Akten von Benedix.

Ein Luxemburger Congreß
findet statt
Sonntag, den 22. Oct. '93, 3 Uhr Nachm.,
— in —
BRANDS HALLE,
160 N. Clark Str.
Abends 8 Uhr: Einweihung der Luxemburger Fahne. Achtungsvoll Das Comite:
J. N. Schumacker, A. Fritsch, J. P. Thiltges.

Buffalo Bill's Wilder Westen

und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt.
62. und 63. Str.
gegenüber der Weltausstellung.
Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags eingeschl.), um 3 und 8:30 N. chm. Trockenster, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. An regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

Der  **zu Allem**
Uebertrifft Alles in der Welt!
Die Schlacht am „Little Big Horn"
oder „Custer's letzter Angriff."
Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Logen und Logen-Sitze zum Verkauf in McIntoshs Bibliothek, 31 Monroe Str. — Restaurant zu populären Preisen auf dem Platze. bw

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE,
Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürste mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. bw

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde u. s. w.— Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
4 Vorstellungen täglich.—Morgen, Sonntag, Eintritt 25c. Restaurant mit populären Preisen. sbw

Saloon-Eröffnung.
Freunde und Bekannte werden hiermit freundl. eingeladen, die Eröffnung meines Saloons, genannt
Steinbachs Halle,
780 Lincoln Ave., mit mir zu feiern. Ausgezeichnetes Bier, sowie feiner Lunch wird servirt.
GEORGE RUDOLPH.

Das deutsche Dorf
MIDWAY PLAISANCE.
Drei große Militär-
Doppel-Concerte,
Vorm. 11 Uhr, Nachm. 3 Uhr, Abends 7 Uhr,
— ausgeführt von der —
Garde Infanterie-Capelle
unter Leitung des Königl. preußischen Musik-Directors
ED. RUSCHEWEYH,
— und der —
Garde du Corps-Capelle,
unter Leitung des königlichen Stabs-Trompeters
G. HEROLD.
Einziger schattiger Garten
in der Weltausstellung.
Anerkannt beste Küche bei populären Preisen
In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum.—Waffensammlung.—Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — Gruppe typischer deutscher Bauernhäuser.

Milwaukee
und zurück
$1.00.
Jeden Sonntag und Donnerstag
Whaleback-Dampfer
"CHRISTOPHER COLUMBUS."
Van Buren Str. Dock. —31oc
9 Uhr Morgens. Sonntags u. Donnerstags.

Nach und von
DEUTSCHLAND
über Bremen, Hamburg und Antwerpen.
Billets
zu den billigsten Preisen.
Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o

STREHL'S Haar-Laden
191 Wabash Ave.
Damen und Kindern das **Haar** geschnitten, gekräuselt und shamponirt durch erfahrene Gehilfen.
Perrücken für Damen und Herren } vorräthig und auf Bestellung gemacht.
Neue Entwürfe in Real Shell und Imitation Haarschmuck. Vollständiger Vorrath von Stirnlocken, Flechten, Zöpfen, Löckchen rc., in natürlichem Grau, Drab und natürlich kraus. Wpsa—1jo
OXZYN Balsam und Puder } für den Teint ist unübertrefflich.

Wenn Ihr die besten Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen . . . . für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 103 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. 5omldsd

Großes
Militär-Concert
— in der —
COLUMBIA HALLE, 5322—5326 State Str.,
gegeben von den Mitgliedern der
Garde-Infanterie-Capelle
vom Deutschen Dorf in der Weltausstellung.
unter persönlicher Direction des königl. Musikdirektors
ED. RUSCHEWEYH,
am Sonntag, den 22. October 1893,
Abends 8 Uhr.
Nach dem Concert: Großer Ball.

Erste Abendunterhaltung,
verbunden mit Schauturnen,
der Südseite-Turngemeinde,
Sonntag, den 22. Oct. 1893,
in der neuen Südseite-Turnhalle, 3143—3147 Süd State Straße.
Eintritt: ....25 Cents @ Person.

Turnverein „Garfield".
Schauturnen und Ball
zum Besten des Hallenbaufonds
Samstag, den 28. October,
in MUELLERS HALLE, Ecke North Ave. und Sedgwick Str.
Tickets 25c @ Person durch alle Mitglieder des Vereins zu beziehen; an der Kasse 50c. difasa

V. A. O. D.
Großes Concert und Ball
veranstaltet vom
Druiden-Männerchor
am Sonntag, den 29. Oct. 1893, Nachmittags 3 Uhr, in Uhlichs nördlicher Halle, Ecke Kinzie und Clark Str. — Alle Brüder des Ordens nebst Freunden und Sangesbrüdern sind freundlichst eingeladen. Eintritt 25c für Herr und Dame.
sasa Das Comite.

Großes Schauturnen und Ball
veranstaltet vom Turn-Verein „Einigkeit" am Samstag, den 28. October 1893, in der Einigkeit-Turnhalle, 710—714 Blue Island Ave. — Eintritt Tickets incl. Garderobe 25c @ Person im Voraus, Abends an der Kasse 35c. Turner frei.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 100 Schüler besuchten die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Nehmt Clybourn Ave.-Car. 21o4sa

Umgezogen!
Von No. 372 Glenwood Ave. nach No. 571 W. Chicago Ave., nahe Wood Str.
samo JOHN GLAUM.

Große Eröffnung.
Alle Freunde und Bekannten lade ich zur Eröffnung meines
* * * Saloons * * *
am Samstag, den 21. Oct. und Sonntag, den 22. Oct., freundlichst ein.—Achtungsvoll,
CHAS. BIRK,
639 DIVERSEY AVE.

Große Eröffnung
— meiner —
neuen Bier-Halle,
193 W. DIVISION STR., Ecke Ashland Ave.,
Samstag, Sonntag, Montag, 21., 22. u. 23. Oct.
☞ Für Musik, Lunch und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet ein
OTTO MATSCHKE.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Eagles Nest.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Sinbad.
Columbia Theater—Henry Irving.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Haverly's Casino (Eden Museum)—Minstrels.
Haymarket Theater—Yon Yonson.
Hooleys Theater—Cocquelin-Hading.
Marlow Theater (Englewood)—Faust.
McVickers Theater—Brother John.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor Theater—A Turkish Bath.

Die Wiedereroberung von Mainz.

Der Mainzer Landgerichtdirektor Dr. Bockenheimer veröffentlicht soeben in der Zeitschrift des „Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Alterthümer" eine Schilderung der „Wiedereroberung von Mainz durch die Deutschen im Jahre 1793". Bockenheimer gibt ein sehr anschauliches Bild jener Tage und weiß Custine, welcher Mainz 1792 ohne Schwertstreich eingenommen, gut zu zeichnen; auch die andern Generäle erfahren eine treffende Beurtheilung. Die Herrlichkeit der Franzosen ging im Sommer 1793 zu Ende. Mainz wurde von den Preußen u. A. eingenommen. Es ist Recht von dem Verfasser, daß er die den Mainzer Clubisten von ihren Landsleuten und den Siegern beim Fortzuge der Franzosen zugefügte schmähliche Behandlung nicht zu billigen vermag. „Vor den Thoren der Stadt", so schreibt er, „harrten die aus Mainz vertriebenen und geflüchteten Bürger, welche beim Auszug der Truppen die Mainzer Clubisten erkannten und über dieselben in rohester Weise herfielen. Nur mit Ekel kann man auf die bereits aus Goethe's Darstellung bekannten Vorgänge hinblicken, die sich alsdann vor den Thoren der Stadt abspielten; was immer die Clubisten mochten verbrochen haben, so hatte Niemand ein Recht der Entscheidung der Gerichte vorzugreifen und zur Züchtigung zu schreiten. Opfer dieser mit Rohheit gepaarten Eigenmacht wurde u. A. Professor Dr. Böhmer, von dem Sömmering schreibt, er sei, als „Sansculotte" verkleidet vor den Thoren arretirt und geschlagen worden," während man die Frau Böhmer mit den Haaren aus einem Wagen gezogen habe. Noch schlimmer erging es den Clubisten, die den Ausmarsch nicht gewagt hatten und in der Stadt in die Hände der aufgeregten Menge fielen, bevor noch die Behörden zum Einschreiten gelangten. Wie letztere später mit den Anhängern der Franzosen verfuhren entsprach auch nicht immer den Aufforderungen der Gerechtigkeit." Man muß allerdings bedenken, daß die Mainzer Schweres hinter sich hatten. Die Stadt war verwüstet, Handel und Industrie stockten. Während der letzten Zeit hatte der „Kriegsrath" in Mainz „Belagerungsmünzen" und „Vertrauenszettel" (Assignaten) ausgegeben. Was diese bedeuten kann aus Folgendem ersehen werden: „Die Einführung der neuen Münze brachte den Mainzern großen Schaden; sie mußten dieselbe annehmen, während die französische Regierung sich zu keiner Zeit veranlaßt sah, die versprochene Einlösung zu bewerkstelligen. Am schlimmsten kamen die Verkäufer von Lebensmitteln und die Wirthe weg. Als einige von diesen, um der Annahme der Belagerungsmünze zu entgehen, ihre Läden und Räume schließen wollten, erging eine Verordnung, die dem Schließen der Läden mit schweren Strafandrohungen begegnete. Wie die Soldaten die neuen Belagerungsgelder zur Benachtheiligung der Bäcker und Wirthe verwendeten, ist aus folgender Aufzeichnung zu entnehmen: Ein Soldat verzehrte z. B. „im Wirthshaus für 5 fl., gab dann dem Wirth 60 Livres Assignaten und der Wirth sollte 50 Livres baares Geld herausgeben, was oft den größten Streit verursachte. Die Weinwirthe wollten nicht mehr zapfen, darum wurden ihnen 300 Livres Strafe angesetzt von der Municipalität und sie mußten ihren Zapf fortführen. So ging es vielen Wirthen und Krämern. Diese gingen auf die Municipalität und wechselten kleine Assignaten ein, damit sie beim Empfang größerer Stücke kleinere herausgeben konnten statt baarer Münze". Zur Herstellung des Metallgeldes holten sich die Franzosen mit Ermächtigung Glocken und Metallgegenstände von Altmünster, von den Reichen-Claren und Jesuitenkirche, die Geräthschaften von St. Mauritz und von St. Christoph, sowie endlich einzelne Gefäße von dem Dome. Bis diese Münze, die nur dem Kleinverkehr dienen konnte, die Münzstätte verlassen hatte, mußte das Papier herhalten."

— Ein Milizregiment marschirte mit klingendem Spiele vorüber und ein kleiner Knabe richtete an seine Mutter die Frage: „Mama, wozu sind all' die anderen Soldaten nütze, die kein Instrument spielen?"

— Blumer: „Ich höre, daß letzte Nacht bei Ihnen eingebrochen worden ist. Haben die Einbrecher etwas gefunden?" — Konster: „Nein, sie konnten nicht das Geringste finden; meine Frau ist eben mit der großen Hausreinigung beschäftigt."

— „Was kostet ein Schooner Bier?" frug ein fremder Gast, der mit energischem Schritte an den Schanktisch getreten war. — „Fünf Cents." — „Und was berechnen Sie für etwas von dem Lunch auf dem Seitentische da?" — „Der Lunch ist frei." — „Nun, da werd' ich ein wenig von dem Lunch genießen. Ich bin der Ansicht, daß ein Mann um die Mittagszeit kein Bier trinken sollte."

*Triaccas Restaurant, deutsche Sektion, Industrie-Palast, ist während des ganzen Sonntags geöffnet.

* Einem Weltausstellungsbesucher, Namens J. J. Hobinger, aus Keokuk, Ia., wurde gestern Nachmittag, während er auf einem Kabelbahnwagen der Cottage Grove Ave.-Linie fuhr, eine werthvolle Diamantnadel gestohlen. Der Diebstahl ist der Polizei gemeldet worden, die jedoch von dem Thäter keine Spur hat.

Gegen das Gas-Monopol.

Ueber ihre Beziehungen zum Gas-Trust wird die „Chicago Gas Light and Coal Co." bald Gelegenheit haben, einige Aufklärung zu geben. In einer beim Kreisgericht gestern von Herrn Henry C. New eingereichten Klage wird nämlich geltend gemacht, daß die gedachte Gesellschaft der Abkömmling desselben Gas-Trusts sei, welchen die Supreme Court des Staates Illinois als ungesetzlich erklärt hat. Her New hat vom Gericht einen Einhaltsbefehl gegen die Gas Light and Coal Co. verlangt, um die Gesellschaft zu verhindern, ihm die Versorgung mit Gasbeleuchtung zu entziehen, und Richter Tuley hat einen dahingehenden Einhaltsbefehl bewilligt. Herr New hatte sich geweigert, den geforderten Preis für das Gas zu zahlen, weil ihm derselbe zu hoch erscheint. Wie er behauptet, stellen sich die Productionskosten für 1000 Kubikfuß Gas auf 50 Cents, während man dafür $1.20 dem Consumenten berechnet. Ferner macht der Kläger geltend, daß, trotzdem der Gasverbrauch ganz bedeutend zugenommen und die Produktionskosten sich verringert haben, der Gaspreis nicht nur nicht ermäßigt worden, sondern sogar in die Höhe gegangen ist.

Gute Sparanlage.

Eine vorzügliche Gelegenheit, sich zu mäßigen Ankaufsbedingungen ein eigenes Heim zu erwerben, wird durch den neuen Plan, den Herr S. E. Groß in diesem und dem nächsten Jahre zur Ausführung zu bringen gedenkt, geboten. Durch eine Anzahlung von nur zehn Dollars, und geringere weitere wöchentliche oder monatliche Theilzahlungen, will er auch dem Minderbemittelten die Möglichkeit, sich einen Bauplatz in dem neuen, herrlich gelegenen Vorort Hollywood zu erwerben, bieten. Alle diejenigen, welche wöchentlich oder monatlich ein paar Dollars zusparen in der Lage sind, haben hier thatsächlich die beste Sparbank, da ihr Geld nicht nur in der sichersten, sondern auch in der am meisten gewinnbringenden Weise angelegt wird. Daß der von Herrn Groß neugegründete Vorort Hollywood sich thatsächlich einer größeren Beliebtheit unter Denjenigen erfreut, die ein eigenes Heim in gesunder, landschaftlich schöner Lage einer Miethswohnung in den engen Stadtvierteln vorziehen, geht aus der Thatsache hervor, daß bereits über ein Drittel der Bauplätze in Hollywood verkauft wurden, obwohl dieser Vorort erst vor zwei Monaten der Ansiedelung erschlossen wurde.

Roheit sonder Gleichen.

Vier junge Burschen, die sämmtlich der Polizei als rohe Gesellen bekannt sind, umzingelten gestern Nachmittag den vierzehnjährigen farbigen Knaben Edward Bosson in einer Seitengasse hinter seiner elterlichen Wohnung, No. 397 W. Lake Str., wo sie allerlei Unfug mit ihm trieben. Schließlich forderten sie ihr Opfer auf, ihnen etwas vorzutanzen. Der Knabe weigerte sich anfangs, that ihnen aber schließlich, aus Angst vor weiteren Mißhandlungen, ihren Willen. Sein Tanzen fand jedoch nicht den Beifall der Bande. Einer derselben, Namens Michael Finton, zog einen Revolver und schoß dem armen Jungen eine Kugel in den Fuß. Auf die Hilferufe des Verwundeten eilte ein Polizist herbei, welcher die fliehenden Schurken verfolgte. Nach langer Jagd gelang es, einen derselben, William McBride, einzufangen, während die anderen entwischten. Ihre Verhaftung dürfte jedoch nur eine Frage der Zeit sein. Bosson hat eine schmerzhafte Verletzung davongetragen.

$5.00 und mehr, dauernder Verdienst bei anständiger Arbeit, garantiren wir Jedem, der eine Distrikts-Agentur für unsere **Bilder und Haussachen 2c.** übernimmt. 2oclm.
Adr. O. & S. SILBERMAN, St. Paul, Minn.

Man braucht kein **DYNAMIT** um den Schmutz los zu werden.

Man nehme **SAPOLIO.**

Jedermann gebraucht es.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten. Gehalt oder Commission. Die größte Erfindung der Zeit, der neue Patent Chemical Ink Erasing Pencil; leicht verkäuflich; arbeitet wie mit Magie. Agenten machen $25 bis $125 per Woche. Wegen weiterer Einzelheiten schreibt an die Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse, Wis. mmj,bw

Verlangt: Ein zweiter Koch. 967 N. Clark Str.

Verlangt: Drei Restaurant-Kellner für Sonntag. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge, das Apothekergeschäft zu erlernen, muß bei den Eltern wohnen. 722 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, Treiber. Vorzusprechen 6 Uhr Abends, John Meyer, 91 Wells Str.

Verlangt: Ein Mann zum Geschirrwaschen im Restaurant. 3333 State Str.

Verlangt: Schuhmacher für neue Arbeit und Reparatur. Zu erfragen Sonntag Morgen, W. Keiler, 3002 State Str.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für Reparatur, stetige Arbeit. 529 26. Str.

Verlangt: Ein starker Junge, an Brod zu helfen, stetige Arbeit, $6 und Board die Woche. 888 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Junge, etwa 15 Jahre alt, der Lust hat, Juwelier-Graveur zu werden. Nachzufragen 1672 Buckingham Place, nahe N. Halsted Str.

Verlangt: Pressers an Röcken. 229 N. May Str., nahe Erie Str.

Verlangt: Ein guter Porter, und am Tisch aufzuwarten in Saloon für Business-Lunch. 23—25 E. Indiana Str.

Verlangt: Ein guter Junge, welcher etwas vom Barbiergeschäft versteht wird vorgezogen. 3547 S. Halsted Str. fsa

Verlangt: Uhrmacher-Lehrling, sofort bei B. Konsalik, 321 Rush Str. fsa

Verlangt: Ein Mann zum Saloon-Reinmachen. 6701 Halsted Str. fsa

Verlangt: Agenten und Canvassers, um den Plattdeutschen Volkskalender zu verkaufen, liberale Commission. Geo. B. Tiarks, 179 W. Randolph Str. 20oclm

Verlangt: Ein gelernter Koch, zwei Männer für Küchenarbeit. 180 Randolph Str. frsa

Verlangt: Shipping Clerk, durchaus competent, muß Erfahrung als solcher hier in der Stadt und beste Referenzen haben. John York, S. Halsted Str. dfrsa

Verlangt: Erfahrener Kleider-Verkäufer, der deutsch und englisch spricht, mit besten Stadt-Referenzen. John York, S. Halsted Str. —sa

Verlangt: Preparer im Putzwaaren-Department. John York, S. Halsted Str. dfsa

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs-Levees in Arkansas und Mississippi; Leute zum Schaufeln und für Schubkarren $1.50 bis $1.75 per Tag, Fuhrleute $20 bis $25 per Monat und Board, billige Fahrt und Arbeit für den ganzen Winter in mildem Klima. Verschiffung täglich von Ross Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2oclm

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agdw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18jdhw

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sofort, ein guter Barkeeper, welcher sein Geschäft versteht und keine Arbeit scheut. 207 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Bügler. 530 N. Park Ave.

Verlangt: Ein guter Beefhohner und Trimmer. 96 LeMoyne Str.

Verlangt: Ein Mann, mit kleinem Lohn anzufangen, um ein Handwerk zu erlernen, ein frisch Eingewanderter vorgezogen. Vorzusprechen Sonntag Morgen 407 W. North Ave.

Verlangt: Guter Verkäufer zum Canvassen; muß englisch sprechen. Beständige Arbeit. 100 W. Adams Str.

Verlangt: Rockschneider, nur gute brauchen vorzusprechen. 443 Wells Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, an Brod und Cakes zu helfen. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 16 Jahren, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. 2150 Archer Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein guter Mann als Porter im Saloon. 1218 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Junge, der gut deutsch und englisch schreiben kann, der die Druckerei erlernen will. H. Rehwinkel, 4963 Ashland Ave.

Verlangt: Ein Butcher, um Store zu tenden; muß englisch sprechen. 33 Cleveland Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gesangssoubrette, Liebhaberin mit Singstimme, jugendlicher Gesangskomiker und Naturbursche, für außerhalb Chicagos, Reise und Vorschuß bezahlt, Verschwiegenheit Ehrensache. Adresse Theateragent, Abendpost. jamo

Verlangt: Kellner oder Kellnerin im Wiener Cafe Imperial, 496 N. Clark Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. 423 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Damenmäntel. 426 Potomac Ave. smdi

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Shopröcken, sowie Hand-Mädchen. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für erste Handarbeit an Shopröcken. 83 Cleaver Str., hinten. smo

Verlangt: Gute Operators an Cloaks, und gute Kleidermacherinnen. 811 Milwaukee Ave.

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble St. 21o3w

Verlangt: Erste Maschinenmädchen und erstes Handmädchen an Shopröcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen um Taschen zu machen. 639 Morgan Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Bäckerladen und Restaurant zu arbeiten. 853 N. Clark Str.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen und Waschen. 965 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. A. Frisch, 161 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 784 Milwaukee Ave. smo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4. 7709 Peoria Str., Auburn Park, nehmt State Str.-Car.

Verlangt: Ein junges Mädchen, welches zu kochen versteht, in Küche. Restaurant, 3333 State Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1042 N. Western Ave., Ecke Milwaukee Ave., im Delicatessen-Store.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Straus, 43 Le Moyne Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie, keine Kinder; muß englisch verstehen. 238 Elm Str.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für zweite Hausarbeit, mit Empfehlungen, bei Frau Falk, 211 E. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 508 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 613 N. Hoyne Ave., Ecke Evergreen.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Dr. Rosenthal, 547 N. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Hausarbeit. 949 N. Western Ave., Saloon.

Im Frauenheim, 361 Clybourn Ave., finden Herrschaften stets passendes Dienstpersonal.

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 398 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1532 Dunning Str., Nordseite.

Verlangt: Deutsches oder schwedisches Mädchen; eines, welches kochen, waschen und bügeln kann. 681 W. 20. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 253 Rush Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 301 Hudson Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen, welches kochen kann, Restaurant. 590½ N. Clark Str. smdi

Verlangt: Zwei gute Mädchen für Küchenarbeit in Restauration. 173 E. Chicago Ave., Basement.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit. 485 Belden Ave., 2. Stock.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 20 Newberry Ave., nahe Ecke Halsted und 12. Str.

Verlangt: Kindermädchen; muß auch bei Hausarbeit helfen. 3655 Forest Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, außerhalb der Stadt. Nachzufragen 2247 Calumet Ave. disa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 346 24. Str., oben.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit. 285 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. Vorzusprechen. 61 Willow Str., im Store.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau als Haushälterin. Leichte Arbeit, gutes Heim. Nur eine ehrliche Person braucht vorzusprechen. 365 W. Taylor Str. smo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nr. 2262 State Str.

Verlangt: Perfecte Köchin im Restaurant. 265 S. Clark Str. ssmo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 16 bis 17 Jahren zur Stütze der Hausfrau. 3434 Wallace Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen, welches zu kochen und Haushaltung versteht. 342 W. 12. Str. fsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 165 Center Str. fsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 1053 N. Clark Str., 1. Flat. fsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1451 Wolfram Str., zwischen Halsted und Sheffield Ave., Lake View. sa

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen bei Mrs. Schell, 230 N. State Str. dfrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen (nicht katholisch), welches gut waschen und bügeln und alle Hausarbeit gründlich versteht, bei einer alten Frau. 421 Garfield Boulevard, Südseite. dfsa

Verlangt: Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 449 N. Clark Str. dfrsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4401 Wentworth Ave. dfsa

Verlangt: Herrschaften erhalten gute Mädchen; Mädchen erhalten gute Stellen bei Frau Peters, 283 E. North Ave. 16oclw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Miedlinks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8sb,3m

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Av. 2olm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 150 W. 18. Str. 18jnbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13in11

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Lediger Schmied sucht Beschäftigung, hier oder außerhalb. Ramsthaler, 53 Goethe Str. sm

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als zweite Hand. Lintner, 222 E. Washington Str.

Gesucht: Ein junger starker Mann, der auf einer Farm gearbeitet hat und mit Pferden umzugehen versteht, sucht Beschäftigung. Adresse K. 18, Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Stellung, wo er nach 2 bis 3 Monaten das Geschäft käuflich übernehmen kann. Offerten erbeten N. 48, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung im Saloon, ist bereit jede Arbeit zu thun. 5248 Laflin Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann, ein Jahr in Chicago, spricht ziemlich englisch, sucht baldigst Beschäftigung in Küche oder Saloon zu helfen. 65 Rees Str. smo

Gesucht: Ein erfahrener junger Mann sucht Stellung in einem Grocerystore. 335 W. Hastings Str.

Gesucht: Ein erster Hand Cakebäcker sucht Stelle. Adresse: O. 11, Abendpost.

Gesucht: Ein Junge, 14 Jahre, sucht Beschäftigung. 185 E. North Ave., hinten.

Gesucht: Ein junger deutscher Klempner, der schon an Wasserleitungen gearbeitet hat, sucht Stelle bei einem Klempner als Lehrling. 2163 Archer Ave.

Gesucht: Ein gewandter Mann, der Lunch kochen, Bartenden und alle Hausarbeit verrichten kann, sucht Stellung. 191 E. North Ave.

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, 5 Monate im Lande, Bayer, sucht eine Stelle. J. Seidl, 392 W. Huron Str.

Gesucht: Ein Mann wünscht eine Stelle im Saloon. 105 Burling Str.

Gesucht: Conditor, Cakebäcker, hier schon gearbeitet, sucht irgend welche Hotel- oder Bäckerei-Arbeit. Josef, 137 Wells Str. frsa

Gesucht: Ein junger Mann, der in Saloon und Tanzhallen gearbeitet hat, sucht ähnliche Beschäftigung, kann auch gut Pferde besorgen. Adresse K. 43, Abendpost. frsa

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine norddeutsche Wittwe sucht Stellung zur selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes. 2410 LaSalle Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 2226 N. Paulina Str. smo

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Plätze, Kranke oder Wöchnerinnen zu pflegen, oder als Stütze der Hausfrau. Mrs. Grade, bei Rohloff, 215 Fletcher Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stellung als Haushälterin oder Mithilfe im Restaurant, beste Zeugnisse. 30 Menominee Str., Top Flat.

Gesucht: Eine reinliche tüchtige selbständige Lunchköchin wünscht Stellung. Offerten J. 33, Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau sucht von 7 bis 4 Uhr irgend welche Arbeit. 27 Concord Place, unten, nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Eine gute Köchin sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin. 465 Potomac Ave.

Gesucht: Eine tüchtige Kleidermacherin wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. 86 Greenwich Str.

Gesucht: Eine Kranken- und Wöchnerinnen-Pflegerin sucht weitere Beschäftigung. Empfehlungen. 353 N. Market Str.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Plätze als Krankenpflegerin bei Wöchnerinnen. 208 E. Erie Str.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 30 Burling Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Haushälterin, oder irgend welche Arbeit. 680 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht eine Stelle in einer anständigen Familie. 897 Elkgrove Ave., nahe Clybourn Place.

Gesucht: Alleinstehende Frau mit besten Empfehlungen sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: D. E. 88, Abendpost.

Gesucht: Stelle als Haushälterin in kleiner Familie, Nordseite. 310 Larrabee Str.

Gesucht: Anständige Frau, mit jeder Arbeit bekannt, wünscht Tags über Beschäftigung. 547 N. Park Ave., Melsen. smo

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung Tags über, Hausarbeit. Adresse B. L. 6, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiges deutsches Mädchen, welches englisch und französisch spricht, sucht Stelle in guter Familie, für allgemeine Hausarbeit. 520 N. Market Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, kann zu Hause schlafen. 468 N. Wood Str., oben.

Gesucht: Eine deutsche eingewanderte Frau, Wittwe, sucht Stelle als Haushälterin, gute Näherin. 1257 Cornelia Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen oder Hausreinigen. 561 Larrabee Str. 19oclw

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und Hausreinigung. 37 Whiting Str., Basement, zwischen Franklin und Market, Frau Linden. 16oltw

Gesucht: Gelernte Köchin sucht Stellung, feiner Businesslunch oder Restaurant. A. Ruge, 3424 Union Ave. 16oclw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zähne frei ausgezogen!

Kleine Höhlungen mit Gold oder Silber frei gefüllt.

Bestes Gebiß von $3—$10.

Garden City Dental Parlors,
sabw 56 5. Ave., Ecke Randolph Str.

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jlddslj

Medizinisches Institut für Frauen. Unter Leitung von lang etablirten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen. Spezialität: Gebärmutterleiden, Tumors, Unregelmäßigkeiten, behandelt mit sicherem Erfolg ohne Operation. 742 Milwaukee Ave. 21jpbw

Frau J. Zabel, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten. 277 Sedgwick Str. 16sp2mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nordseite-Kunstschule unter Leitung von J. Rollin, Sculptor, Ecke Fullerton und Ashland Ave., wird am 1. November eröffnet, und werden dort Schüler und Schülerinnen im praktischen Modelliren und Zeichnen von Ornamenten, Köpfen und Figuren, ausgebildet. Modelliren ist die bestzahlendste Beschäftigung in Amerika, und ist Jedem anzurathen, diese Schule zu besuchen. Anmeldungen werden entgegengenommen 4.30 bis 6 Uhr Abends, 91 Fullerton Ave. dfsa

Englisch lesen, schreiben und sprechen in dreißig Stunden lehrt Herren und Damen nach neuer Methode der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. sadidoja

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12jpbw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren — $5 Belohnung! Verloren: Zwei englische Möpse, Ecke Addison und Lincoln Ave., ein großer, dem Junge zur rechten Seite heraushängt, und ein weiblicher, 4 Monate alt. Nachzufragen 1152 Lincoln Ave., Apotheke.

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat für reinliche Familie. 884 Mitchell Ave., Humboldt Park. frsa

Zu vermiethen: 4 schöne, helle Zimmer, mit oder ohne Möbel, an Leute ohne Kinder. 2967 State Str. frsa

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit Alkoven, 2 Betten für zwei Herren. 111 W. Erie Str. fsa

Verlangt: Zwei bis drei Männer können Kost und Logis haben. 593 Clybourn Ave. fsa

Zu vermiethen: Helle Zimmer von $1—$3. 177 E. Ohio Str. 16oclw

Zu vermiethen: Schöne, geheizte, neu möblirte Zimmer, in The Oak Place, 1747 N. Clark Str. 18olw

Zu vermiethen: 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Flats mit allen Verbesserungen. Zu erfragen bei J. Dempster, 521 W. Taylor Str. 18oclm

Zu vermiethen: Ein helles möblirtes Frontzimmer für zwei Herren mit Board. 129 Orchard Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei Herren, alle Bequemlichkeiten. 343 Wells Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, billig. 37 Sigel Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontbettzimmer nebst Closet und separatem Eingang, billig. 120 Sedgwick St. nahe Chicago Ave.

Verlangt: Zwei Boarders. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, $1.50 mit Kaffee. 297 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat, modernste Einrichtungen, $13. 150 Belmont Ave., nahe Clybourn.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer bei Leuten ohne Kinder. 178 Center Str., nahe Lincoln Park.

In Pflege zu nehmen gesucht: Ein kleines Kind. Gute Behandlung zugesichert. 1006 Diversey Str. smo

Verlangt: Ein Mann im Board. 499 N. Wood Str., nahe Division.

Verlangt: Drei Männer zum Schlafen. 335 Johnson Str., hinten, oben.

Zu vermiethen: Drei schöne möblirte Frontbettzimmer an Frauen oder Mädchen. Gutes Heim. 226 Wells Str., Ecke Chicago Ave., 4. Flat.

Zu vermiethen: Eine Wittwe wünscht einen Arbeiter in Kost und Logis. 119 Austin Ave.

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer an zwei Herren oder verheirathete Leute ohne Kinder. 211 E. North Ave., Flat 1, Zimmer 2.

Verlangt: 6 anständige deutsche Boarders finden gute Board und gutes Heim. 913 Clybourn Ave., nahe Deering Station. smo

Zu vermiethen: Werkstelle, $6 monatlich. 259 Rush Str.

Zu vermiethen: 6- und 3-Zimmer-Flat; alle Verbesserungen. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen Mehrere kleine Zimmer, mit oder ohne Board. 1120 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für einzelne Herren. 261 Blue Island Ave., 1. Flat, Front.

Verlangt: Boarders, Privatfamilie. 439 Larrabee Str.

Verlangt: 2 bis 3 Roomers oder Boarders, gutes Heim. 263 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer im Brickhaus. 227 Clybourn Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocers, seltene Gelegenheit! Muß schnell verkauft werden: Einer der größten und elegantesten Grocery-Stores der Nordseite, bestehend aus einem enormen Vorrath hochfeiner, hiesiger und importirter Grocerywaaren, Weinen, Liquören, u. s. w., sowie hoch eleganter Ladeneinrichtung, National-Cashregister, feinem Pferd und Wagen. Dies ist, kurz gesagt, ein Prima-Geschäft in jeder Beziehung. Lade ernste Käufer zur sofortigen Besichtigung ein. Stelle günstige Zahlungsbedingungen, oder tausche vielleicht für gutes verbessertes Nordseite-Grundeigenthum. 223 N. Clark Str. Offen Sonntag Morgen.

Muß unbedingt sofort verkauft werden: Feiner Grocery-, Delicatessen-, Cigarren- und Candy-Store mit großem neuen Vorrath und feiner Einrichtung, wie: feine Counters, Shelvings, Schaukästen, Oelbehälter, Kaffeemühle, u. s. w., u. s. w. Dies ist eine seltene Gelegenheit. Miethe, mit vier feinen Zimmern, $18. Verlange für Alles nur $185, billig für $400; auch an Abzahlung, wenn gewünscht. 2088 N. Ashland Ave. (Nehmt Lincoln Ave.-Cable.) Nachzufragen Sonntag und Montag.

Zu verkaufen: Grocery und Market, nebst Pferd und Wagen. Muß zu irgend einem Preis verkaufen. — Kommt Sonntag. 1325 Madison Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Nähmaschinengeschäft mit Pferd und Wagen, billig wenn sogleich gekauft. Nachzufragen 1031 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Umständehalber sehr billig, ein sehr gutgehender Butchershop mit guter Einrichtung, nebst Haus und Lot. 5320 Ashland Ave. sm

Zu verkaufen: Billig, Delicatessen- und Grocery-Store. 38 W. Indiana Str.

Zu verkaufen: Privat-Hotel mit Saloon, umstandshalber, günstige Bedingungen. 381 Wells Str. —di

Grocers, aufgepaßt! Muß verkaufen: Ausgezeichneter Grocery-Store mit großem Waarenlager, guter Einrichtung, feinem Pferd und Wagen. Miethe, mit 5 Zimmern, Basement und Stall, nur $20, bezahlt bis 1. November. Keine Concurrenz, dicht bebaute Gegend. Verlange nur $525, theilweise an Zeit. Beste Gelegenheit in Chicago, eine sichere Existenz zu gründen. 3514 Emerald Ave., nahe 35. Str. Offen Sonntag Morgen und Montag Morgen von 10 Uhr Morgens bis 4 Nachmittags.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Butchershop, billig. 146 Fry Str.

Zu verkaufen: Deutsche Morgenzeitungs-Route. Offerten K. 13, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Eck-Butchershop. 14. und Laflin Str. smo

Zu verkaufen: Das bestgehendste Restaurant in der Stadt, billig. 94 W. VanBuren Str.

Zu verkaufen: Retail Meatmarket, Bargain für die rechten Leute, Eigenthümer übernimmt Wholesale-Geschäft. Näheres 3603 Union Ave.

Zu verkaufen: Saloon, 2530 State Str.

Zu verkaufen: Eine sich gut bezahlende Milchroute. $200. 46 Vernon Park Place.

Muß unbedingt verkauft werden: Gutgelegener Grocery-Store. Gute deutsche Nachbarschaft, keine Concurrenz, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, 2 gute Pferde und Top-Wagen, für nur $525, billig für $1000. Theilweise an Abzahlung. Billige Miethe, schöne Wohnung. Offen Sonntag Morgen. 623 Sheffield Ave.

$275 kaufen einen gutgelegenen Grocery-Store, billig für $600, theilweise an Abzahlung. Keine Concurrenz, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung. Kommt sofort, wenn Ihr einen guten Geschäftsplatz

Männer, warum seid Ihr schwach?

Habt Ihr Medicinen probirt und sie haben Euch nicht geholfen?

Dr. Sanden's Elektrischer Gürtel

und Suspensorium für

schwache Männer

die entkräftet sind und an nervöser Schwäche, Samenschwäche, Samenverluste, Impotenz oder Verlust der Manneskraft, Rheumatismus, Rückenlähmung, Nierenleiden, Nervosität, Schlaflosigkeit, Gedächtnißschwäche und allgemeinem Unwohlsein, an den ... leiden. Für Solche ... nur eines Versuches ... der Wirkung von Er... Weise der Nerven- und Kräfteverlust verur... für strotzende Kraft ... heit, Spannung und ... Behandlungsweise ... haben auch Gürtel für Folgen von Mißbrauch und Excessen von Kummer und Bloßstellung haben wir Hilfe und Heilung in unserer wunderbaren Erfindung, die bedarf, um auch den Ungläubigsten zu überzeugen. Durch Unkenntniß ... cessen oder Bloßstellung habt Ihr vielleicht Euer System in ungehöriger Lebenskraft — die Elektricität ist — beraubt, und so Eure Schwäche und ... facht. Wenn Ihr Eurem Körper die ihm entzogenen Elemente, welche nöthig sind, wieder ersetzt, dann entfernt Ihr die Ursache, und Gesund... Kraft kehren sofort und auf natürliche Weise zurück. Dies ist unsere ... und wir garantiren eine Heilung, oder geben das Geld zurück. Wir ... Frauen für die gründliche Heilung aller Frauenleiden.

Dr. Sanden's elektrische Gürtel sind kein Experiment mehr, da wir Tausenden kräftige Gesundheit wiedergaben, nachdem alle anderen Behandlungsweisen vergebens versucht worden waren, wie wir durch Hunderte von Personen in diesem Staate beweisen können, die uns freiwillig bezeugten, daß sie nach dem Tragen unser Gürtel gründlich geheilt worden.

Wir haben diese geheilt — wir können auch Sie heilen.

Nervenzerrüttung und Schwäche.

New York, 24. Okt. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Vor etwa drei Jahren kaufte ich einen Ihrer elektrischen Gürtel behufs Heilung von Nervenzerrüttung in schlimmster Form, die meine Gesundheit untergrub. Seit Jahren hatte ich diesen schrecklichen schwächenden Verlust meiner Lebenskräfte ertragen und ich wußte nicht was ein gesunder Schlaf war, aber nachdem ich den Gürtel einen Monat lang getragen hatte, fühlte ich mich geistig und physisch viel stärker und kurze Zeit später war ich ganz geheilt. Achtungsvoll,

H. Seelig, 237 Bowery.

Rheumatismus und verlorene Kraft.

Brooklyn, N. Y., 25. Okt. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr: — Vor vier Jahren litt ich solche Schmerzen von Rheumatismus, daß es mir zuweilen unmöglich war zu gehen, und ich immer einen Stock zur Stütze haben mußte. Ich legte Ihren Gürtel an und fühlte schon nach einer Stunde Erleichterung. Ich nahm von diesem Tage an ... Gewicht zu und nach kurzer Zeit verließen mich die Schmerzen, und heute bin ich ganz gesund. Ich halte den Gürtel immer bereit für den Fall, daß der Rheumatismus wiederkommt, aber da es nun seit meiner Heilung vier Jahre her ist, so kann ich sicher sagen, daß dieselbe eine dauernde ist.

A. E. Voß, Musik-Direktor, 369 St. Marks Place.

Der elektrische Gürtel Dr. Sanden's

ist eine vollständige galvanische Batterie in Gürtelform arrangirt, so daß er leicht während der Arbeit oder Ruhe getragen werden kann; er erregt einen lindernden continuirlichen Strom, der sofort durch alle geschwächten Theile gespürt wird, andernfalls zahlen wir $5,000. Er hat ein verbessertes elektrisches Suspensorium, die wohlthätigste Vorrichtung, die jemals geschwächten Männern gegeben wurde und wir garantiren dafür, daß er alle obengenannten Krankheiten heilt und alle eingeschrumpften Glieder oder Theile vergrößert, oder wir geben das Geld zurück. Sie sind von verschiedener Stärke, um allen Stadien von Schwächezuständen bei jungen Leuten, solchen von mittlerem Alter und Greisen sich anzupassen: die schlimmsten Fälle werden in zwei bis drei Monaten geheilt.

Unser großes illustrirtes deutsches Pamphlet sollte von Jedermann, in jüngeren, mittleren oder älteren Jahren gelesen werden. Es wird versiegelt, kostenfrei versandt.

Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten:

Dr. A. T. Sanden, 58 State St., Chicago.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

DREISSIG Jahre Erfahrung mit Castoria und seiner Beliebtheit bei Millionen von Personen gestatten uns bestimmt zu sprechen. Es ist unfraglich das beste Mittel für Säuglinge und Kinder, das die Welt je gekannt. Es ist unschädlich. Kinder mögen es. Es gibt ihnen Gesundheit. Es wird ihnen das Leben retten. In dieser Medizin für Kinder besitzen Mütter etwas absolut Zuverlässiges und thatsächlich Vollkommenes.

Castoria vertreibt Würmer.
Castoria lindert Fieberzustände.
Castoria verhindert das Auswerfen von saurem Speichel.
Castoria heilt Diarrhoe und Wind-Kolik.
Castoria erleichtert die Beschwerden des Zahnens.
Castoria kurirt Verstopfung und Blähungen.
Castoria beseitigt die Wirkungen von kohlensaurem Gas oder miasmatischer Luft.
Castoria enthält weder Opium noch Morphin, noch andere narkotische Bestandtheile.
Castoria befördert den Stoffwechsel, hält den Magen in Ordnung, regulirt den Stuhl und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf.
Castoria wird nur in Flaschen von gleicher Grösse und nicht in unbestimmten Quantitäten verkauft.
Erlaubt Niemand Euch etwas Anderes aufzuhängen, unter dem Vorgeben oder Versprechen, es sei "gerade so gut" und "entspreche jedem Zweck."

Nehmet nur C-A-S-T-O-R-I-A.

Das Fac-simile der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* befindet sich auf jedem Umschlag.

Kinder schreien nach Pitcher's Castoria.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 N	7.20 B
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	6.45 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.20 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo, St. Louis & Bloomington	8.25 B	6.45 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.20 B
Kankakee & Local Züge	4.10 N	10.25 B
Kankakee, Champaign & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 B
Springfield, Havana, Decatur	*10.30 B	*2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	1.30 N	1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 B
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	*5.15 N	*10.10 B
Rockford & Freeport Expreß	*8.30 B	
Dubuque & Rockford Expreß		*7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Waterloo. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 B	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 B	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 B	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 B
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 B
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 B
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 B
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 B
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 B
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 B	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 B	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 B
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.18 B	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 B
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Wisconsin Central-Linien.	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N *10.45 N	* 7.15 B *10.05 B
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N §10.45 N	‡ 7.15 B *10.05 B
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 B	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	†12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ||Ausg. Sonnt. u. Mont.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION, Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

*Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	6.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	6.00 AM
St. Louis Limited	11.05 AM	4.00 PM
St. Louis "Palace Express"	8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express	9.00 AM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Night Express	11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	9.30 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier	* 7.02 B	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 B	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	5.02 N	8.55 B
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 B

Lupus, Rupia, Eczema, Warzen, Kopfschuppen, Pimples, Anal Fissure, Hautschuppen, Grindkopf, Flechten, Ringworm, juckende Hämorrhoiden, fressende Geschwüre sofort gelindert und geheilt durch

IODINE SOAP

(Jod-Kali-Seife).

Die einzige Seife freies Jodkali enthaltend.

Aerzte vertrauen und empfehlen dieselbe.

Innerliche Medicamente nicht nöthig!

Zubereitet unter persönlicher Aufsicht von

Dr. W. T. GEMPP,

Specialist für Haut-Krankheiten.

Morrison, Plummer & Co., Wholesale-Agenten, Chicago.

Alle Apotheker verkaufen dieselbe zu 50 Cents per Stück. 3 Stücke werden an irgend eine Adresse in den Vereinigten Staaten oder Canada gegen Empfang einer Postanweisung von $1.50 geschickt. Ein Stück 5c. in Postmarken. 3oddslj

W. T. GEMPP & CO., Fabrikanten, St. Louis, Mo.

Frauen-Klinik.

(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

133—135 Wells Str., Ecke Ontario.

Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden &c., durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt. 13jllj

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. .... Chicago.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10:00 B	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 B
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 B

*Täglich.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 B	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 B
Local	3.55 N	9.45 B
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 B
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Mia.

Roman aus dem Italienischen des Memini.

(Fortsetzung.)

An Giuliano lag ihr durchaus nichts; doch wußte sie bei ihm so gut zu heucheln, daß in seiner Seele der kaum und mühsam erwachte Gewissensbiß plötzlich verstummte, um einer Art feigen Aergers Platz zu machen! Olga bemerkte dies, und während sie in den Wagen stieg, der sie zum Bahnhof bringen sollte, warf sie einen raschen, aber eigenthümlichen Blick nach dem geschlossenen Fenster von Millas Zimmer hinauf. Sie ließ die herzlichsten, zärtlichsten Grüße für sie zurück und sprach die sichere Hoffnung aus, sie bald vollkommen gesund und frisch wie eine Rose wieder zu sehen. Inzwischen war sie selbst wunderschön, üppig, unwiderstehlich in der kräftigen Fülle ihrer Formen. Sie war im Reisekleid ungemein verführerisch. Ihr Pelzwerk machte sie nicht plump wie die meisten Damen; es schien sich an sie zu schmiegen, wie der Mantel einer Königin des Waldes.

Und Giuliano blieb allein mit der Kranken.

Die Krankheit war jedoch nicht schwer. Von Typhus keine Spur. Das Fieber nahm nicht zu und kam nur hier und da wieder. Milla war aufgestanden, um die alte Dame, die Freundin ihrer Schwiegermutter, zu grüßen und sie zu versichern, daß es ihr jetzt wieder ganz ordentlich gehe. Aber nach der Abreise der letzten Gäste war es wieder etwas schlimmer mit ihr geworden. Sie verließ das Zimmer nicht mehr, aß wenig oder nichts und weinte im Stillen alle Augenblicke. Mit Giuliano wechselte sie nur selten ein gleichgiltiges Wort. Ihre Kräfte waren erschöpft, aber sie leistete Widerstand, und in diesem von Niemand bemerkten Kampfe verzehrte sich ihre Energie. Sie war von jener stets zunehmenden Schwäche befallen, zu welcher weibliche Temperamente eine verhängnißvolle Neigung besitzen. Diese merkwürdige Art Krankheit ist nicht tödtlich an und für sich und ist sehr gut zu heilen, jedoch nur, wenn der Kranke den festen guten Willen dazu hat. Wenn nicht, so stirbt er und begeht unschuldigerweise einen unsinnigen und grausamen Selbstmord.

So vergingen zwei Wochen. Giuliano fing an, sich ernste Gedanken zu machen, und der Arzt des Dorfes wußte nicht mehr, was er sagen sollte. Eines Tages rückte er mit dem Vorschlage heraus, man möge noch einen Arzt rufen.... um eine Meinung mehr zu haben.

„Ah!" sagte Giuliano.

Er erschrak. Und sollte die arme Milla wirklich so krank sein, weil sie das unglückliche Gespräch gehört hatte! Wie dumm war er doch gewesen! Zudem hatte Olga ihn gehörig zum Besten gehabt.... während Milla, das gute Wesen, ihn vergötterte! O gewiß, ein tüchtiger, ein berühmter Arzt mußte herbei. Und der berühmte Arzt, von Giuliano telegraphisch herbeigerufen, traf wenige Tage nachher in Astianello ein.

Im Grunde genommen sagte er nicht viel. Er sprach von Nerven, von großer Gefühlserregtheit, von Blutarmuth, Schwäche. Und während er diese Bemerkungen machte, Millas weiße, abgemagerte Hand hielt und den Puls befühlte, betrachtete er aufmerksam bald Giuliano, bald das starre Antlitz der Herzogin.

Schließlich erklärte er, es sei nichts Gefährliches; er verordnete Eisenmittel, hob die Nothwendigkeit eines sehr ruhigen Lebens hervor und rieth, den Winter im Süden zuzubringen. Dann ging er fort, im Herzen überzeugt, daß diese Frau schwer litt, ohne sich einen erleichternden Erguß zu gönnen. Der berühmte Doktor war nicht nur berühmt, er war alt, er kannte die Frauen und das Leben gleich gut.

Bei seinem Weggange wurde ihm eine Ueberraschung zu Theil. Als er zur Eisenbahnstation kam, fand er dort einen braunen, sehr magern jungen Mann mit sehr dunklen, lebhaften Augen, der auf ihn wartete, sich als einen Angestellten des Gutes Astianello zu erkennen gab und ihn einfach, aber ziemlich kategorisch fragte, ob die Herzogin sehr, sehr krank wäre.

Der Arzt verweigerte die Antwort nicht, gab aber dem jungen Mann nur eine jener kurzen Antworten, die er als genügend erachtete, um die Neugierde oder die Anhänglichkeit eines Dienstboten an die Herrschaft zu befriedigen.

Aber Drollino gab sich nicht zufrieden.

„Könnte sie sterben?" fragte er mit äußerster Ruhe.

Die medicinische Berühmtheit zuckte ungeduldig die Achseln.

„Mein Lieber, was fragt Ihr? Warum sollte sie sterben? Sie hat eine gute Natur und ist jung. Sie bedarf der Ruhe und hat nöthig, daß man sie in Frieden läßt, das ist alles."

„Na," sagte Drollino.... „Aber wenn indessen....."

Er verstummte mit einem sonderbaren und tiefbekümmerten Ausdruck.

„Ob es nicht noch anhängliche Dienstboten gibt?" sagte der berühmte Arzt zu sich selbst, während er in einen schönen Wagen erster Klasse stieg.

* * *

„Seht einmal," brummte die alte Tonia im Ankleidezimmer, „das ist das dritte Mal, daß er heute kommt, mit der Entschuldigung, sich nach dem Befinden der Frau Herzogin zu erkundigen."

„Ei, ei!" antwortete Theresa, die zweite Kammerfrau, „er hat so ganz Unrecht nicht; Carolina ist gar nicht übel. Und er hat jetzt einen schönen Lohn, und Beide gehören zum Gute. Es wäre eine gute Partie."

Carolina trat unversehens ein.

„Was gibt's?" fragte sie ärgerlich, als sie errieth, daß ihre Ankunft ein Gespräch abgeschnitten hatte.

„Nichts, nichts. Wir sprachen nur von Drollino...."

„Merkwürdig!" erwiderte das Mädchen. „Natürlich um Böses über ihn zu sagen! Alle haben es auf den armen Burschen abgesehen. Ich aber behaupte, daß..."

„Ja, ja! Man weiß, man weiß...."

„Was weiß man?... Es ist nichts wahr, mir liegt ja gar nichts an ihm, aber er mißfällt mir nicht, weil er ein guter Junge und der Herrin zugethan ist."

„Das glaube ich," fiel Theresa ein; „die ganze Familie ist mit Wohlthaten überhäuft worden zu Lebzeiten des alten Herrn."

„Schon gut, schon gut... Und sind die Anderen vielleicht nicht auch mit Wohlthaten überhäuft worden?... Und doch, seht, denken sie einmal daran, nachzufragen, ob die Herrin lebendig oder todt sei?"

„Potztausend!" flüsterte Tonia, „sie haben vielleicht nicht die gleichen Gründe, in die Garderobe zu kommen, die Drollino haben mag."

Carolina erröthete und versuchte zu schmollen:

„Nein, nein, ich versichere Euch, er kommt ganz gewiß nur, um zu vernehmen...."

Aber sie sagte es leise mit einem schelmischen, etwas heuchlerischen Lächeln.

„Es ist nicht wahr, daß er schlimm ist," fuhr sie fort; „er hat vielmehr die besten Manieren. Er kommt sachte herauf, um kein Geräusch zu machen, und hört aufmerksam auf das, was ich ihm sage."

Und sie sagte ihm vieles, das gute Mädchen.... Sie entschädigte sich bei ihm für die langen, stillen Stunden, die sie im Zimmer der Herzogin zubringen mußte. Sie erzählte ihm ausführlich, wie die Herrin jeden Tag bläßer und magerer wurde, und wie sie dieselbe immer unbeweglich mit geschlossenen Augen und immer wieder mit großen Thränen auf den Wangen fand. Nein, nein, der Carolina konnte man nichts weiß machen, und die Aerzte mochten lateinische Namen sagen, so viel sie wollten, das Uebel der Herrin war nur Leidenschaft, das war es, und Eifersucht und das Leid, welches der Herzog ihr zugefügt hatte wegen der dicken Hexe, der Russin, die immer lachte.

Drollino hörte diesen Ergüssen Carolinas aufmerksam zu, ohne etwas zu sagen, ohne zu merken, daß das hübsche, artige Kammermädchen vielleicht auch noch gern von etwas anderem gesprochen hätte. Er hatte in diesen Tagen sehr wenig zu thun, und deshalb schlug er die Zeit mit langen, ermüdenden Ritten todt, von welchen Mia sehr oft ganz schaumbedeckt heimkehrte.

Manchmal traf Drollino im Hause oder in der Allee den Herzog an. Giuliano bemerkte die Gegenwart des jungen Burschen nicht immer, aber Drollino gewahrte jedesmal mit einer Art Ahnungsvermögen das Nahen des Herzogs, und wenn er Zeit hatte, wich er der Begegnung aus. Er fühlte, wie bei seinem Anblicke das Blut in ihm wallte, und es kam wie wahnsinnige Lust über ihn, diesem Manne mit Stolz und Empörung gegenüberzutreten. Ein wilder Fluch drängte sich ihm auf die Lippen. Aber dann kam ihm die Herzogin in den Sinn, welche das Fluchen nicht leiden konnte, und er wagte nicht, ihn auszusprechen..... Und doch, wie gerne hätte er dem Herzog die Verwünschungen in's Gesicht geschleudert!

Er haßte ihn aus Herzensgrund.... ohne irgend welche Scrupel. Er war nicht überzeugt, daß er in seinem Dienste stand. Seine Herrin war Milla. Und nun sollte Milla... vielleicht sterben um dieses Menschen willen!

Ein andermal, als Drollino in den Stall kam, traf er den Herzog darin, wie er langsam und gesenkten Hauptes durch den Gang schritt. Er sah ihm mit einem grimmigen Blicke nach, und ein unbestimmter, aber furchtbarer Gedanke zuckte ihm durch den Kopf.

Und um sich vor diesem Gedanken zu retten, beschwor er aus der Vergangenheit einen andern, nie vollständig aufgegebenen herauf, einen Gedanken, der ihn von Kind auf bewegt hatte, denjenigen, mit Mia zu fliehen, weit, weit fort. So würde er nichts wissen, nichts sehen...., gesetzt den Fall, daß....

Er verließ den Stall und ging seiner alten Wohnung zu.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautjucken, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents der Schachtel. 7

Der Wasserdoktor

(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten.

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

— Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

— Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

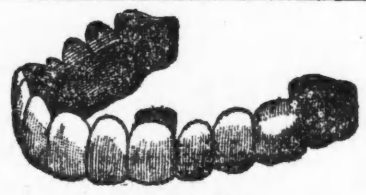
— Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

Office: 363 S. State Str.,

eine Treppe hoch.

CHICAGO, - - - - - ILL.

Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr, Sonntags geschlossen. Unentgeltliche Consultation.



Wir sind die Leute!

Für vollständig schmerzlose Zahnarbeit.

The People's Dental Parlors,

363 State Str., Südost-Ecke Harrison Str.

ist die einzige unter den Staatsgesetzen incorporirte Institution in diesem Staate für Hebung und Ausübung von schmerzloser Zahnarbeit in allen ihren Zweigen zu populären Preisen und deshalb durchaus zuverlässig. Mehr als 20jährige Erfahrung.

☞ Wir ziehen und füllen Zähne positiv ohne Schmerz.

Unsere natürlich aussehenden, unzerbrechlichen, mit Gold eingefaßten Platten für dieselben Preise, als Andere für gewöhnliche Gummi-Platten verlangen. „Bridge Work". Goldkronen und Füllungen garantirt als die besten in der Stadt und unsere Preise die niedrigsten.

Volles Gebiß $7; Platten mit Goldeinfassung $10; Goldfüllung 50c aufwärts; schmerzloses Ausziehen 50c; Silberfüllung und Ausziehen frei, wenn Zähne bestellt werden.

Eine Dame und ein Arzt zur Bedienung anwesend. Nur erster Klasse Arbeit. Alle Arbeit garantirt. Leichte Zahlungen für weniger Bemittelte. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags von 10 bis 4 Uhr. Zähne gereinigt und polirt für $1. Im Falle Ihre Zähne Pflege brauchen, sprechen Sie bei uns vor und wir untersuchen dieselben kostenfrei.

THE PEOPLE'S DENTAL PARLORS,

363 State Str., Südost-Ecke Harrison.

Nur ein Block von Siegel, Cooper & Co.

Hebt dieses auf für spätere Benutzung. Alte Platten reparirt. Dr. G. Graham, Präsident; Dr. G. W. Lawrence, Geschäftsleiter. Deutsche Bedienung.

Ein Mann aus dem Volke spricht.

Herr Hermann Kramp, der wohlbekannte und populäre Wirth, 347 S. State Str., sagt: „Ich bin außerordentlich zufrieden mit der neuen und schmerzlosen Methode, welche in den People's Dental Parlors angewandt wird, und meine persönliche Erfahrung berechtigt mich, dieses Institut allen Denjenigen zu empfehlen, welche die beste Zahnarbeit in schmerzloser Weise zu sehr mäßigen Preisen wünschen." fabw

Schneidet dies aus für späteren Gebrauch.

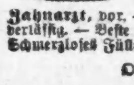
Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karät. Goldplatten $10. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spdidosabw



Dr. ERNST PFENNIG

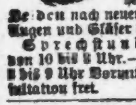
Praktischer Zahnarzt,

18 Clybourn Ave.

Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,ddsa,lj

Dr. SCHROEDER.

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj



Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei

Dr. GOODMAN,

Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.

Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Dr. H. EHRLICH,

Deutscher

Augen- und Ohren-Arzt,

heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.

Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 5 Uhr. — Wohnung, 643 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 28dslj

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel

kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

E. A. SCHMITZ,

25julj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Dr. A. ROSENBERG

stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Gebt ihr nicht die Schuld

Sie konnte sich nicht anders helfen

Aber Ihr könnt es

Denkt an den Namen

Vermeidet vieles Unangenehme

Es ist auf der Weltausstellung

Seid sicher, daß Ihr es dort seht

Eure Gute, alte Großmutter

gebrauchte Schmalz bei ihrem Kochen, weil sie es nicht anders bewerkstelligen konnte; aber Ihr müßt begreifen, daß Ihr heutzutage jene Sorte Schmalz nicht zu irgend welchem Preise bekommen könnt—und daß das, was unter diesem Namen verkauft wird, weit verschieden ist von jenem, und von welchem man am besten wenig spricht. Aber wißt Ihr, daß Ihr nicht mehr nöthig habt, Schmalz zu gebrauchen? Denn die Wissenschaft hat ein vegetabilisches Substitut erzeugt, genannt

Cottolene

welches ein perfektes Backmittel ist. Dasselbe kann gebraucht werden, ohne irgend welchen unangenehmen Geruch, unangenehmen Geschmack oder unangenehme Unverdaulichkeit zu erzeugen. Diese Behauptungen sind sicher und leicht zu beweisen. Tausende amerikanische Küchen sind heute ohne Schmalz, weil sie Cottolene probirt und es als ein perfektes Backmittel gefunden haben. Werdet Ihr es ebenfalls versuchen?

Cottolene wird in 3- und 5-Pfd.-Büchsen bei allen Grocers verkauft.

Fabricirt nur von

N. K. FAIRBANK & CO., CHICAGO.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, &c., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,

835 Broadway, New York, N. Y.

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund". Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund" kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der

Privat Klinik und Dispensary,

23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der "Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Verlorene Manneskraft!

Geschlechtskrankheiten!

Folgen der Jugendsünden!

nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker." Kranke, selbst diejenigen welche an veraltete, anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quadsalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herrn. Schimpfky, 232 North Ave.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11 19sdslj

TELEPHON: NORTH 97.

DR. WILHELM FRENZ,

Pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, umgezogen nach

270 NORTH AVE., Ecke Larrabee Str., Zimmer No. 3. Office-Stunden: 8—11 Vorm., 1—3 Nachm., 7—9 Abends und Nachts. 1osadidolm

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung. bdsbw

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,

7dslj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß &c., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Brüche

dauernd **Geheilt,** oder keine Bezahlung

Kein Geld bis curirt.

Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.

Keine Operation.

Keine Abhaltung vom Geschäft.

Financielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK.

Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circulare.

THE O. E. MILLER CO.,

1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3malj

Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathischen Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 2jllj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

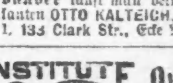
Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 134 Clark Str., Ecke Madison.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN **Opern-Gläser,**

Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwidb2

Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St. "Tribune" Gebæude.



Importeur und Fabrikant von

Augengläsern und Brillen,

Opern- und Touristengläsern, Mikroskopen, Teleskopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Robach &c.

1868—THE OLD RELIABLE—1893

Borsch Optiker, 103 E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

(Special-Correspondenz der „Abendpost".)

New-Yorker Plaudereien.

Von unsern deutschen Theatern und -Direktoren. — Rosenfeld, Conried, Philipp. — Der Erstere wieder obenauf. — Conrieds glänzendes Können und mangelndes Glück. — Heuchelei oder Unverständniß gewisser deutscher Preßstimmen? — Philipp allein kennt sein Publicum.

New York, 19. October 1893.

Es ist schon lange kein Vergnügen mehr, über deutsche Theater-Verhältnisse zu schreiben, aber hin und wieder erfordert dies die Pflicht des gewissenhaften Chronisten, welcher zwar die angenehmen und dankbaren Stoffe vorzieht, den unangenehmen und undankbaren jedoch deshalb nicht aus dem Wege gehen darf.

Wie ich Ihnen bereits früher berichtet, haben wir in dieser Saison nicht weniger als drei deutsche Theater-Unternehmungen, welche ernst genommen sein wollen: dasjenige der Brüder Rosenfeld, die mit ihren Liliputanern im alten „Niblos Garden" spielen, das „Irving Place Theater" (früher Amberg) des Herrn Conried und das „Germania Theater" des Herrn Philipp, welches unter der Volkstheater-Flagge segelt. Noch ist die Saison nicht weit genug vorgeschritten, um bestimmt erklären zu können, wer in dem tollen Rennen den Sieg davongetragen hat, aber es sind schon jetzt bei diesem Rennen Erscheinungen zu Tage getreten und Beobachtungen gemacht worden, welche zu denken geben. Unzweifelhaft ist das Eine, daß nach aller menschlichen Berechnung die Rosenfelds wieder als unbestrittene Erste durch's Ziel ziehen werden. Ihr wundervolles Ausstattungsstück „Die Reise nach dem Mars" ist ein voller Erfolg in der weitesten Bedeutung des Wortes. Freilich haben sie vor ihren Concurrenten den unschätzbaren großen Vortheil voraus, daß der Amerikaner so gut zu ihren Vorstellungen kommt wie der Deutsche, ja noch mehr als letzterer. Wäre das nicht der Fall, so befänden sie sich in genau derselben verlorenen Stellung wie ihre Rivalen. Die meisten ihrer früheren Unternehmungen, mit denen sie an ein ausschließlich deutsches Publicum appelirten, haben das bewiesen.

Um so ungewisser und hoffnungsärmer sind die Aussichten wieder für Conried und Philipp. Der erstere kämpft schon jetzt mit den unheimlich leeren Häusern und das trotz der Aufführung von Stücken, die drüben Schlager ersten Ranges gewesen waren, trotz eines tadellosen Ensembles, trotz einer vorzüglichen Regie, wie sie von Conried nicht anders zu erwarten war, trotz einer eleganten, vornehmen Ausstattung. Wenn das schon im Anfang möglich ist, wie soll es da mit der fortschreitenden Saison und gegen das Ende zu werden? Der Hinweis auf die schlechten Zeiten ist eine sehr unglückliche Erklärung, denn trotz dieser schlechten Zeiten gehen ja die Leute in die englischen Theater. Noch lächerlicher aber hört es sich an, wenn in deutschen Zeitungen die Parole ausgegeben wird, der dem deutschen Theater durch frühere Mißwirthschaft verloren gegangene Theil des deutschen Publicums könne nur schwer und langsam zurückgewonnen werden. Sind diese Herren thatsächlich noch immer so in kurzsichtiger Deutschsimpelei befangen, daß ihnen jedes Verständniß für amerikanische Verhältnisse abgeht, oder ist ihre Ansicht Nichts als eine geriebene Politik des Eigennutzes, diktirt durch den pekuniären und sonstigen Vortheil, welcher der deutschen Zeitung naturgemäß aus einem gutgehenden deutschen Theater erwächst?

* * *

Es sieht fast wie das Letztere aus, wenn die „Staatszeitung" in ihrem Eifer für Conried so weit geht, die Concurrenz des Herrn Philipp und seines Volkstheaters für etwas ganz Ueberflüssiges zu halten. Zum todtlächeln! Gerade Herr Conried hat dem deutschen Theater oft genug selbst die bitterste Concurrenz gemacht und zwar zu Zeiten, wo sie thatsächlich die denkbar überflüssigste war.

Nein, der einzige Grund, warum Herr Conried bis jetzt nicht den Erfolg hat, den der ebenso vortreffliche wie tollkühne Direktor ganz ohne Frage verdient, ist der uralte und an dieser selben Stelle schon unendlich oft wiederholte: Die gut situirten Deutschen gehen nur selten oder nie in's deutsche Theater, weil sie sich rasch amerikanisiren und das englische Theater vorziehen, und die einfachen Deutschen die sich schwer oder nie amerikanisiren, wollen für's Theater Nichts ausgeben und werden zu viel durch die hier bei uns gerade zur Seuche ausgeartete Vereinsmeierei in Anspruch genommen. Mit anderen Worten: es sind die Verhältnisse, die sich eben geändert haben, und welche immer mehr Deutsche dem deutschen Theater entziehen, nicht die frühere Mißwirthschaft desselben. Denn trotz dieser Mißwirthschaft, welche äußerst muthig Herrn Amberg erst jetzt, aber niemals früher, an den Kopf geworfen wird, so oft es nur angeht, hat Amberg mehr volle Häuser gehabt, als irgend einer seiner Nachfolger. Aber es ist bekanntlich Niemand blinder, als derjenige, welcher nicht sehen will. Wer möchte nicht angesichts des heroischen Verzweiflungs-Kampfes, den Herr Conried kämpft, ihm wenigstens einen Pyrrhus-Sieg wünschen? Unbegreiflich bleibt nur das Eine, daß ein so gewiegter und erfahrener Theatermann wie Conried, der auf der amerikanischen Bühne so gut zu Hause ist, wie auf der deutschen, sich auf ein so fragliches Wagestück einlassen konnte. Nach seinen eigenen schriftlichen Kundgebungen an die Presse — denn an der Schreibwuth leiden unsere Direktoren jetzt alle! — scheint er sein Unternehmen als etwas Neues hinstellen zu wollen. Ein Theater, in welchem ein ausgezeichnetes Ensemble die Stütze des Ganzen ist, scheint er für Etwas zu halten, das werth wäre, versucht zu werden. Und doch hat uns Herr Conried selber schon musterhafte Ensemble Vorstellungen geboten, einmal im „Star-Theater" zum Beispiel und sogar mit einer Niemann-Rabe, die ebenfalls erfolglos blieben.

* * *

Zum Schluß noch einige Bemerkungen zu dem stumpfsinnigen Argument von der überflüssigen Concurrenz des Herrn Philipp. Wo ist da die Ueberflüssigkeit? Dieselbe wäre doch höchstens vorhanden, wenn Herr Philipp ebenfalls sein Heil in einem meisterlichen Ensemble und dem sonstigen Zubehör suchte. Aber das fällt ihm nicht im Traume ein. Dieser junge und außerordentlich talentirte Direktor, der von einer nahezu Rosenfeld'schen Vielseitigkeit ist, da er Schauspieler, Tenor, Direktor und Schriftsteller in einer Person vereinigt, ist seit langen Jahren der erste deutsche Theater-Direktor, welcher sein Publicum kennt. Er besitzt das bisher bei Seinesgleichen so schmerzlich vermißte Verständniß der Verhältnisse. Er weiß offenbar, daß wenn er in New York ein deutsches Theater aufrecht erhalten will, er dies mit auch nur einiger Aussicht auf Erfolg mit einem Volkstheater wagen kann. Das heißt mit einem Theater, welches für die einfachen Leute bestimmt ist und sehr sehr billige Preise fordert.

Ob diese Spekulation ihm Erfolg bringt, wissen wir nicht. Richtig aber ist sie ganz gewiß. Das Publicum der Ostseite stürmt ihm augenblicklich noch nicht die Kasse, aber es stellt sich oft und zahlreich ein. Des Weiteren hat er Vereinsabende eingeführt, bei welchem irgend ein Verein die Vorstellung mit Gesangs-Vorträgen einleitet, und am Donnerstage hat er gar ein von ihm selbst verfaßtes Lokalstück „Der Corner-Grocer aus der Avenue A" zur Aufführung gebracht.

Das ist natürlich kein gerade sehr vornehmes Niveau für ein deutsches Theater, doch es trägt entschieden mit Klugheit und Geschick den Verhältnissen Rechnung. Als der Berg nicht zu Mohammed kam, ging Mohammed zum Berge. Als das deutsche Publicum durchaus nicht in's Theater gehen wollte, ging Direktor Philipp zum Publicum. Und vielleicht, wenn überhaupt noch ein ständiges deutsches Theater in New York möglich ist, bezahlt sich das. Aber es gibt Leute, welche ein ständiges deutsches Theater in New York nicht bloß für unmöglich, sondern auch für gänzlich überflüssig halten, und zu diesen gehört meine Wenigkeit.

Hand auf's Herz — thut es eine gute Truppe von drüben, welche hier kurze Gastspiele giebt, nicht ebenso gut? Und läßt sich irgendwie triftig und logisch die Nothwendigkeit begründen, daß wir durchaus von September bis Mai ununterbrochen deutsche Vorstellungen haben müssen? Schließlich leben wir doch nicht in Deutschland, sondern in den Ver. Staaten von Nordamerika und sind in erster Linie Amerikaner und in zweiter erst Deutsche.

Die krampfhaften selbstsüchtigen Anstrengungen deutscher Blätter, die absolute Nothwendigkeit des ständigen deutschen Theaters zu beweisen, sind einfach albern. Noch alberner aber ist es, die Ungeneigtheit des Deutschen, ein ständiges deutsches Theater zu unterhalten, als eine Schmach für ihn zu bezeichnen. Es nimmt uns nicht das Gernigste von dem gut Deutschen an uns und in uns, wenn wir uns mit gelegentlichen deutschen Gastspielen begnügen. Zu einem derartig unparteiischen und amerikanischen Standpunkte mag und will sich aber so ein unwichtiges deutsches Kritikerlein nicht aufschwingen. Und das ist das Elend an der ganzen Sache! H. Urban.

Zänkereien und Geheimbündeleien in Irland.

Aus London schreibt man: Man sollte meinen, daß die irischen Abgeordneten, die antiparnellitischen wenigstens, die das weit überwiegende Gros der nationalistischen Gruppe des Unterhauses bilden, gerade jetzt, wo es sich darum handelt für die Gladstone'schen Home Rule-Ideen moralische Propaganda zu machen und die vielfach bestrittene Befähigung Irlands zur Selbstregierung außer Zweifel zu stellen, allen Anlaß hätten, fest zusammenzuhalten und ihre Neigung zu häuslichen Händeln für einige Zeit zu unterdrücken. Davon ist jedoch nicht die Rede; die Zänkereien unter den nationalistischen Unterhausmitgliedern, die während der letzten Session schon einmal die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch nahmen, dauern unvermindert fort. Soeben hat z. B. der irische Abgeordnete für Wexford, Barry, seinen Wählern erklärt, daß er seines Mandats überdrüssig geworden sei. Als Grund gab er an, daß die Herrschsucht Dillons und O'Briens, die der nationalistischen Fraction ihren Willen rücksichtslos aufzwingen und alle Gewalt an sich zu reißen suchten, unerträglich geworden sei. Sie seien die Ursache, daß unter den irischen Abgeordneten so viel Uneinigkeit herrsche. Die Wähler von Wexford verfehlten zwar nicht, ihrem Unwillen über die unberechtigten Ansprüche Dillons und O'Briens kräftigen Ausdruck zu verleihen, doch hatten sie keine Neigung, um jener beiden Führer willen auf ihren bisherigen Vertreter zu verzichten und sich den Unbequemlichkeiten einer Neuwahl zu unterziehen; sie lehnten es daher ab, die Mandatsniederlegung gut zu heißen. Mr. Barry wird also, wohl oder übel, einstweilen noch Abgeordneter bleiben müssen und innerhalb der nationalistischen Fraction werden die Zänkereien fortgesetzt werden. — Die Behauptung Gladstones und seines alter ego John Morley, daß die Agrarverbrechen, das Mondscheinlerthum, die terroristischen Boycotts gegen einzelne mißliebige Persönlichkeiten und andere Erscheinungen dieser Art im politischen und socialen Leben Irlands lediglich als die Folge des von der conservativen unionistischen Verwaltung auf das Land geübten Druckes zu bezeichnen seien, erfährt durch einen Vorgang allerneuesten Datums eine eigenthümliche Illustration. Irland erfreut sich jetzt gewiß einer überaus wohlwollenden Behandlung, und selbst die eifrigsten Anglophoben jenseits des Georgs-Canals vermögen nicht darüber zu klagen, daß man ihnen weniger Rücksichten zutheil werden lasse, als den übrigen Unterthanen Ihrer Majestät. Nichtsdestoweniger nehmen die Geheimbündeleien in Irland kein Ende. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag suchte z. B. eine vermummte Bande von zehn Leuten in der Gegend von Glenbeigh zwanzig Farmhäuser heim, um Geld zum Ankauf von Waffen zu erpressen. In einigen Fällen wurde ihrem Verlangen auch willfahrt. Der Polizei gelang es, vier von den Mondscheinlern zu verhaften, dem Treiben wird durch die Festnahme Einzelner jedoch nicht gesteuert werden. — Der bekannte Naturforscher Professor John Tyndall, der, obwohl selbst in Irland geboren, doch ein entschiedener Gegner der Gladstone'schen Home Rule-Politik ist, hat aus der ländlichen Einsamkeit, in der er zur Zeit lebt, wieder einmal eines seiner geharnischten Schreiben gegen die irischen Pläne des Premiers in die Welt gesandt. Den Anlaß gab ihm die Frage eines conservativen Vereins, wie er über die völlige Verwerfung der Home Rule-Bill durch das Haus der Lords denke: „Ich frage wenig nach einem Lord, als solchem" — antwortete Tyndall. — „Einige ehre ich und einige verachte ich. Aber indem das Oberhaus die wahnsinnige, ja ich möchte fast sagen, verruchte Acte verwarf, hat es eine patriotische Handlung vollbracht. Das Oberhaus ist augenblicklich der Vorkämpfer der bürgerlichen und religiösen Freiheit."

Cholerafurcht und Vertuschungssystem.

Die „Kölnische Zeitung" schreibt: In Hamburger Blättern finden wir erneute Klagen darüber, daß mit so großer Strenge jeder einzelne Cholerafall veröffentlicht wurde. Es wird von einer „ewigen und emsigen Bacillensucherei" gesprochen und sogar versichert, daß in der Hamburger Kaufmannschaft es längst ein Gemeinplatz sei, daß die heeutige Untersuchungs- und Veröffentlichungsart die deutschen Seestädte und die „binnendeeutsche" Ausfuhr vernichte und daß das Ausland diese Veröffentlichungen mit Feuereifer benutze, um uns recht gründlich zu schaden und unser Geschäft an sich zu reißeen. Die allgemeine Meinung in Hamburg gehe dahin, daß in jedeem Jahre solche Cholerafälle vorgekommen seien und daß man sie früher nur Brechdurchfall, Cholerine u. s. w. genannt habe, ohne Aufheben davon zu machen. Wir möchten zur Ehre der hamburgischen Bevölkerung annehmen, daß sie derartigen kurzsichtigen und krämerhaften Anschauungen der dortigen Blätter, die wir schon vor einigen Monaten haben zurückweisen müssen, durchaus fernsteht. Grade die Veröffentlichung jedes Einzelfalles im verflossenen Sommer hat nicht unwesentlich dazu beigetragen, eine wichtige Verbreiterin der Cholerakrankheit, die Cholerafurcht, vom deutschen Boden völlig fernzuhalten. Auch wir haben am Rhein in mannigfachen Orten einzelne Cholerafälle gehabt, die wir zum größten Theil der mangelnden Aufsicht ausländischer Behörden zu verdanken hatten. Dadurch, daß jeder einzelne Fall sofort veröffentlicht worden ist, hat die Bevölkerung sich am besten selbst davon überzeugen können, daß die Behörden überaus wachsam waren und in jedem einzelnen Falle die äußersten Anstrengungen gemacht haben, die Weiterverbreitung zu verhindern. Das ist ihnen am Rhein in musterhafter Weise gelungen, und nirgends ist in einem einzigen der betroffenen Orte Cholerafurcht zu Tage getreten. Die Hamburger müßten doch aus der eigenen Erfahrung des Vorjahres zur Genüge wissen, wohin das thörichte Vertuschungssystem schließlich führt. Es ist ein Hohn auf die ganze politische Entwickelung unserer Zeit, die geradezu auf dem Boden der Oeffentlichkeit steht und durch das volle Licht der Oeffentlichkeit die Abhülfe zahlloser Schäden ermöglicht und herbeiführt, daß es grade republikanische und fortschrittliche Hamburger Blätter sind, die in einer solchen, das Volkswohl im hohen Maße berührenden Frage Vertuschung und Geheimhaltung predigen. Daß man im Auslande, wo man die große Sorgfalt der deutschen Behörden noch nicht genügend kennt, diese Einzelveröffentlichungen zu thörichten und der deutschen Ausfuhr schädlichen Maßregeln benutzt hat, ist gewiß sehr zu beklagen; aber diese Maßregeln würden sicherlich noch weit schlimmer ausfallen, wenn das Ausland Grund hätte, den deutschen Veröffentlichungen zu mißtrauen oder wen es gar zu der Ueberzeugung käme, daß deutsche Behörden, den Ansichten der braven hamburgischen Blätter entsprechend, die Cholera mit Brechdurchfällen und Cholerinefällen auf gleichem Fuße behandeln wollten. Wir sind der Ueberzeugung, daß die jetzige Art der rücksichtslosen Veröffentlichung eines jeden einzelnen Cholerafalles von der segensreichsten Wirkung nicht blos für die Beruhigung der öffentlichen Meinung, sondern nicht minder für die nachdrückliche und erfolgreiche Bekämpfung der Krankheit gewesen ist, und wir sprechen unsere Zuversicht aus, daß unsere Behörden auf dem erprobten Wege mit aller Entschiedenheit fortschreiten und sich nicht durch derartige weinerliche Klagen Hamburger Blätter beirren lassen werden.

— „Hat er um Deine Hand angehalten?" — „Ja." — „Und hat er's ernst gemeint?" — „Er muß wohl; er frug mich, wie reich mein Vater sei."

Nervöse Kopfschmerzen werden sofort kurirt durch „Bromo-Selzer".

Um schnellen Verkauf zu sichern.

Wir veranstalten einen **Frühherbst-Verkauf** von

Damen-Kleiderstoffen, Comforters, Bett-Blankets u. Unterzeug

die wir in einem Vorverkauf bei Fabrikanten, die „kurz an Geld" und begierig waren, Geld zu erhalten, um ihre Fabriken in Betrieb zu erhalten, erwarben.

36zöll. feine englische Cassimere-Kleiderstoffe für Damen, in allen neuen Farben, werth das Doppelte, unser Preis
23c und 33c die Yard.

Feine Qualität schwarze Brillantine Kleiderstoffe, für
39c, 59c, 69c und 89c die Yard.

52zöll. Tuch-Kleiderstoffe für Damen, in allen neuen Farben, zu den großen Bargainpreisen von
49c, 69c und 85c die Yard.

Jamestown Worsted Plaid Dreß-Suitings, in all den neuesten Moden, für
19c, 29c und 39c die Yard.

Importirte ganzwollene Henrietta-Kleiderstoffe, in schwarz und den neuen modernen Schattirungen. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß diese Waaren sich früher schnell für 75c und $1.00 verkauften. Wir offeriren sie jetzt für
49c und 79c die Yard.

„Die best gemachten" Bett-Comforters, gut gefüllt, für
59c, 75c, 85c, 95c, $1, $1.25, $1,39, $1.50, $1.59, $1.65, $1.85, $1.98, $2.15, $2.25, $2.50 und $3.25 das Stück.

Gute schwere Bett-Blankets, in allen neuen Moden und Farben, zu
69c, $1.25, $1.75, $2.29, $3.25, $3.50, $3.89, $4.25, $4.50, $4.79, $5.89 und $6.29 das Paar.

Unterzeug.

Kameelhaar Hemden und Hosen für Kinder, No. 18, werth 20c	für 12½c und aufw.
Eine Partie gerippter Unterhemden für junge Mädchen	nur 3c das Stück
Schwere gerippte Unterhemden für Damen, werth 30c	für 25c das Stück
Extra schwere graue Unterhemden und Hosen für Damen und Herren, werth 75c	für 49c das Stück
Ganz wollene Kameelhaar Hemden und Hosen für Damen und Herren, werth $1	für 69c das Stück
Feine ganz wollene natürliche (grau wollene) Hemden und Hosen, für Damen und Herren, werth $1.35	für 98c das Stück
Graue Hemden und Hosen für Herren (Random), werth 40c	für 25c das Stück

Sie sind eingeladen vorzusprechen. Wir haben den billigsten und besten Platz zum Einkaufen der besten Waaren zu den niedrigsten Preisen.

WILLOUGHBY & ROBIE,

416—424 MILWAUKEE AVE., nahe Carpenter Str.

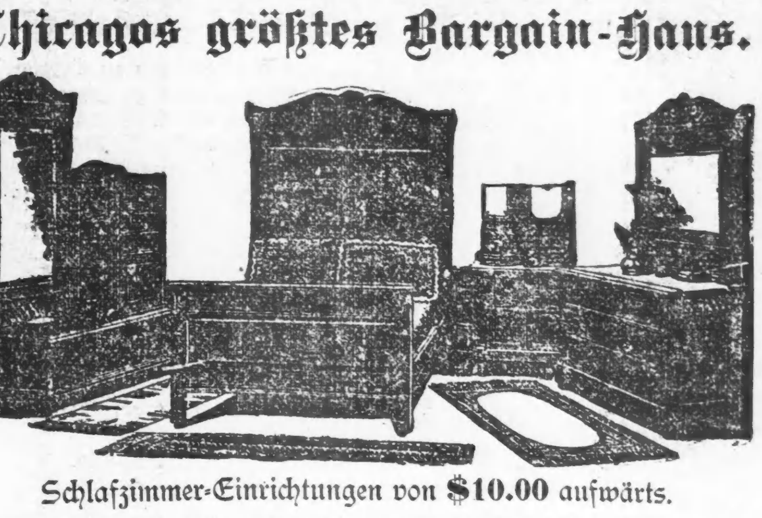
☞ Es wird Deutsch gesprochen in allen Departements.

Männer- und Knaben-Kleider, Hüte und Kappen, Schnittwaaren, Putzwaaren, Frauen-, Herren- und Kinder-Ausstattungswaaren, Unterzeug und Schuhe, Möbel, Teppiche, Vorhänge, Koffer und Taschen. ☞ Sonntags geschlossen.

STERLING FURNITURE Co.,

90 & 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.



Schlafzimmer-Einrichtungen von $10.00 aufwärts.

Parlor-Sets	$20 aufwärts	Buffet	$8 aufwärts
Lounges	$4 aufwärts	Brüssel Teppiche, neueste Muster	50c aufwärts
Folding-Betten	$20 aufwärts	Ingrain	25c aufwärts
Schaukelstühle	$2.50 aufwärts	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts
Feine Stühle	25c aufwärts		

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.

$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c. zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.

90 und 92 W. Madison Str., nahe Jefferson Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags. 26agsbw

Wenn Sie sich interessiren für ein

PIANO

so interessiren Sie sich auch für die unerhörten Werthe, die jetzt bei unserem October-Räumungsverkauf offerirt werden. Wenig gebrauchte Pianos in ungeheurer Auswahl — Uprights von $125, Squares von $50 und Grands von $150 aufwärts. Monatliche Zahlungen wenn gewünscht. Fremde sollten sich diese seltene Gelegenheit zu Nutze machen, ein wirklich gutes Piano zu fast nominellem Preise zu erhalten. Von neuen Pianos, werden das unvergleichliche Knabe-Piano, das hübsche Hazleton-Piano und das berühmte Fischer-Piano und andere berühmte Fabrikate nur von uns verkauft. Unsere Verkaufsräume sind die bequemsten in der Stadt und unsere Einrichtungen sind so groß, daß Inspections-Besuche leicht gemacht werden können. o16,21

Lyon & Healy. Verkaufsräume: State u. Monroe St.

Habt Ihr

KLEIDER

nöthig? Wir verkaufen auf

CREDIT

ohne Bürgschaft die neueste Mode in Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w., Uhren, Diamanten 2c. auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.

Chicago Credit Clothing Company

178 STATE STR., gegenüber Palmer House, 2. Flur.

Abends offen. dds—1j

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DER PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur. Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER, 52 Clark Street, Chicago, and 2 Battery Place, New York.

GOOD SALARIES Secured by young Men and Women graduates of BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE, Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago. BUSINESS AND SHORTHAND COURSES. Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays. GOOD POSITION

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

84 La Salle Street

kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris 2c.

Deutsches Rechtsbureau.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Specialität.

General-Agentur der Hansa-Linie zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2spbw

ANTON BOENERT, Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.

84 LA SALLE STR.

Passage-Scheine

von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz **Spottbillig.**

Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die **Reichs-Post** unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO., 62 S. CLARK STR. (Sherman House).

☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten [illegible] Postdampfer erster Classe:

Darmstadt,	München,
Dresden,	Oldenburg,
Gera,	Stuttgart,
Karlsruhe,	Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90— Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mzlj

Deutsche Strick-Wolle. FLEISHER'S THE KNITTING WORSTED BEST. Jedes Pfund enthält ein Drittel mehr in der Länge als irgend andere Strick-Wolle. Die beste und billigste, da man mit derselben mehr stricken kann und dieselbe länger trägt.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co., 175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S **Flaschenbier** für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

1spmodidosalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

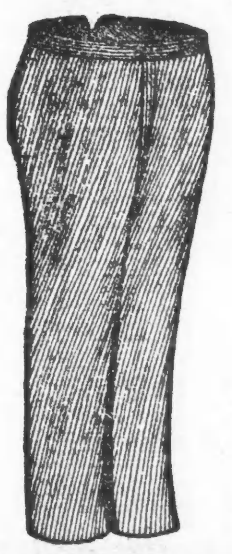
Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO".

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.

Telephone 4231. 15aalj

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO **Beinkleider-Fabrikanten**

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00. Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON. Schreibt wegen Samples. 3ljaddslj

Finanzielles.

Bank of Commerce,

184 La Salle Str. (THE TEMPLE.)

Capital, ... $500,000

Unter direkter Aufsicht der Staatsbehörden.

Depositen-Contos. Die Bank gewährt liberale Accommodationen und ist zur Aufnahme neuer Kundschaft stets bereit.

Sparbank-Departement. Zinsen auf alle Einlagen von einem Monate und darüber werden am 1. Januar und am 1. Juli berechnet.

Wechsel, Credit-Briefe, Post-Zahlungen. Anleihen auf Grundeigenthum.

Hermann Felsenthal, Präsident.
Jacob Groß, Vice-Präsident.
Fred. Miller, Cassirer. 16spsmmbw

Bank-Geschäft

von **Wasmansdorff & Heinemann,** 145—147 Ost Randolph Str.

☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, 2c. Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau, Zimmer 405, 84 La Salle Str. (OXFORD BUILDING.) 16jlbw

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner, Deutscher Advokat, Zimmer 508, Chamber of Commerce Building, 140 Washington Str. Telephon 2024. 24octbd.1j

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

GEORG KERSTEN, Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite. 57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3. Mortgages, Noten, gerichtliche Documente 2c. ausgefertigt und beglaubigt. 23jplm

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt. R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt. Longenecker & Jampolis, Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA". Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

MAX EBERHARDT Friedensrichter, 142 W. Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 426 Ashland Boulevard. 12jalj

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian Banking Association Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. £1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel. — Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Household Loan Association,

(incorporirt) 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

☞ Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

E. G. Pauling,

145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4oplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str. 1jplj

C. FRISCHE & CO.,

101 WASHINGTON STR., - - CHICAGO, ILL.

Billig Passagescheine im Zwischendeck und Cajuete nach und von Hamburg, Bremen, Stettin, Antwerpen, Rotterdam, Havre und allen Plätzen Europas.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen. — Erbschafts-Einziehungen, Post-Auszahlungen etc. Sonntags offen bis 12 Uhr. 20ma,mml,3m

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.